



Marktstudie Kolumbien

für den Export beruflicher
Aus- und Weiterbildung



TRAINING – MADE IN GERMANY

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Marktstudie Kolumbien

für den Export beruflicher
Aus- und Weiterbildung

iMOVE[®]

TRAINING – MADE IN GERMANY

Impressum

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
iMOVE: Training – Made in Germany
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Projektleitung: Monika Muylkens, Svenja Jambo

iMOVE (International Marketing of Vocational Education) ist eine Initiative vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Förderung des Exports deutscher beruflicher Aus- und Weiterbildung. Deutschen Anbietern hilft iMOVE mit einem umfangreichen Serviceangebot bei der Erschließung internationaler Märkte. Mit der Marke „Training – Made in Germany“ wirbt iMOVE im Ausland für deutsche Kompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Inhalt: enviacon international
Martin-Buber-Str. 24
14163 Berlin
Projektleitung: Dania Schüürmann
Autorin: Charlotte Schuchard
Redaktionsschluss: September 2014

Layout und Satz: CD Werbeagentur GmbH, Troisdorf, www.cdonline.de

Druck: Brandt GmbH, Bonn

Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen die Autorin und der Herausgeber keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Die Publikation wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt grundsätzlich bei iMOVE, für spezifische Inhalte bei enviacon international.

Bildquellennachweis: Flickr.com: S. 9, 20, 40; Wikimedia Commons: S. 12, 28; Fotolia: S. 15, 30, 32, 34, 47, 50, 59, 60, 69, 74; Virtualab: S. 42, 43; Con-Ciencia Ecológica: S. 44, 45; SUNSET Energietechnik GmbH: S. 48, 49, 67; SLV Mannheim GmbH: S. 51; Festo Didactic: S. 52, 53; Charlotte Schuchard: S. 57

© April 2015

ISBN: 978-3-88555-987-0

Bestell-Nr.: 09.232

Bitte bestellen Sie iMOVE-Publikationen unter info@imove-germany.de.

Inhalt

Abkürzungen	6
Glossar	7
Zusammenfassung	8
1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen	9
1.1 Bevölkerung, Urbanisierung, Politik, Arbeitsmarkt und Kaufkraft	9
1.2 Wirtschaftsleistung, Sektoren, Investitionsklima, Technologielevel und Schlüssel-/Zukunftstechnologien	13
1.3 Außenwirtschaft und Wettbewerber	15
1.4 Wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland	17
2 Bildungssystem	18
2.1 Gesellschaftlich-kulturelle Stellung und Qualität von Bildung	18
2.2 Bildungspolitische Rahmenbedingungen und Struktur des kolumbianischen Bildungssystems	21
2.3 Schulsystem und berufliche Bildung	23
2.4 Hochschulbildung	25
2.5 Berufliche Bildung beim nationalen Berufsbildungsdienst SENA	26
2.6 Berufliche Weiterbildung	26
2.7 Entwicklungen und spezielle Bildungsthemen	27
2.8 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung	29
3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten	34
3.1 Status, Entwicklung und Bedarf des beruflichen Aus- und Weiterbildungsmarktes	34
3.2 Struktur des Bildungsmarktes und Art des inländischen Bildungsangebots	38
3.3 Inländische Bildungsträger	41
3.4 Internationale Bildungsträger	46
3.5 Deutsch-kolumbianische Kooperationen von Bildungsträgern	47
3.6 Fachliche Rahmenbedingungen	56
3.7 Politische Rahmenbedingungen	56
3.8 Rechtliche Rahmenbedingungen	58
4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten	62
4.1 Relevante Institutionen (Auswahl)	62
4.2 Messen und Fachveranstaltungen (Auswahl)	68
4.3 Fachmedien und allgemeine Presse (Auswahl)	68
Quellen- und Literaturverzeichnis	70

Abkürzungen

ALADI	Asociación Latinoamericana de Integración (Lateinamerikanische Integrationsvereinigung)	DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.
ALECOL	ALEmania – COLombia (Förderprogramm für Gastaufenthalte kolumbianischer Dozentinnen und Dozenten in Deutschland)	FARC	Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (Kolumbianische Volksarmee)
ASCUN	Asociación Colombiana de Universidades (Kolumbianischer Hochschulverband)	GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit e. V.
ANC	Agenda Nacional de Competitividad (Agenda nationaler Wettbewerbsfähigkeit)	GTAI	Germany Trade and Invest
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung	HRK	Deutsche Hochschulrektorenkonferenz
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	ICBF	Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (Kolumbianisches Institut für die Familienwohlfahrt)
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	ICETEX	Instituto Colombiano de Crédito Educativo y Estudios Técnicos en el Exterior (Kolumbianisches Institut für Bildungskredite und technische Auslandsstudien)
CERES	Centros Regionales de Educación Superior (Regionale Einrichtungen der Hochschulbildung)	ICFES	Instituto Colombiano para la Evaluación de la Educación (Kolumbianisches Institut für Bildungsevaluierung)
CD	Centro Democrático (Demokratisches Zentrum)	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
CPC	Consejo Privado de Competitividad (Privates Gremium der Wettbewerbsfähigkeit)	ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
COLCIENCIAS	Departamento Administrativo de Ciencia, Tecnología e Innovación (Kolumbianische Verwaltungsabteilung für Wissenschaft, Technologie und Innovation)	IT	Informationstechnologie
CONPES	Consejo Nacional de Política Económica y Social (Nationaler wirtschafts- und sozialpolitischer Beirat)	KMUs	Kleine und mittelständische Unternehmen
DANE	Departamento Administrativo Nacional de Estadística (Kolumbianisches Statistikamt)	MEN	Ministerio de Educación Nacional de Colombia (Kolumbianisches Bildungsministerium)
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	MinSalud	Ministerio de Salud y Protección Social (Ministerium für Gesundheit und Sozialschutz)
DBB	Deutsche Botschaft Bogotá	MinTIC	Ministerio de Tecnologías de la Información y las Comunicaciones (Ministerium für Informationstechnologie und Kommunikation)
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	NGO	Non-Governmental Organisations/ Nichtregierungsorganisationen
		OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

PACES	Programa de Ampliación de la Cobertura de la Educación Secundaria (Programm zur Erweiterung des Bildungsangebotes in der Sekundarstufe)
Partido de la U	Partido Social de Unidad Nacional (Soziale Partei der Nationalen Einheit)
PASCH	Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“
PROCOL	Projektbezogener Personenaustausch mit Kolumbien
S. A.	Sociedad Anónima (Aktiengesellschaft)
Sela	Sistema Económico Latinoamericano y del Caribe (Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem)
SENA	Servicio Nacional de Aprendizaje (Nationaler Berufsbildungsdienst)
Ltda.	sociedad de responsabilidad limitada (Gesellschaft mit beschränkter Haftung/GmbH)

Glossar

Bachiller

Hochschulreife, die nach erfolgreicher Absolvierung der formalen Sekundarbildung mit technischer oder akademischer Ausrichtung (Dauer jeweils 2 Jahre) verliehen wird; Zulassungsvoraussetzung für den Tertiärbereich

Bachillerato básico

Abschlusszeugnis, das nach erfolgreicher Absolvierung der allgemeinen Grundbildung (1. und 2. Grundschulstufe; Dauer insgesamt 9 Jahre) verliehen wird; Zulassungsvoraussetzung für den Sekundarbereich

Certificado de aptitud ocupacional de técnico laboral por competencias

Berufsbefähigungszertifikat einer entsprechenden Berufsqualifikation, das nach erfolgreicher Absolvierung eines staatlich anerkannten Berufsbildungsprogrammes von mindestens 600 Stunden Dauer verliehen wird

Doctor

Dokortitel, der nach Promotion (Dauer 2 bis 5 Jahre) verliehen wird; setzt Hochschulabschluss (maestro/licenciado) voraus

Educación para el trabajo y el desarrollo humano

Berufliche Aus- und Weiterbildung

Educación primaria

Primärer Bildungsbereich

Educación secundaria/Educación media

Sekundärer Bildungsbereich; umfasst sowohl die formale Sekundar- und Berufsbildung als auch die berufliche Aus- und Weiterbildung

Educación superior

Tertiärer Bildungsbereich

Maestro/licenciado

Hochschulabschluss, der nach erfolgreicher Absolvierung eines Universitätsstudiums (Dauer 4 bis 5 Jahre) verliehen wird; setzt Hochschulreife (bachiller) voraus

Magíster

Mastertitel, der nach Masterstudium (Dauer 2 Jahre) verliehen wird; setzt Berufstitel (técnico profesional/profesional/tecnólogo) oder Hochschulabschluss (maestro/licenciado) voraus

SABER 11°

National einheitliche Abschlussprüfung, mit der die Sekundarschule in Kolumbien abgeschlossen wird

Sistema dualacadémico

Duales System, das mit dem deutschen dualen Studium verglichen werden kann; bei dem praxisorientierten Studium wechseln wissenschaftliche Lerneinheiten an Universitäten und praktische Ausbildungsphasen bei externen Unternehmen einander ab

Certificado de conocimientos académicos

Zeugnis über eine Berufsqualifikation, das nach erfolgreicher, staatlich anerkannter beruflicher Aus- und Weiterbildung mit akademischem Schwerpunkt verliehen wird (Dauer mindestens 160 Stunden)

Die in der Studie angegebenen Kosten wurden mit dem Wechselkurs vom 26. Juni 2014 über den Online-Währungsrechner www.oanda.com umgerechnet.

Zusammenfassung

Kolumbien ist ein wirtschaftlich und gesellschaftlich aufstrebendes Land im Wandel: Der Lebensstandard und die Kaufkraft der Bevölkerung steigen seit mehreren Jahren kontinuierlich an. Die Gewaltkonflikte, die das Land über Jahrzehnte geprägt haben, befinden sich vorläufig im Befriedigungsprozess. Aktuelle Anstrengungen von Politik und Gesellschaft zielen auf die Förderung des wirtschaftlichen Wachstums ab. Herausforderungen wie strukturelle Probleme im Transport- und Kommunikationssektor werden durch Infrastrukturprojekte, institutionelle Reformen und eine Formalisierung der Wirtschaft angegangen. Mittlerweile hat sich das viertgrößte Land Lateinamerikas zur am drittschnellsten wachsenden lateinamerikanischen Wirtschaftskraft entwickelt. Engagierte Bürgerinnen und Bürger fördern diese positiven Tendenzen.

Deutschland und Kolumbien pflegen seit Langem freundschaftliche und enge Beziehungen, die neben der wirtschaftlichen Kooperation auf Wissensaustausch, kulturellen Kooperationen und der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit basieren. Für den Bereich der Berufsbildung ist die aktuelle Kooperation zwischen dem kolumbianischen Berufsbildungsdienst Servicio Nacional de Aprendizaje (SENA) und dem deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) relevant, die den Aufbau einer nationalen Forschungsabteilung für Berufsbildung im SENA anstrebt.

Kolumbien hat bei den PISA-Studien innerhalb der letzten Jahre unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt und nach Expertenmeinungen besteht vor allem im Bereich der Primar- und Sekundarbildung Handlungsbedarf zur Aufwertung der Bildungsqualität. Trotzdem nimmt Bildung in Kolumbien einen hohen Stellenwert ein. Aktuelle Regierungsprogramme zur besseren Ausbildung der Lehrkräfte und zur Optimierung der Bildungsinfrastruktur in ländlichen Regionen sowie ein Fokus auf neue Lehr- und Lernansätze wie E-Learning lassen erkennen, dass strukturelle Schwächen des Bildungssystems grundsätzlich angegangen werden.

Hinsichtlich der beruflichen Bildung herrscht in Kolumbien auch wegen des allgemeinen und branchen-

übergreifenden Fachkräftemangels Handlungsbedarf. Besonders gefragt ist technisch bzw. technologisch ausgebildetes Personal mit Fachkenntnissen in Ingenieurberufen, im Maschinenbau, im IT-Sektor und auch in der Administration. Überdies vermissen viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber bei ihren Angestellten Soft Skills wie Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeiten. Da die berufliche Ausbildung in Kolumbien bislang sehr theoretisch ausgerichtet ist und berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen gefragt sind, ergibt sich hier eine mögliche Nische für ausländische Aus- und Weiterbilder.

Im Rahmen der Studie wurden Unternehmen in Kolumbien, Bildungsanbieter sowie Expertinnen und Experten der beruflichen Aus- und Weiterbildung interviewt. Die Ergebnisse dieser Umfragen bestätigen, dass es stellenweise einen akuten Bedarf an qualitativ hochwertigen Weiterbildungseinrichtungen gibt. Außerdem zeigen sie auf, dass auf kolumbianischer Seite ein gesteigertes Interesse an neuen Bildungsansätzen und insbesondere an der Internationalisierung des kolumbianischen Berufsbildungssystems besteht.

Diese aktuelle Offenheit und Umbruchstimmung kann von deutschen Unternehmen in Kolumbien genutzt werden. So kommentiert etwa eine vor Ort ansässige deutsche Interviewpartnerin aus dem Bereich der beruflichen Weiterbildung: „Wer in Kolumbien investieren will, sollte dies jetzt tun – es ist der richtige Zeitpunkt. Bildung auf hohem Niveau wird gebraucht.“ Dessen ungeachtet müssen sich neue Anbieterinnen und Anbieter der Stellung des im Bildungsbereich sehr einflussreichen SENA und einer daraus möglicherweise resultierenden Abhängigkeit von dieser Organisation bewusst sein. Besteht allerdings ein Interesse an Kooperationsprojekten, ist der Einstieg über den SENA eine empfehlenswerte Option. Von Vorteil sind überdies Spanisch- und Landeskenntnisse sowie ein Gespür für die kolumbianische Geschäftskultur, bei der persönliche Beziehungen zwischen Geschäftspartnerinnen und -partnern im Vordergrund stehen.

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

1.1 Bevölkerung, Urbanisierung, Politik, Arbeitsmarkt und Kaufkraft

Bevölkerung und Urbanisierung

Mit einer Fläche von 1,138 Mio. Quadratkilometern ist das an die Länder Brasilien, Ecuador, Panama, Peru und Venezuela grenzende Kolumbien das viertgrößte Land Südamerikas. Administrativ ist es in 32 Verwaltungseinheiten (departamentos), den Hauptstadtbezirk (distrito capital) von Bogotá sowie in insgesamt 1.100 Städte und Gemeinden unterteilt (vgl. DBB 2014c).

Infolge der Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzenden Landflucht leben heute mehr als zwei Drittel der Kolumbianerinnen und Kolumbianer in Städten. Die städtische Bevölkerung macht etwa 74% der Gesamtbevölkerung aus und konzentriert sich auf die Andenregion und die Karibikküste (vgl. GTAI 2014e). Von den 47,7 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern

leben rund 8 Mio. in der Hauptstadt Bogotá, weitere Hauptzentren sind Cali und Medellín (vgl. DBB 2014c). In den Llanos, der kolumbianischen Grassavanne, die mehr als 54 % der Landfläche ausmacht, leben nur etwa 3 % der Bevölkerung (vgl. Kolumbien.de 2014).

Durch die koloniale Vergangenheit Kolumbiens ist die ethnische Struktur des Landes heterogen: „Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus 58 % Mestizen, 20 % Weißen, 14 % Mulatten, 4 % Afrokolumbianern, 3 % Zambos (Abstammung von afrikanischen Sklaven und Indigenen) sowie 1 % indigener Bevölkerung“ (GIZ 2014a). Diese Vielfalt spiegelt sich laut der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) einerseits in multiplen kulturellen Ausdrucksformen wider, resultiert aber andererseits auch in einem teilweise ausgeprägten Klassenbewusstsein und der Diskriminierung ethnischer Minderheiten. Rund 90% sind Katholikinnen und Katholiken, der Anteil der Protestanten nimmt zu (vgl. GIZ 2014a).



Frauen in traditioneller Kleidung

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

Basis-, Wirtschafts- und Bildungsindikatoren Kolumbiens	
Fläche	1,138 Mio. km ²
Einwohner	47,7 Mio.*
Bevölkerungsdichte	43,4 Einwohner/km ² *
Bevölkerungswachstum	1,1 %*
Geschäftssprachen	Spanisch, Englisch
Mitgliedschaft in regionalen Wirtschaftszusammenschlüssen	ALADI, Andengemeinschaft, Sela
Währung	Kolumbianischer Peso (COP) 1 COP = 100 Centavos 1 EUR = 2.710,670 COP (2013); 1 USD = 1.965,960 COP (2013)
Arbeitslosenquote	2013: 9,7*; 2014: 9,3*; 2015: 9,0*
Durchschnittslohn (brutto, Monatslohn, COP)	Juni 2013: 2.085.700 für Angestellte im verarbeitenden Gewerbe
BIP (nominal)	(Mrd. COP): 2013: 713.543*; 2014: 763.822*; 2015: 817.899* (Mrd. USD): 2013: 381,8*; 2014: 387,7*; 2015: 409,6*
BIP je Einwohner (nominal)	2014: 16.009.476* (in Mio. COP); 2014: 8.125,9* (in USD)
Inflationsrate, Entwicklung (in %)	2013: 2,0*; 2014: 1,9*; 2015: 2,9*
Analphabetenrate (25 Jahre und älter)	2011: 6,42 %
Analphabetenrate (15 bis 24 Jahre)	2011: 1,76 %
Immatrikulierte Schülerinnen und Schüler	Vorschulbereich 2012: 1.107.768 Primarbereich 2012: 4.556.278 Sekundarbereich 2012: 4.307.005
Bildungsausgaben (prozentualer Anteil des BIPs)	Primarbereich 2012: 15,4 % Sekundarbereich 2012: 15,2 % Tertiärbereich 2012: 23,5 %
Kinder, die nicht die Schule besuchen	Weiblich 2012: 294.686; männlich 2012: 304.427
Abschlussquote Primarbereich (in %)	2012: 105,0 (dieser Wert kann 100 % übersteigen, da Schüler früher oder später eingeschult werden oder eine Klassenstufe wiederholen)
Offene Ausbildungsstellen über den kolumbianischen Nationalen Berufsbildungsdienst SENA (2014, Präsenzunterricht)	Insgesamt: 73.222
Bis 2014 über den kolumbianischen Nationalen Berufsbildungsdienst SENA ausgebildete Jugendliche	2.407.000

*Schätzungen bzw. Prognosen. Quelle: GTAI 2014; DANE 2014; Ministerio de Educación 2014; World Bank 2014

Karte von Kolumbien



Politik

Kolumbien erreichte seine Unabhängigkeit von der spanischen Kolonialherrschaft im Jahr 1810. Das Land war nach den USA die zweite Demokratie auf dem amerikanischen Kontinent und wird heute in Form einer Präsidentschaftsrepublik regiert. Der kolumbianische Präsident ist gleichzeitig Regierungschef und Ober-

befehlshaber der Streitkräfte, wird per Direktwahl gewählt und ernennt und entlässt die Kabinettsmitglieder. Er kann einmal wiedergewählt werden. Bei den Präsidentschaftswahlen im Mai 2014 gewann die erste Runde der Kandidat der rechten Partei Demokratisches Zentrum (Centro Democrático, CD),



Staatspräsident Juan Manuel Santos Calderón

Óscar Iván Zuluaga, gegen den amtierenden Präsidenten Juan Manuel Santos Calderón der Sozialen Partei der Nationalen Einheit (Partido Social de Unidad Nacional, kurz Partido de la U). In der darauf folgenden Stichwahl Mitte Juni konnte sich dieser allerdings durchsetzen und wird nun für 4 weitere Jahre im Amt bleiben. Kolumbianerinnen und Kolumbianer sind ab 18 Jahren wahlberechtigt (vgl. GIZ 2014b; Zeit Online 2014).

Kolumbien ist seit Langem durch einen komplexen, gewalttätigen Konflikt zwischen Guerillagruppen, paramilitärischen Gruppierungen und Drogenkartellen geprägt. Ein schwaches staatliches Gewaltmonopol, eine hohe Korruptionsrate, soziale Ungleichheit und Drogenhandel stellen persistente Herausforderungen dar. Die kolumbianische Gesellschaft ist tief gespalten

und das Vertrauen in staatliche Institutionen entsprechend gering (vgl. GIZ 2014b). Als mögliche neue Ausgangspunkte für die Etablierung eines Friedensprozesses gelten laut Expertenmeinungen allerdings die seit 2012 zwischen der kolumbianischen Regierung und der Guerillabewegung Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (FARC, Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens – Volksarmee) laufenden Verhandlungen, die geplante Beteiligung der Rebellen an politischen Prozessen und eine gemeinsame Strategieentwicklung gegen Drogenhandel und Geldwäsche. Auch die allgemeine Sicherheitslage hat sich innerhalb der letzten Jahre signifikant verbessert. Die Bestätigung des moderaten Präsidenten Santos in seinem Amt führt zu der Annahme, dass der aktuelle Kurs der Deeskalation und Kommunikation innerhalb der nächsten Jahre fortgeführt wird (vgl. DW 2014; GIGA 2012; NZZ 2014).

Beschäftigungsverteilung und Altersstruktur

Im Jahr 2013 lebten 30,9 Mio. Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren in Kolumbien. Davon waren 21,6 Mio. Personen erwerbstätig. Die kolumbianische Bevölkerung ist vergleichsweise jung: Im Jahr 2013 waren 25,8 % der Kolumbianerinnen und Kolumbianer 14 Jahre oder jünger. Die 15- bis 24-Jährigen machten einen Anteil von 18,2 %, die 25- bis 54-Jährigen einen Anteil von 41,5 % aus. Etwa 8 % waren 55 bis 64 Jahre und nur 6,5 % 65 Jahre und älter. Laut GTAI rechnen Expertinnen und Experten jedoch mit einer langsamen Veränderung der Alterspyramide, wodurch ältere Generationen zunehmend als Konsumentengruppen an Bedeutung gewinnen (vgl. GTAI 2014a, 2014b).

Konsum/Kaufkraft

Innerhalb der letzten 10 Jahre stieg der Anteil der kolumbianischen Mittelschicht (Personen mit einem täglichen Einkommen zwischen 7 und 36 EUR) von 16,3 % auf 26,5 % an. Infolgedessen erhöhten sich die Kaufkraft und der durchschnittliche Konsum der Haushalte (vgl. GTAI 2014f). Im Jahr 2012 beliefen sich die Konsumausgaben auf 2.038 EUR pro Person, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 3,4 % ausmacht. Gleichzeitig weist Kolumbien unverändert eine hohe Einkommenskonzentration auf: Laut Weltbank haben die 10 % der wohlhabendsten Kolumbianerinnen

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

und Kolumbianer einen Anteil von 44 % am Gesamteinkommen. Potenzielle Käuferinnen und Käufer von deutschen Konsumgütern leben hauptsächlich in den urbanen Ballungszentren Bogotá, Medellín, Cali und Barranquilla und umfassen rund 1,5 Mio. Personen und damit 3,1 % der Gesamtbevölkerung (vgl. GTAI 2014b). Die kolumbianische Agentur Raddar prognostiziert für 2014 eine Konsumausgabenverteilung privater Haushalte auf folgende Branchen: 11,2 % des Gesamtbetrages für Kultur und Freizeit, für Kleidung und Schuhe 9,7 %, für Verkehr und Telekommunikation 9,6 %, für medizinische Versorgung 7,1 %, für Wohnraum 6,7 %, für Bildung 6,5 % und für Nahrungsmittel 5,9 % (vgl. GTAI 2014b).

Arbeits- und Beschäftigungsmarkt

Kolumbien wies Ende 2013 mit 9,7 % die niedrigste Arbeitslosenquote seit 13 Jahren auf, mit abnehmender Tendenz. Auch die Inflation sank mit 1,9 % auf ein sehr niedriges Niveau (vgl. GTAI 2014b). Dessen ungeachtet verzeichnete das Land mit 9,3 % im Januar 2014 die höchste Arbeitslosenquote Lateinamerikas und übertraf Costa Rica mit 8,3 %, Venezuela mit 7,8 %, Argentinien mit 7,1 % und die Dominikanische Republik mit 7 % (vgl. Latina Press 2014). Schätzungen des kolumbianischen Statistikamtes (Departamento Administrativo Nacional de Estadística, DANE) besagen zudem, dass etwa 50 % der erwerbsfähigen Bevölkerung als Haushaltshilfen, Parkplatzanwaiser, Tagelöhner u. ä. im informellen Sektor beschäftigt sind. Die Unterbeschäftigung wird von der Deutschen Botschaft Bogotá (DBB) auf über 25 % geschätzt (vgl. DBB 2013). In den Städten stellt darüber hinaus die hohe Arbeitslosigkeit der 15- bis 24-Jährigen eine Herausforderung dar (vgl. GTAI 2014a).

Während Arbeitskräfte mit niedrigem Ausbildungsniveau in Kolumbien leicht zu finden sind, besteht nach Aussage von Personalberatungen vor allem im Erdöl- und Gassektor, im Bergbau und im Hotelsektor Fachkräftemangel. Laut GTAI ist insbesondere die Ingenieur-Ausbildung durch einen geringen Praxisbezug charakterisiert. Infolgedessen haben Betriebe einen großen Bedarf an Fachpersonal für spezialisierte Anwendungen im Maschinenbau. Auch technische Spezialisierungen in Kombination mit englischen Sprachkompetenzen sind gefragt. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Kolumbien sind einerseits schnell

bereit, in höher bezahlte Arbeitsverhältnisse zu wechseln. Andererseits ermöglicht die Gesetzeslage auch den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern kurzfristige Kündigungen, was laut GTAI eine hohe Fluktuation im verarbeitenden Gewerbe nach sich zieht. Die Bereitschaft der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zur Aus- und Weiterbildung ihrer Angestellten wird als verhältnismäßig gering bewertet. In Kolumbien sind längere Arbeitszeiten als in Deutschland bei vergleichsweise weniger Urlaubstagen üblich. Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) arbeiten Angestellte hier durchschnittlich 49 Stunden pro Woche (vgl. GTAI 2014a).

1.2 Wirtschaftsleistung, Sektoren, Investitionsklima, Technologielevel und Schlüssel-/ Zukunftstechnologien

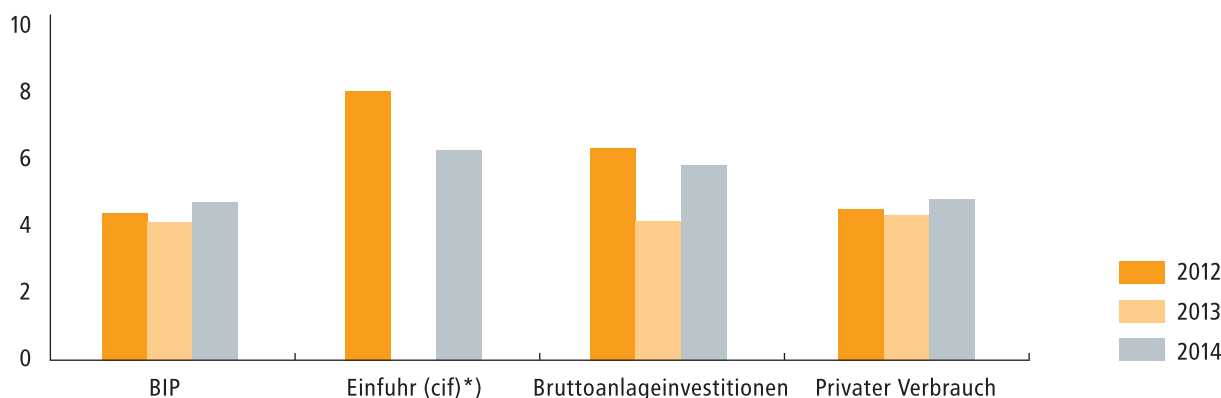
Makroökonomie

Das kolumbianische Wirtschaftswachstum bleibt nach einer nunmehr zehnjährigen Expansionsphase mit Wachstumsraten von durchschnittlich 4,5 % auf hohem Niveau. 2012 war Kolumbien laut GTAI-Angaben mit einem BIP-Wachstum von 4,4 % hinter Peru (6,0 %) und Chile (5,1 %) und deutlich vor Ländern wie Argentinien (1,7 %) oder Brasilien (1,6 %) die am drittschnellsten wachsende Wirtschaftskraft Lateinamerikas. Aufgrund einer schwachen Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und gewaltsamer Streiks und Blockaden im Agrarsektor reduzierte sich das Wachstum Anfang 2013 zwar auf 3,4 %, doch durch den starken Bergbau- und Erdölsektor, eine Erholung der Industrie und eine gute Entwicklung der Bauwirtschaft stellt GTAI für 2014 wieder positivere Entwicklungen in Aussicht (vgl. GTAI 2013a).

Ausschlaggebend für das zukünftige Wirtschaftswachstum sind laut GTAI die Durchführung der für 2014 geplanten Infrastrukturprojekte, die Entwicklung des Ölsektors und des Bergbaus, die Entwicklung der Friedensverhandlungen mit der FARC-Guerilla, institutionelle Reformen sowie eine Formalisierung der Wirtschaft (vgl. ebd.).

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung 2012 -2014 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



Quelle: GTAI 2014f

Sektoren und Investitionen

Die am stärksten wachsenden Wirtschaftssektoren waren 2012 der Erdöl- und Bergbausektor (+ 10,8 %) und die Bauwirtschaft (+ 7,9 %). Angetrieben durch das wachsende Importvolumen (+ 10,9 %) stiegen auch das BIP und die Bruttoanlageinvestitionen (+ 10,7 %). Begünstigt wurde dies durch die hohen Auslandsinvestitionen, die in Kolumbien auf Rekordkurs stehen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen sie im ersten Halbjahr 2012 um 26 % an (vgl. GTAI 2013a).

Die Ratingagentur Standard & Poor's stuft Kolumbien aktuell auf das höchste Niveau seiner Geschichte und auf gleicher Ebene wie Brasilien und Mexiko ein (vgl. ebd.). Makroökonomische Stabilität, eine auf Wachstum fokussierte Wirtschaftspolitik, weitgehend unerschlossene Rohstoffvorkommen, eine wachsende Mittelschicht und eine verbesserte Sicherheitslage machen das Land zu einem der attraktivsten Märkte Lateinamerikas.

Technologielevel und Schlüssel-/ Zukunftstechnologien

Für die Entwicklung von Schlüssel- bzw. Zukunftstechnologien sind in Kolumbien der Erdölsektor, der Bergbau und die Bauwirtschaft die relevanten Impulsgeber. So plant etwa Kolumbiens größtes Unternehmen Ecopetrol, bis 2020 etwa 80 Mrd. USD zu investieren, um die Ölförderung auf 1,3 Mio. Barrels pro Tag zu steigern. Für die hier entstehenden technischen Herausforderungen wird die Applikation von innovativen

bzw. zeitgemäßen Fördertechnologien erforderlich sein. Schon jetzt ist das Land nach Venezuela und Brasilien der drittgrößte Ölproduzent Südamerikas. Aktuell werden zwei große Raffinerien ausgebaut und es ist eine Großpipeline an der Pazifikküste geplant. Im Bergbau sind Kohle-, Gold- und Nickelförderung von Bedeutung. Trotz verschieden gearteter Herausforderungen zeichnen sich durch die optimierte Sicherheitslage im Land und die daraus resultierende leichtere Erkundung entlegener Regionen positive Aussichten für den Bergbau ab. Im Bauwirtschaftssektor plant die kolumbianische Regierung, bis zum Jahr 2021 rund 100 Mrd. USD in Infrastrukturprojekte zu investieren. Es sollen etwa 46 neue Autobahnen entstehen, um durch eine bessere Verbindung zwischen Großstädten die hohen Kosten im Binnentransport zu senken. Relevant ist in diesem Kontext überdies die Reaktivierung des Schienennetzes mittels Instandsetzung von Bahnlinien für den Kohle- und Gütertransport. Darüber hinaus sollen ein Teilabschnitt des Magdalena-Flusses wieder schiffbar gemacht und Häfen sowie Flughäfen modernisiert werden (vgl. GTAI 2014c).

Schlüssel- bzw. Zukunftstechnologien hängen mit diesen Bereichen zusammen und umfassen Umwelttechnologien, Fahrzeug- und Verkehrstechnologien (Baumaschinen, Maschinen und Ausrüstung für den Öl- und Bergbausektor, Kfz), Medizintechnik und Elektrotechnik.

Relevant sind in diesem Bereich überdies der wachsende IKT-Sektor und die sich diversifizierende IT-Infrastruktur. Es gibt immer mehr Mobilfunk-Anbieter,

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

die Zahl der privaten Haushalte, KMUs und Gemeinden mit Internetanschluss steigt und die IKT-Startup-Szene in urbanen Ballungszentren entwickelt sich dynamisch. Auch aufgrund ambitionierter Regierungsprogramme zur nachhaltigen Entwicklung von IT-Infrastrukturen ist Kolumbien mittlerweile vor Brasilien, Mexiko, Argentinien und Peru lateinamerikaweit eines der Länder mit der bestausgebauten IT-Infrastruktur. In diesem Kontext ist davon auszugehen, dass sich der Sektor weiter positiv entwickelt und nach Innovationen verlangen wird. Als potenziell wachsende Teilbereiche bzw. Tätigkeitsfelder werden von Expertinnen und Experten der Onlinehandel, Suchmaschinenmarketing (SEM), Community Management, Digital Marketing Management sowie Digital Strategy Management angegeben.

1.3 Außenwirtschaft und Wettbewerber

Wichtigste Ausfuhrüter des Landes sind Bananen, Erdöl, Kaffee, Lebensmittel, Nickel, Schnittblumen und Steinkohle. Importiert werden vorrangig chemische

Produkte, Eisen- und Stahlprodukte, Kunststoffe, Kraftfahrzeuge, landwirtschaftliche Produkte, Maschinen, Telekommunikationsausrüstung und elektrische Geräte.

Durch die Abwertung des COP und einen geringen Bedarf der Industrie an Kapitalgütern sanken nach starken Zuwachsraten in den Vorjahren die Importe 2013 um 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Rückläufige Ausfuhren der Industrie und des Kohlesektors bewirkten zudem einen Rückgang der Exporte um 1,2 % im gleichen Zeitraum. Deutsche Lieferungen entwickelten sich allerdings entgegen diesem Trend und sind laut GTAI weiterhin als stabil einzustufen. Bedeutendste Handelspartner Kolumbiens sind die USA, die EU, China sowie Länder des MERCOSUR (der gemeinsame Markt Südamerikas) und der Andengemeinschaft (vgl. DBB 2013; GTAI 2014f).

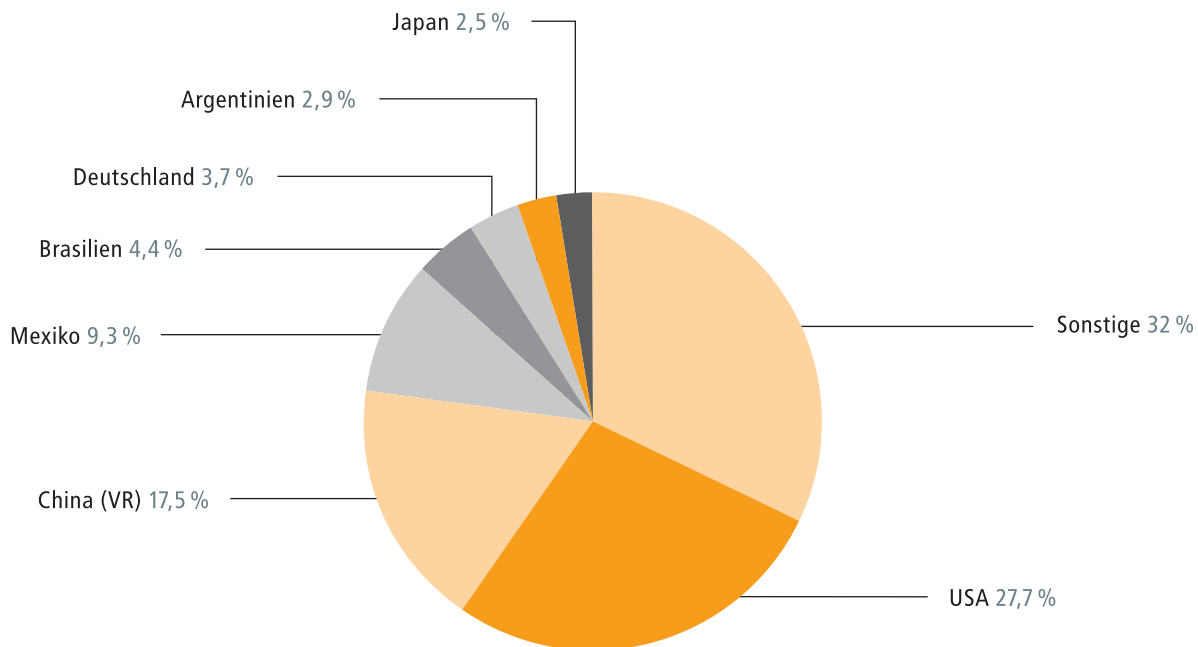
Anfang 2012 trat provisorisch das Freihandelsabkommen mit den USA, Mitte 2013 das Freihandelsabkommen mit der EU in Kraft. Durch die Reduzierung der Einfuhrzölle für eine Vielzahl von Gütern wird von GTAI ein intensivierter Handel mit beiden Regionen prognostiziert (vgl. DBB 2013; GTAI 2014f).



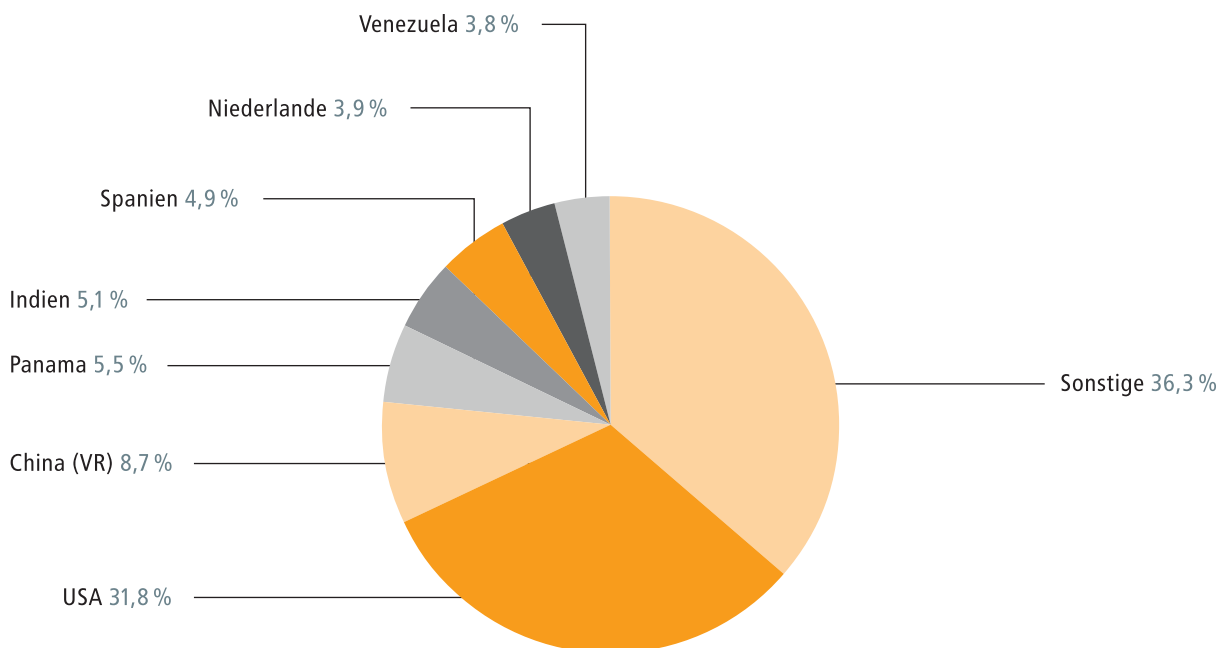
Reife Kaffeeirschen an einem kolumbianischen Kaffeebaum

1 Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen

Hauptlieferländer (2013, Anteil)



Hauptabnehmerländer (2013, Anteil)



Quelle: GTAI 2014e

1.4 Wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland

Deutschland ist mit einem Anteil von 3,7% aller Einfuhren der wichtigste EU-Importeur Kolumbiens und liegt nach den USA, China, Mexiko und Brasilien international auf Platz 5 der Hauptlieferländer (vgl. GTAI 2014f). Die größten Posten bei deutschen Einfuhrgütern machen Nahrungsmittel (27,7%) und Erdöl (24,1%) aus; die wichtigsten Ausfuhr Güter sind mit 27,6% chemische Erzeugnisse und mit 21,5% Maschinen (vgl. GTAI 2014e).

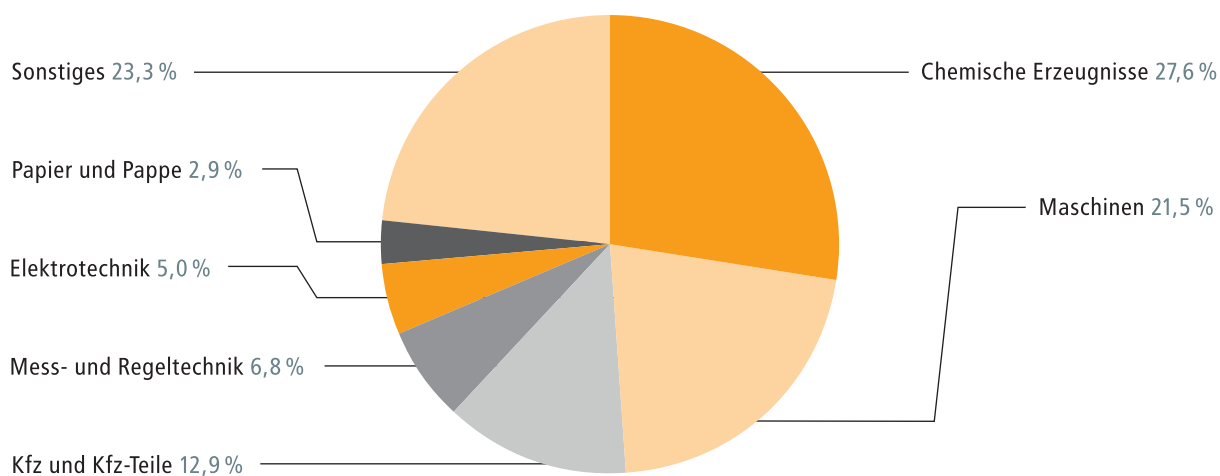
Auf politischer Ebene bestehen seit Langem freundschaftliche und enge Beziehungen, die neben wirtschaftlicher Kooperation auf Wissensaustausch, kulturellen Einrichtungen und der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit basieren. Hochrangige bilaterale Besuchs-austausche fanden seit 2007 beispielsweise über die Reise des deutschen Bundespräsidenten a. D. Horst Köhler nach Kolumbien im Jahr 2007, der Bundeskanzlerin Angela Merkel 2008 und des Bundespräsidenten Joachim Gauck 2013 statt. Im Jahr 2009 besuchte der damalige kolumbianische Präsident Álvaro Uribe Berlin

und 2010/2011 folgten Besuche seines Amtsnachfolgers Juan Manuel Santos Calderón (vgl. DBB 2014a).

Entwicklungspolitische Beziehungen zwischen Deutschland und Kolumbien wurden vor mehr als 50 Jahren initiiert. Zentrale Themenfelder sind heute Friedensewicklung und Krisenprävention, Umwelt- und Ressourcenschutz sowie Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Als neuer Schwerpunkt ist seit Kurzem die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung hinzugekommen (vgl. BMZ 2014).

Ein besonderer Fokus liegt auf den kulturellen Beziehungen zwischen beiden Ländern: So werden eine Vielzahl von Universitätskooperationen, der Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie internationale Stipendienprogramme betrieben. Aktuell gibt es etwa 1.900 kolumbianische Studierende in Deutschland. In Barranquilla, Bogotá, Cali und Medellín existieren zudem deutsche Schulen, die von der Bundesrepublik personell und finanziell unterstützt werden. Sie wurden jeweils mit dem Prädikat „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ ausgezeichnet. Darüber hinaus werden 6 sogenannte PASCH-Schulen (Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“) betrieben, die verstärkt Deutschunterricht anbieten (vgl. DBB 2014a; DBB 2014b).

Deutsche Ausfuhr Güter (2013, Anteil)



Quelle: GTAI 2014e

2 Bildungssystem

2.1 Gesellschaftlich-kulturelle Stellung und Qualität von Bildung

Bildung hat in Kolumbien einen hohen Stellenwert. Eine Euromonitor-International-Umfrage unter 20 aufstrebenden Volkswirtschaften im Jahr 2013 ergab, dass Kolumbianerinnen und Kolumbianer der Mittelschicht mit etwa 38 % einen Großteil ihres Einkommens in Bildung investieren und den Bereich gegenüber Konsumgütern bevorzugen. Im Vergleich zu Ländern wie den BRICS-Staaten Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, wo rund 28 % des Einkommens für elektronische Produkte ausgegeben werden, stellt dies einen auffallend hohen Wert dar (vgl. Portafolio.co 2013). Auch der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben (Anteil der Regierungsausgaben für Bildung an den Gesamtausgaben) ist in Kolumbien konsistent hoch. Während hier im Zeitraum 2009 bis 2012 durchschnittlich 16 %

der Gesamtausgaben investiert wurden, betrug dieser Wert in Deutschland im Durchschnitt 10 % (vgl. Banco Mundial 2014c). Überdies ist die Zahl der Lehrkräfte innerhalb der letzten Jahre angestiegen.

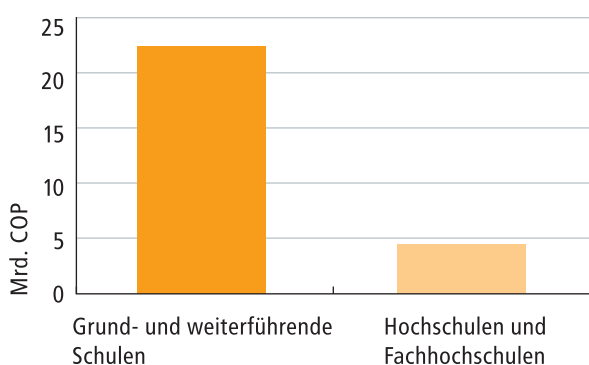
Gleichzeitig zeigt das Ergebnis der Euromonitor-International-Umfrage neben diversen anderen Studien, dass Bildung im Verhältnis zum kolumbianischen Durchschnittseinkommen vergleichsweise kostenintensiv ist. Eine weitere Herausforderung stellt nach Aussage des MEN die Tatsache dar, dass rund 1 Mio. Jugendliche (davon 70 % in ländlichen und 30 % in urbanen Regionen) nicht im Schulsystem erfasst sind und insbesondere Bildungsangebote im Primar- und Sekundarbereich von Expertinnen und Experten als qualitativ defizitär eingestuft werden. Als Gründe für diesen Umstand nennt GTAI sozio-ökonomische Faktoren wie ein geringes BIP pro Kopf, ein beschränktes Bildungsbudget, eine mangelhafte Qualität der Lehrkräfte und eine unzureichende Reformbereitschaft.

Anzahl der Lehrerinnen und Lehrer in Grund- und Sekundarschulen



Quelle: Ministerio de Educación 2014

Öffentliche Ausgaben im Bildungssektor 2012

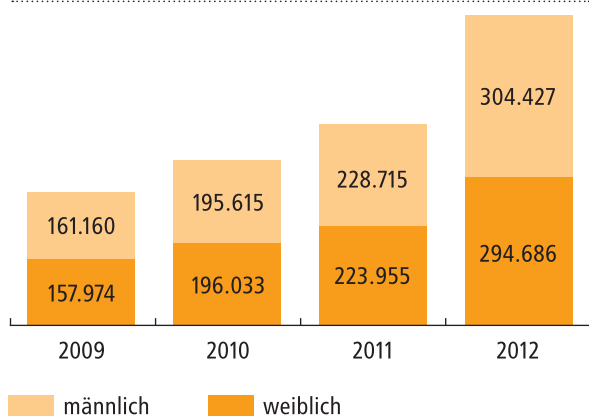


Quelle: Ministerio de Educación 2014

Ein flächendeckender Zugang zu Bildung, der Verbleib im System, regionale Differenzen im Hinblick auf Unterrichtsqualität und Infrastruktur sowie Analphabetismus sind daher Themen, die auf der politischen Agenda stehen (vgl. Enseña a Colombia 2014b).

Darüber hinaus wird von Expertenseite die Herausforderung thematisiert, dass im Gegensatz zu Deutschland eine „Ausbildungskultur“ (GTAI 2014a, S. 1) in Kolumbien bislang unausgereift und eine Ausbildung beim nationalen Berufsbildungsdienst SENA weniger angesehen ist als ein Universitätsabschluss. Nur rund 10 % der erwerbsfähigen Bevölkerung verfügten 2013 über eine abgeschlossene Ausbildung, etwa 22,6 %

Kinder, die nicht die Schule besuchen



Quelle: Ministerio de Educación 2014

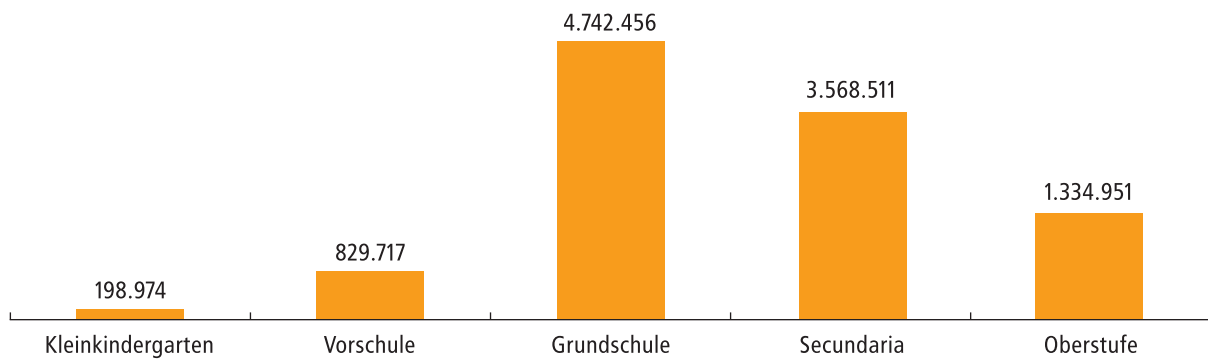
hingegen über einen Universitätsabschluss (vgl. ebd.). Präsident Santos hat seiner Regierung in diesem Kontext das ambitionierte Ziel gesetzt, Kolumbien bis 2025 zum Land mit dem höchsten Bildungsniveau Lateinamerikas zu transformieren und mindestens eine kolumbianische Universität als eine der 100 besten Universitäten weltweit zu qualifizieren (vgl. Portafolio.co 2014).

Zudem wurden die Platzierung des Landes beim PISA-Ranking 2013 auf einen der letzten Plätze und die vergleichsweise schlechten Fähigkeiten kolumbianischer Schülerinnen und Schüler im Bereich Lösen praktischer Problemstellungen, Mathematik, Lesen und Wissenschaft zum Anlass genommen, die Ausrichtung der öffentlichen Bildungspolitik zu verändern und das Bildungssystem für Einflüsse aus anderen Ländern zu öffnen. In diesem Zusammenhang veröffentlichte etwa die Stiftung Compartir in Kooperation mit der Universidad de los Andes eine Studie mit dem Titel „Tras la excelencia del docente“ („Über die ausgezeichnete Lehrkraft“), die die Qualität der Ausbildung von kolumbianischen Lehrkräften thematisiert und unter Bezugnahme auf die Bildungssysteme Finnlands, Singapurs und Kanadas systematische Handlungsvorschläge zum Thema macht (vgl. Compartir 2013). Speziell im Bereich der Berufsbildung ist in Kolumbien zudem eine besondere Offenheit für alternative Ansätze und Best-Practice-Beispiele aus anderen Ländern zu erkennen. Diese zeigt sich beispielsweise in der laufenden Kooperation zwischen dem BIBB und dem SENA zur Reform der kolumbianischen Berufsbildung nach dem Vorbild des deutschen dualen Systems.

Aber nicht nur von staatlicher Seite, sondern auch von zivilgesellschaftlichen Organisationen lässt sich ein großes Engagement für die qualitative Optimierung des Bildungssystems und den flächendeckenden Zugang zu Bildungseinrichtungen erkennen. Ein exemplarisches Programm ist in diesem Bereich „Enseña por Colombia“ („Lehre/Unterrichte Kolumbien“). Es ermöglicht herausragenden Universitätsabsolventinnen und -absolventen aller Fachrichtungen, nach Abschluss des Hochschulstudiums unter pädagogischer Anleitung 2 Jahre an Schulen in strukturschwachen Regionen zu unterrichten. Nach dem gleichen Prinzip der deutschen Initiative „Teach First“ und als Teil des internationalen Netzwerks „Teach for All“ strebt die Organisation an, Lücken im Bildungssystem zu schließen, Lehrkräftemangel in

2 Bildungssystem

Anzahl der Schülerinnen und Schüler 2012



Quelle: Ministerio de Educación 2014

ländlichen Regionen auszugleichen und die Reputation von kolumbianischen Lehrkräften aufzuwerten (vgl. Enseña por Colombia 2014a; Enseña por Colombia 2014b; Teach for All 2014).

Um langfristig seine Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten und den gesteigerten Bildungsansprüchen der wachsenden Mittelschicht nachzukommen, wird Kolumbien nach Expertenmeinungen in Zukunft bestrebt sein, geeignete Strukturen für ein gesichertes

und hohes Bildungsniveau zu schaffen (vgl. GATE Germany 2013). Die laufenden Kooperationsbestrebungen zwischen staatlichen Einrichtungen, dem Privatsektor, ausländischen Akteuren und Aktivitäten der Zivilgesellschaft lassen darauf schließen, dass insbesondere Themen wie Qualität des Lehrpersonals, Bildungsstruktur in ländlichen Regionen, Übertragung von theoretischen Lerninhalten auf die Praxis und privatwirtschaftlich-öffentliche Bildungskooperationen diesen Prozess dominieren werden.



Austausch zwischen Lehrer und Schülerinnen im Projekt „Enseña por Colombia“

2.2 Bildungspolitische Rahmenbedingungen und Struktur des kolumbianischen Bildungssystems

Das kolumbianische Bildungssystem basiert auf der nationalen Verfassung (Constitución Nacional) von 1991 und dem Bildungsgesetz (Ley General de Educación) aus dem Jahr 1994 (vgl. MEN 1994; UNESCO 1991). Es ist dezentral organisiert, wodurch neben dem Nationalen Bildungsministerium (Ministerio de Educación Nacional, MEN) als höchstem Organ im Bildungswesen auch regionale Bildungsbehörden für die Konzeption und Umsetzung von Bildungsstrategien zuständig sind. Der aktuelle Sozialpakt „Plan Decenal de Educación 2006 - 2016“, der Bildung als fundamentales Menschenrecht und soziales Recht anerkennt, dient als bindende Planungsgrundlage für alle Vorhaben im Bildungsbereich (vgl. UNESCO 2011). Neben staatlichen Einrichtungen gibt es eine Vielzahl privat geführter Bildungseinrichtungen und -programme, die teilweise durch öffentliche Gelder bezuschusst werden.

Das System ist in 4 aufeinander aufbauende Stufen untergliedert: vorschulische Erziehung (educación preescolar), Primarstufe (educación primaria), Sekundarstufe (educación secundaria/educación media) und Tertiärstufe (educación superior) (vgl. UNESCO 2011). Die Schulpflicht beträgt insgesamt 10 Schuljahre.

Innerhalb des Nationalen Bildungsministeriums sind die Zuständigkeiten für die verschiedenen Bildungsstufen aufgeteilt: Für die Formulierung und Umsetzung von Gesetzen und Projekten für die vorschulische Erziehung, die Primar- und die Sekundarstufe ist das Vizeministerium für vorschulische Erziehung, Grund- und Sekundarbildung (Viceministerio de Educación Preescolar, Básica y Media) als Unterministerium des Nationalen Bildungsministeriums verantwortlich. Für den Tertiärbereich ist das Vizeministerium für Hochschulbildung (Viceministerio de Educación Superior) zuständig (vgl. MEN 2010a).

Die aktuellen, allgemeinen Hauptziele des kolumbianischen Bildungsministeriums lassen sich unter den folgenden Punkten zusammenfassen:

- Schaffung eines Angebotes sehr guter vorschulischer Bildung und sozialer Inklusion für alle Kinder
- Verbesserung der Qualität der Bildung auf allen Niveaus
- Optimierung der Infrastruktur in ländlichen Regionen
- Nachhaltige Bildung und Einbeziehung von Innovation für eine wettbewerbsfähigere Gesellschaft sowie Stärkung der Verwaltung des Bildungswesens für eine größere Effizienz und Transparenz (vgl. Kooperation International 2013).

Die Zuständigkeit regionaler Bildungsbehörden bzw. -sekretariate im Bildungsbereich setzt ab einer Einwohnerzahl von 100.000 Personen pro Territorialeinheit ein. Hier sind Bildungssekretariate (Secretarías de Educación) für die konkrete und eigenständige Ausgestaltung von Lehrplänen verantwortlich. Die Stundenzahl der Unterrichtsfächer kann von einzelnen Bildungseinrichtungen individuell bestimmt werden (vgl. BQ-Portal 2013). 2008 standen 80 „zertifizierte“ Territorialeinheiten (32 Departments, 4 Distrikte und 44 Gemeinden) 1.071 nicht zertifizierten Gemeinden gegenüber (vgl. CEPAL 2012; UNESCO 2011).

Der kolumbianische Staat interveniert auf verschiedenen Ebenen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Einerseits finanziert er unmittelbar öffentliche Bildungseinrichtungen der technischen Sekundarbildung und der technischen und technologischen Hochschulbildung. Andererseits gewährt er Subventionen und vergibt Kredite für technische und technologische Studiengänge und finanziert öffentlich-private Ausbildungsprogramme. Drittens ist er für das Monitoring der Berufsbildung zuständig. Während hier das Nationale Bildungsministerium die technische Sekundarbildung und die öffentliche und private technische und technologische Hochschulbildung reguliert, überwacht der SENA die eigenen Ausbildungsprogramme der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Die regionalen Bildungssekretariate regulieren hingegen die Programme der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die nicht vom SENA angeboten werden (vgl. Saavedra/Medina 2012).

2 Bildungssystem

Das kolumbianische Bildungssystem

Alter	Alter	Schul-jahre	Schul-pflicht
Elementarstufe/vorschulische Erziehung (educación preescolar)			
	1		
	2		
Vorkindergarten (prejardín)	3		
Kindergarten (jardín)	4		
Übergangsstufe (transición)	5	1	X
Primarstufe (educación básica/educación primaria)			
1. Grundschulstufe (educación básica primaria)	6	2	X
	7	3	X
	8	4	X
	9	5	X
	10	6	X
2. Grundschulstufe (educación básica secundaria) und Abschluss der Grundbildung (bachillerato básico)	11	7	X
	12	8	X
	13	9	X
	14	10	
Sekundarstufe (educación media/educación secundario)			
Berufliche Aus- und Weiterbildung (educación para el trabajo y el desarrollo humano) Berufsausbildung mit akademischem oder praxisnahem Schwerpunkt (programa de formación académica/ programa de formación laboral) und Abschluss Berufsbefähigungszertifikat (certificado de aptitud ocupacional: certificado de conocimientos académicos/ certificado de aptitud ocupacional de técnico laboral por competencias)	Schulische Sekundar- und Berufsbildung (educación formal): Technische Sekundarbildung (escuela media técnica) und Abschluss Hochschulreife (bachiller)		15
	Akademische Sekundarbildung (educación media académica) und Abschluss Hochschulreife (bachiller)		16
Tertiärstufe/Hochschulbildung (educación superior)			
Grundstudium (pregado)			
Berufliche (technische) Weiterbildung (formación profesional técnica/tecnológica) und Berufstitel (técnico profesional/tecnólogo). Dauer ab 1,5 Jahre			
Hochschulbildung (formación profesional universitaria) und Abschluss (maestro/licenciado), Dauer 4 - 5 Jahre			
Aufbau- bzw. Postgraduierstudium (postgrado)			
Spezialisierung (especialización) und Abschluss (especialista), Voraussetzung: Berufstitel, Dauer 1 - 2 Jahre			
Masterstudium (maestría) und Abschluss (magister)			
Promotionsstudium (doctorado) und Abschluss (doctor), Voraussetzung: Hochschulabschluss, Dauer: 2 - 5 Jahre			

Quelle: Eigene Darstellung

2.3 Schulsystem und berufliche Bildung

Nachfolgend werden die verschiedenen Stufen des kolumbianischen Schulsystems in chronologischer Reihenfolge vorgestellt. Eine Besonderheit besteht in Kolumbien darin, dass das allgemeine bzw. akademische Bildungssystem und die Berufsbildung nicht getrennt voneinander betrachtet werden können, da schon ab dem Sekundarbereich entweder der Zweig der rein schulischen Sekundar- und Berufsbildung (*educación formal*) oder der praxisbezogenen Bildung (*educación para el trabajo y el desarrollo humano*, ehemals: *educación no formal*) eingeschlagen werden kann. Auch innerhalb der rein schulischen Bildung können sich Schülerinnen und Schüler wiederum für eher praxislastige Inhalte (*educación media técnica*) entscheiden, die im weiteren Sinne der beruflichen Bildung zugeschrieben werden können. Darüber hinaus kann nach Abschluss des Sekundarbereichs, der sowohl an öffentlichen als auch an privaten Colleges (*colegios*) absolviert wird, eine anschließende berufliche Bildung über den SENA belegt werden. Dieser Ausbildungszweig kann auch eingeschlagen werden, wenn während des Sekundarbereichs eine akademische Richtung verfolgt wurde. Interviews mit verschiedenen Ansprechpartnerinnen und -partnern in Kolumbien haben darüber hinaus offenbart, dass viele Wissensinhalte, die in Deutschland traditionelle Ausbildungsinhalte darstellen, in Kolumbien mitunter im Rahmen der Hochschulbildung vermittelt werden. Berufliche Ausbildung ist somit erstens optional schon Teil der Sekundarschulausbildung. Zweitens ist nach Abschluss des Sekundarbereichs eine Berufsbildung im Rahmen von ein- bis zweijährigen Programmen an regionalen Ausbildungszentren des SENA und drittens im Bereich der Hochschulbildung möglich. Welche Bildungsinstitutionen welche Bildungsinhalte und Abschlüsse vermitteln, wird im Verlauf des Kapitels erläutert. Die berufliche Bildung ist in Kolumbien weniger formalisiert und teils eng mit der akademischen Bildung verflochten, weshalb im Folgenden beide Bereiche nicht getrennt voneinander, sondern nach Bildungsstufen vorgestellt werden.

Vorschulische Erziehung (*educación preescolar*)

Die vorschulische Erziehung (*educación preescolar*) ist bei öffentlichen Trägern für Kinder zwischen

3 und 5 Jahren kostenfrei. Sie ist in die drei Stufen Vorkindergarten (*prejardín*), Kindergarten (*jardín*) und Übergangsstufe (*transición*) untergliedert, von denen nur die letzte verpflichtend ist und das erste Jahr der Schulpflicht darstellt. Die entsprechenden Bildungsinstitutionen sind für die curricularen Inhalte selbst verantwortlich (vgl. KI 2013).

- Vorkindergarten: 1 Jahr (3. Lebensjahr)
- Kindergarten: 1 Jahr (4. Lebensjahr)
- Übergangsstufe: 1 Jahr (5. Lebensjahr)

Primarstufe (*educación básica/educación primaria*)

Die allgemeine Grundbildung in Kolumbien (*educación básica/educación primaria*, Primarstufe) ist in die erste Grundschulstufe (*educación básica primaria*) und die zweite Grundschulstufe (*educación básica secundaria*) untergliedert und richtet sich an alle Kinder von 6 bis 14 Jahren. Sie umfasst insgesamt 9 Jahre und ist bei staatlichen Einrichtungen ebenfalls kostenfrei (vgl. KI 2013).

- 1. Grundschulstufe: 5 Jahre (6. bis 10. Lebensjahr)
- 2. Grundschulstufe: 4 Jahre (11. bis 14. Lebensjahr)
- Abschluss: Abschlusszeugnis der Grundbildung (*bachillerato básico*)

Inhaltlich sollen den Kindern hier kommunikative Kompetenzen, ein soziales und kulturelles Verständnis sowie eine solide Grundbildung in Mathematik vermittelt werden. Dieser Teil des Bildungssystems endet mit dem Abschluss „*bachillerato básico*“ als Zugangsvoraussetzung zum Sekundarbereich.

Sekundarstufe (*educación media/educación secundaria*)

Während bis zum Abschluss der Grundschulstufe die Bildung für alle Kolumbianerinnen und Kolumbianer einheitlich gestaltet ist, gibt es im Rahmen der Sekundarstufe die Wahloption zwischen einer rein schulisch orientierten Sekundar- und Berufsbildung (*educación formal*) und einer praxisbezogenen Bildung (*educación para el*

2 Bildungssystem

trabajo y el desarrollo humano, ehemals: educación no formal). Beide Optionen werden hier kurz erläutert:

Schulische Sekundar- und Berufsbildung (educación formal)

Wird eine schulische Ausbildung absolviert, besteht die Option, zwischen einer akademischen Sekundarbildung (educación media académica) mit Schwerpunkt auf Geisteswissenschaften, Kunst oder Wissenschaft oder aber einer technischen Sekundarbildung (educación media técnica) mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen und Produktion zu wählen. Da für die berufliche Aus- und Weiterbildung nur die technische Sekundarbildung relevant ist, wird diese im Folgenden näher vorgestellt.

Mit dem Sekundarbereich wird die Vermittlung eines allumfassenden Ideen- und Werteverständnisses angestrebt. Wählen kolumbianische Schülerinnen und Schüler hier den technischen Schulzweig, können sie sowohl an öffentlichen als auch an privaten technischen Schulen ausgebildet werden.

- Sekundarstufe (schulische Ausrichtung):
2 Jahre (15. bis 16. Lebensjahr)
- Abschluss: Hochschulreife (bachiller)

Bildungseinrichtungen der technischen Sekundarbildung sind darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schüler praxisnah auf Tätigkeiten in Sektoren wie Landwirtschaft, Handel, Finanzen, Verwaltung, Umwelt, Industrie, Informatik, Bergbau, Gesundheit und Tourismus vorzubereiten. Die abschließende Hochschulreife (bachiller) gewährt Zugang zum Hochschulbereich (vgl. Saavedra/Medina 2012).

Etwa 25 % der öffentlichen Bildungseinrichtungen haben einen Fokus auf Industrie und 65 % auf Handel. Private Schulen sind hingegen nur zu 4 % auf die industrielle Ausbildung und zu 92 % auf handelspezifische Lerninhalte ausgerichtet. Überdies führen Schülerinnen und Schüler öffentlicher Schulen die Praxisphasen ihrer Ausbildung ausschließlich in Kooperation mit dem SENA durch. Auszubildende an privaten Schulen arbeiten während dieser Phasen hingegen flexibler in privatwirtschaftlichen Unternehmen oder Universitäten (vgl. ebd.).

Während im gesamtlateinamerikanischen Vergleich der prozentuale Anteil an Sekundarschülerinnen und -schülern während der letzten Jahre nur langsam anstieg (2011: 90,2 %; 2010: 90,2 %; 2009: 89,6 %), war in Kolumbien eine deutlichere Zunahme zu verzeichnen (2011: 97,1 %; 2010: 96,0 %; 2009: 94,3 %) (vgl. Banco Mundial 2014c). Etwa 85 % der kolumbianischen Schülerinnen und Schüler besuchen öffentliche Schulen der Sekundarstufe, nur 15 % sind bei privaten Bildungseinrichtungen eingeschrieben. Als Abschluss wird der „bachillerato“ verliehen, der vergleichbar mit einem Highschool-Abschluss ist. Um eine Bildungseinrichtung im Hochschulbereich zu besuchen, muss darüber hinaus der vom Kolumbianischen Institut für Bildungsevaluierung (Instituto Colombiano para la Evaluación de la Educación, ICFES) konzipierte Eignungstest „Saber 11“ erfolgreich bestanden werden (vgl. OECD 2012).

Berufliche Aus- und Weiterbildung (educación para el trabajo y el desarrollo humano)

Als Alternative zu einer schulischen Ausbildung kann ab der Sekundarstufe eine berufliche Ausbildung (educación para el trabajo y el desarrollo humano, ehemals: educación no formal) gewählt werden.

- Sekundarstufe (berufsbildende Ausrichtung):
2 Jahre (15. bis 16. Lebensjahr)
- Abschluss Bescheinigung über berufliche Eignung (certificado de aptitud ocupacional)

Die Berufsbildung untersteht dem allgemeinen Ziel, flexibel praxisnahe Fachkompetenzen zu vermitteln, die sich kohärent zu aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen bzw. arbeitsmarktspezifischen Anforderungen Kolumbiens verhalten. Entsprechende Ausbildungsprogramme variieren in Bezug auf Dauer und Inhalt und werden nach erfolgreicher Absolvierung mit der Bescheinigung über die berufliche Eignung (certificado de aptitud ocupacional) durch den SENA zertifiziert. Der Abschluss ist gleichrangig mit dem „bachiller“ der technischen Sekundarbildung und ermöglicht den Zugang zu beruflichen (technischen) Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs. Ausbildungsprogramme dieser Art setzen sich aus Theorie- und Praxisphasen zusammen.

Innerhalb der beruflichen Ausbildung existieren sowohl Programme mit einem klaren Fokus auf berufsnahe Fachkompetenzen (programas de formación laboral) als auch akademisch ausgerichtete Programme (programas de formación académica). Erstere haben eine Minstdauer von 600 Stunden, von denen mindestens 50 % für den Praxisteil aufgewendet werden müssen. Der Theorieteil kann in Form von Präsenzunterricht oder Fernkursen absolviert werden. Die Zugangsvoraussetzungen zu entsprechenden Aus- und Weiterbildungen legt jede zertifizierte Bildungseinrichtung individuell fest; nach Abschluss wird ein entsprechendes Berufsbefähigungszertifikat (certificado de aptitud ocupacional de técnico laboral por competencias) vergeben. Programme mit akademischer Ausrichtung vermitteln hingegen Fachkenntnisse in den Bereichen Mathematik, Wissenschaft und Technik, Geisteswissenschaften sowie Sprachen. Sie umfassen mindestens 160 Stunden und werden mit einem akademischen Zertifikat (certificado de conocimientos académicos) abgeschlossen (vgl. Saavedra/Medina 2012). Wie bei der technischen Sekundarbildung im schulischen Zweig sind bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowohl staatliche als auch private Bildungseinrichtungen aktiv (zur Zertifizierung siehe Kapitel 3.6).

2.4 Hochschulbildung

Die Hochschulbildung untergliedert sich in Kolumbien in die Zweige Grundstudium (pregrado) und Aufbau- bzw. Postgraduiertenstudium (postgrado). Zum Grundstudium zählen die Bereiche der technischen bzw. technologischen Ausbildung (formación técnica/tecnológica profesional) und der universitären (Grund-) Bildung (formación profesional universitaria). Zum Aufbau- bzw. Postgraduiertenstudium zählen die Spezialisierung (especialización), Masterprogramme (maestrías) sowie Promotionsprogramme (doctorados) (vgl. MEN 2008).

Der Zugang zum Hochschulbereich ist, anders als in vielen europäischen Ländern, nicht national einheitlich geregelt. Neben dem flächendeckend durchgeführten Eignungstest „Saber 11^o“ legen viele Bildungseinrichtungen individuelle Aufnahmetests fest, verlangen eine bestimmte Durchschnittsnote im Sekundarbereich oder setzen voraus, dass Schülerinnen und Schüler sich

bereits mit bestimmten Themen im Unterricht auseinandergesetzt haben (vgl. OECD 2012).

2008 boten in Kolumbien 276 Bildungseinrichtungen im Hochschulbereich Bildungsprogramme an. Zugelassene Einrichtungen unterteilen sich in die 4 Gruppen technische und technologische Institutionen (instituciones técnicas profesionales, instituciones tecnológicas), universitäre Institutionen (instituciones universitarias) und Universitäten (universidades). Nicht jede Hochschulform ist dazu befugt, Bildungsangebote des Grund-, Aufbau- und Postgraduiertenstudiums ohne Ausnahmen anzubieten. Die folgende Übersicht differenziert die unterschiedlichen Bildungsangebote der diversen Hochschulformen:

- Universitäten: alle Bildungsbereiche des Grund-, Aufbau- und Postgraduiertenstudiums
- Universitäre Institutionen: alle Bildungsbereiche des Grund- und Aufbaustudiums, darüber hinaus die Sonderform „Spezialisierung“ (especialización) im Rahmen des Postgraduiertenstudiums (liegt über dem Grundstudium, aber unter der „maestría“, vgl. ebd.)
- Technische Institutionen: technische Ausbildung im Rahmen des Grund- und Aufbaustudiums, im Anschluss Spezialisierung in einem bestimmten Fachgebiet
- Technologische Institutionen: technische und technologische Ausbildung im Rahmen des Grund- und Aufbaustudiums, im Anschluss Spezialisierung in einem bestimmten Fachgebiet. Eine Ausbildung an einer technischen Institution kann durch eine Ausbildung an einer technologischen Bildungseinrichtung erweitert werden (vgl. MEN 2008).

Im Rahmen der Berufsbildung sind die technische und technologisch ausgerichtete Ausbildung relevant:

- Technische Berufsausbildung (formación profesional técnica): 1,5 Jahre (ab dem 17. Lebensjahr)
- Technologische Berufsausbildung (formación profesional tecnológica): 2 Jahre (17. bis 18. Lebensjahr)

2 Bildungssystem

Die beiden Ausbildungsformen werden vom SENA angeboten. Sie unterscheiden sich insofern, als dass die technische Ausbildung die Entwicklung von spezifizierten, zum Teil kreativen, nicht aber analytischen Fachkompetenzen fördert. Die technologische Ausbildung bereitet hingegen inhaltlich tiefgreifender auf komplexere Arbeitsanforderungen vor. Typische Berufssparten für die technische Ausbildung sind das Tischlerhandwerk, Grafikdesign, Gastronomie und Automechanik. Die technologische Ausbildung bereitet hingegen auf Stellen vor, die analytisches Denken, Kreativität, Innovationsgeist und Führungskompetenz verlangen. Beispiele sind Datenverarbeitung, Software- und Homepageentwicklung sowie digitale Produktion (vgl. ebd.; Saavedra und Medina 2012).

2.5 Berufliche Bildung beim nationalen Berufsbildungsdienst SENA

Für die (formelle) berufliche Aus- und Weiterbildung ist in Kolumbien der nationale Berufsbildungsdienst SENA zuständig. Die Organisation wurde 1952 durch eine Vereinbarung zwischen der kolumbianischen Regierung, der Unternehmensvereinigung Kolumbien und der ILO über das Dekret 164 gegründet. Durch die Einrichtung des SENA sollte die Berufsbildung für Jugendliche und Erwachsene in den Bereichen Industrie, Handel, Landwirtschaft, Bergbau und Viehzucht gewährleistet werden (vgl. SENA 2014).

Seit 2013 finanziert sich der SENA durch die neue Steuer „CREE“, die kolumbianische Unternehmen errichten müssen. Hierdurch werden beschäftigungswirksame Sektoren wie die Industrie und die Landwirtschaft weniger stark, Wirtschaftszweige mit hoher Rentabilität wie der Bergbau und der Finanzsektor dafür umso intensiver in die Pflicht genommen. Zudem hängt die Höhe der Abgaben von Unternehmensgröße und Mitarbeiterzahl ab (vgl. Finanzas Personales 2012).

Der SENA ist über 33 regionale Büros, 116 Ausbildungszentren (centros de formación) sowie 18.000 Lehr- und 3.800 Verwaltungskräfte organisiert. Die Ausbildungszentren sind jeweils fachlich spezialisiert und bieten berufliche Qualifizierungen im sozialen,

wirtschaftlichen und technologischen Bereich an.

Die Zuständigkeit der Organisation umfasst folgende Themenfelder:

- Konzipierung von Programmatik und Strategien im Bereich der Berufsbildung
- Stärkung der Ausbildungsprogramme, Zulassung von Ausbildungsgängen in Betrieben, Verbesserung der Arbeitsvermittlung
- Unterstützung und Beratung von Unternehmen zur Nutzung moderner Technologien (z. B. IKT)
- Spezialisierte und technologisch aktuelle Ausbildung des Fachpersonals
- Förderung von Innovation und technologischer Entwicklung und Schaffung von Anreizen für die Unternehmenskultur
- Einbeziehung des mittleren Bildungsbereichs zur frühen Heranführung an technische Berufe
- Stärkere Vernetzung des akademischen und unternehmerischen Sektors
- Internationalisierung durch Kooperationsinstrumente wie Expertenaustausch, Mobilität von Auszubildenden sowie Erwerb internationaler Technologien (vgl. ebd.)

2.6 Berufliche Weiterbildung

Für die berufliche Weiterbildung ist insbesondere die informelle Bildung (educación informal) relevant. Im Rahmen der informellen Bildung können Unternehmen und Organisationen aller Branchen intern Fort- und Weiterbildungen für ihre Angestellten anbieten. Diese Art der praxisbezogenen Weiterbildung muss von staatlicher Seite nicht zertifiziert werden und variiert je nach Branche in Bezug auf Inhalte, Dauer und Kosten erheblich. Auch werden entsprechende Trainings teils intern in eigenen Fortbildungszentren der Unternehmen oder durch externe Anbieter durchgeführt (siehe Kapitel 3). Zertifikate und Bescheinigungen werden vom MEN nicht als offizielle Abschlüsse anerkannt. Darüber hinaus

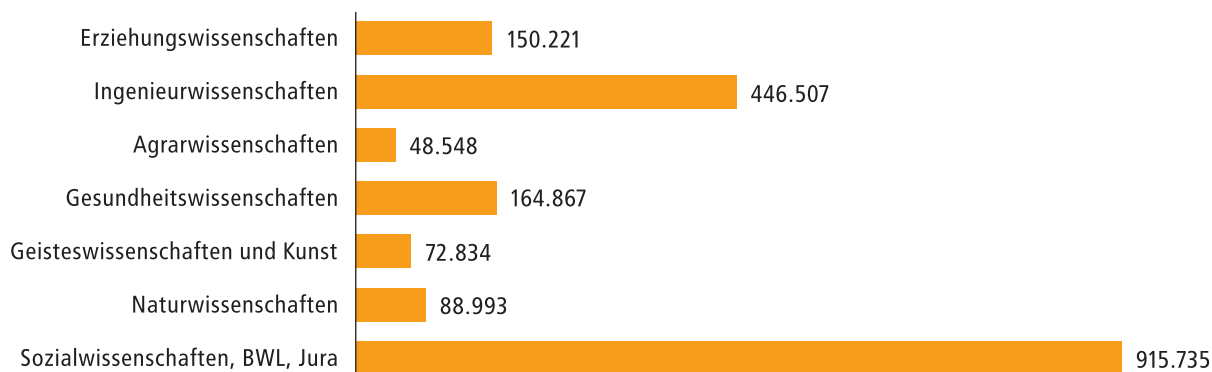
bildet der SENA an seinen Weiterbildungszentren Kurse an, die der (formellen) beruflichen Weiterbildung zuzuordnen sind und häufig nur wenige Tage umfassen. Sie sind darauf ausgerichtet, arbeitslose Jugendliche in den Arbeitsmarkt zu reintegrieren oder schon im Berufsleben stehende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer effizient fortzubilden.

2.7 Entwicklungen und spezielle Bildungsthemen

Die vorgenommene Analyse hat gezeigt, dass es ein vielfältiges Spektrum an Bildungseinrichtungen gibt. Zudem hat sich das Bildungsangebot innerhalb der

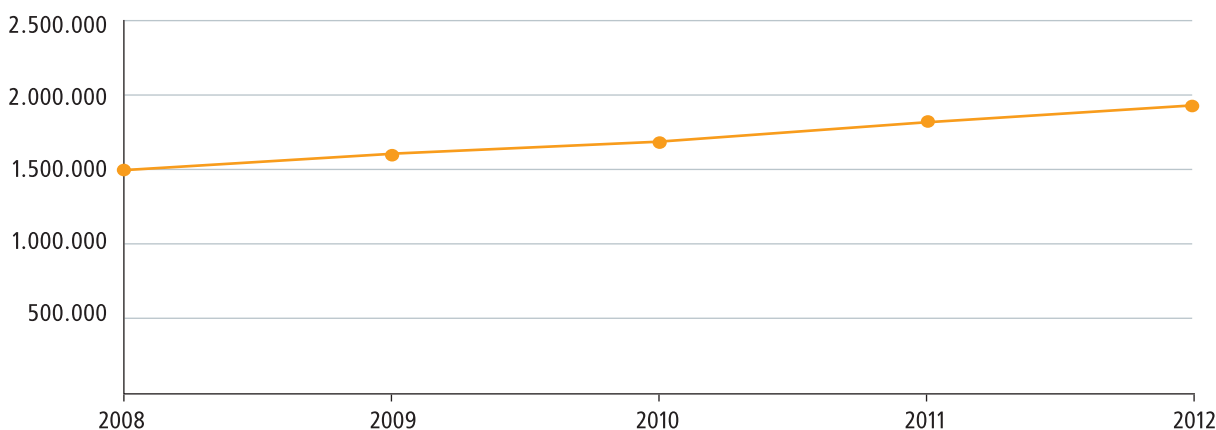
letzten 10 Jahre deutlich ausgeweitet. Die Planung nationaler bildungspolitischer Maßnahmen lässt sich nach Aussage der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) als solide und kohärent bewerten (vgl. OECD 2012). Diese Tendenzen werden durch die aktuelle Reform des Gesetzes 30 aus dem Jahr 1992 zur quantitativen und qualitativen Verbesserung des Bildungsangebots auf Hochschulebene noch verstärkt (vgl. MEN 2011). Gleichzeitig wurde allerdings der Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Kolumbien lange Zeit vernachlässigt und bei den aktuellen Reformen des Gesetzes praktisch nicht berücksichtigt, die daher bis heute nicht in vollem Maße auf die Erfordernisse des kolumbianischen Arbeitsmarktes reagieren (vgl. CPC 2014; Gómez Campo 2011; Gómez Campo 2013; OECD 2012). Es besteht daher ein akuter

Studierende in Kolumbien nach Studienfächern 2012



Quelle: World Bank 2014

Eingeschriebene Studierende im Hochschulbereich (privat und öffentlich)



Quelle: Ministerio de Educación 2014

2 Bildungssystem

Bedarf an innovativen Einflüssen sowie Anbieterinnen und Anbietern auf dem Markt.

Innerhalb der letzten Jahre haben immer mehr Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 16 Jahren den Sekundarschulbereich abgeschlossen. Während im Jahr 2002 noch 414.424 Absolventinnen und Absolventen verzeichnet wurden, war ihre Zahl 2010 bereits auf 625.466 angestiegen. Für 2019 werden mehr als 900.000 „bachilleres“ erwartet, die über die Absolvierung des Examens „Saber 11^o“ eine Hochschulzugangsberechtigung erlangen (vgl. MEN 2011).

Schulabgänger treffen in vielen Fällen auf ein unausgereiftes Weiterbildungsangebot. Die beliebten kostengünstigen Studienplätze an den wenigen und qualitativ guten staatlichen Universitäten sind begrenzt und es werden anspruchsvolle Aufnahmetests durchgeführt. Auch eine kostenlose praxisnahe Ausbildung durch den SENA ist mit einer Aufnahmeprüfung verbunden, die für Sekundarschulabsolventinnen und -absolventen von qualitativ defizitären Sekundarschulen oftmals nicht ohne Probleme zu meistern ist. Eine Alternative stellt eine Ausbildung an einer der zahlreichen privaten Universitäten und Hochschulen dar. Diese ist allerdings für Jugendliche aus herausfordernden sozioöko-

nomischen Kontexten oftmals nur über die Aufnahme von Krediten möglich und zieht teils eine unverhältnismäßig hohe Verschuldung und ein frühzeitiges Ausscheiden aus den entsprechenden Programmen nach sich. Allerdings werden die Studiengebühren teilweise nach dem Einkommen berechnet, was zumindest tendenziell eine Erleichterung für viele Studierende darstellen kann. Öffentliche Universitäten können, abhängig von Einschreibegebühren und Anschaffungskosten für Lehrmaterialien, zwischen 50 EUR und 500 EUR pro Semester kosten. Für private Universitäten müssen durchschnittlich 800 EUR pro Semester investiert werden; Studiengänge an diesen Hochschuleinrichtungen sind nur teilweise staatlich anerkannt. Neuerdings werden überdies private Universitäten staatlich gefördert, sofern sie sozioökonomisch schwachen Bewerberinnen und Bewerbern einen erleichterten Zugang gewähren. Eine der renommiertesten, aber auch teuersten privaten Universitäten ist die Universidad de los Andes in Bogotá mit etwa 4.000 EUR Semesterbeitrag. Beliebt sind in Kolumbien Aus- und Weiterbildungskurse an Abenduniversitäten bzw. -schulen, weil diese parallele Arbeitsverhältnisse während des Tages und folglich eine finanzielle Absicherung zulassen. Einige der hier angebotenen Programme werden in Kooperation mit dem SENA



Die renommierte „Universidad de los Andes“ gehört zu den 500 besten weltweit.

durchgeführt. Aufgrund der aktuellen Bildungsstruktur wird der Zugang zu höheren Bildungseinrichtungen erschwert und Tendenzen sozialer Ungleichheit verstärkt (Interviews mit Bildungsanbieterinnen und -anbietern sowie deutschen Organisationen in Kolumbien, Juli 2014).

Eine weitere Herausforderung ist die thematische Diversität der Aus- und Weiterbildung. So steht der hohen Nachfrage nach praxisnah qualifizierenden, kostengünstigen und vor allem schnellen beruflichen Ausbildungsprogrammen in Kolumbien ein großes Angebot langjähriger Studiengänge mit einer begrenzten Auswahl an thematischen Schwerpunkten gegenüber. Etwa 80 % der Studiengänge behandeln die Fächer Verwaltung, Buchhaltung, Wirtschaft, Rechts- und Ingenieurwissenschaften und das Lehramt, sehr viel weniger Studiengänge (rund 2,5 %) Mathematik und Naturwissenschaften und nur 1,5 % Agronomie, Tiermedizin und verwandte Fächer. Von allen Hochschulen werden etwa 72 % privat geführt und von diesen sind wiederum nur 32 % technische oder technologische Bildungseinrichtungen mit praktisch-berufsvorbereitendem Fokus. Insgesamt studieren nur etwa 5 % der eingeschriebenen Studierenden im Hochschulbereich an einer öffentlichen Bildungseinrichtung mit Berufsbildungsfokus (vgl. Gómez Campo 2011). Zwischen 2001 und 2010 absolvierten überdies etwa 61 % der kolumbianischen Studierenden Abschlüsse im universitären Bereich und nur 17 % Abschlüsse mit technischem und technologischem Fokus (vgl. OBG 2013). Insgesamt ist nach Expertenmeinungen eine Benachteiligung insbesondere der Studierenden festzustellen, die sich keine weiterführende Ausbildung an einer Hochschule mit akademischem Schwerpunkt über 4 bis 6 Jahre leisten können (vgl. Gómez Campo 2011).

2.8 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Kolumbien im Bereich Bildung werden seit mehreren Jahren auf verschiedenen Ebenen aktiv ausgebaut. Zentrale Akteure und Institutionen sind auf diesem Gebiet das Bundesministerium für Bildung und Forschung

(BMBF), das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) (siehe Kapitel 3), Stiftungen, NGOs sowie diverse, international agierende Forschungsgesellschaften. Die intensivsten Verbindungen zwischen beiden Ländern bestehen derzeit auf Hochschulebene.

Zwar besteht bis dato kein deutsch-kolumbianisches Abkommen über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit (WTZ). 2011 unterzeichneten Bildungsministerin a. D. Annette Schavan und Bildungsministerin María Fernanda Campo allerdings eine Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation zwischen der Regierung der Republik Kolumbien und der Regierung der Bundesrepublik. Mitte 2012 folgten über 4 Arbeitsgruppen (Schulbildung, berufliche Bildung, Internationalisierung der Hochschulbildung und Wissenschaft, Technologie und Innovation) erste WTZ-Fachgespräche. Überdies fanden vom BMBF geförderte Initiativen wie Innovationsforen in Kolumbien, deutsch-kolumbianische Delegationsreisen, Workshops u. v. m. statt (vgl. KI 2012).

Im Bereich Hochschulkooperationen und Förderung des gegenseitigen Studierenden- und Forschungsaustausches ist der DAAD ein zentraler Partner. Während im Jahr 2000 noch 153 Kolumbianerinnen und Kolumbianer sowie 57 Deutsche gefördert wurden, hatte sich die Zahl 2010 auf 634 Kolumbianerinnen und Kolumbianer sowie 227 Deutsche erhöht. Der DAAD unterhält folgende Abkommen mit dem kolumbianischen Verwaltungsdepartment für Wissenschaft, Technologie und Innovation (Departamento Administrativo de Ciencia, Tecnología e Innovación, COLCIENCIAS): ALECOL (ALEmania – COLombia, Förderprogramm für Gastaufenthalte kolumbianischer Dozentinnen und Dozenten in Deutschland), das JUGENDINGENIEURPROGRAMM (Jóvenes Ingenieros, Förderprogramm für Studien- und Praktikumsaufenthalte kolumbianischer Studierender der Ingenieurwissenschaften in Deutschland) und PROCOL (Programm zur Förderung des projektbezogenen Personenaustausches). Überdies unterstützt die Organisation diverse individuelle deutsch-kolumbianische Universitätskooperationen, etwa im Rahmen des durch BMZ-Mittel finanzierten Programms „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“. Seit 2011 wird

2 Bildungssystem

zudem an der kolumbianischen Universidad del Norte in Barranquilla, die sich seit 1998 als Kompetenzzentrum für Deutschland- und Europastudien etabliert hat, unter Mitwirken des DAAD ein Deutschland- und Europastudiengang aufgebaut. Mit der auf Meereswissenschaften spezialisierten Forschungseinrichtung CEMarin in Santa Marta wurde über den Zusammenschluss verschiedener Universitäten eines von weltweit 4 Exzellenzzentren, die seit 2009 aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert werden, eingerichtet (vgl. ebd.).

Auch durch die Rahmenvereinbarung zwischen der Deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und dem kolumbianischen Hochschulverband (Asociación Colombiana de Universidades, ASCUN) aus dem Jahr 2002 konnten Kooperationen im Hochschulbe-

reich ausgebaut, die Mobilität von Studierenden und Forschenden verbessert und die Anerkennung von Hochschulabschlüssen erleichtert werden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterzeichnete einen Letter of Intent mit COLCIENCIAS, wodurch seit 2009 die gemeinsame Durchführung deutsch-kolumbianischer Forschungsprojekte gefördert wird und diverse Workshops, Symposien und Anbahnungsprojekte durchgeführt werden (vgl. ebd.).

Überdies sind in Kolumbien die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), die Max-Planck-Gesellschaft (MPG), die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren und die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. aktiv. Außerdem plant Kolumbien beispielsweise seit 2010 im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Förderung von Forschung und Innovation



Die private Einladung eines Geschäftspartners gilt in Kolumbien als Vertrauensbeweis.

einen Verbund von Forschungseinrichtungen nach deutschem Vorbild und steht diesbezüglich mitunter mit der FhG in Kontakt. In diesem Sinne hat die FhG größere Industrieprojekte mit kolumbianischen Unternehmen abgewickelt. Die MPG betreibt aktuell

7 Kooperationsprojekte mit Kolumbien. Unter den deutschen Stiftungen fördert vor allem die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) Wissenschaftskooperationen zwischen exzellenten ausländischen und deutschen Forscherinnen und Forschern (vgl. ebd.).

Business-Etikette Kolumbien: Zwischen Höflichkeit und Herzlichkeit

Die Geschäftskultur ist in Kolumbien in Metropolen wie Bogotá und Medellín eher formell geprägt und wird in den Küstenregionen lockerer gehandhabt. Auf einen konservativen Dresscode und ein sehr gepflegtes Äußeres ist zu achten. Frauen haben in der kolumbianischen Gesellschaft eine starke Stellung und werden als ebenbürtige Verhandlungspartnerinnen akzeptiert.

In der kolumbianischen Business-Kultur stehen persönliche Beziehungen im Vordergrund. Geschäftstreffen werden häufig mit einem ausführlichen Small Talk eingeleitet. In den meisten Fällen sind Kolumbianerinnen und Kolumbianer sehr höflich, zuvorkommend und haben eine positive Grundhaltung, wodurch es wenige Tabuthemen gibt. Neben der Schönheit oder dem wirtschaftlichen Aufschwung des Landes können auch vorsichtig kritischere Themen außerhalb des geschäftlichen Rahmens wie die aktuelle Sicherheitslage oder die laufenden Friedensverhandlungen mit der FARC angesprochen werden. Allerdings sollte hier mit äußerstem Fingerspitzengefühl vorgegangen werden, weil viele Kolumbianerinnen und Kolumbianer persönlich von den gewalttätigen Konflikten der letzten Dekaden betroffen sind. Ein Hintergrundwissen zum Thema ist von Vorteil.

Von Deutschen wird Pünktlichkeit, Seriosität und Unvoreingenommenheit erwartet. Klare Ansagen und Forderungen werden häufig als arrogant bzw. taktlos wahrgenommen – aus deutscher Sicht „um den heißen Brei herumreden“ gehört dagegen zum guten Ton. Überdies sind Spanischkenntnisse gern gesehen, weil sie mit einem ernsthaften Geschäftsinteresse assoziiert werden. Geschäftsgespräche verlaufen einerseits entspannter, andererseits aber auch langwieriger als in Deutschland. Mehrere Verhandlungsrunden sind üblich. In der kolumbianischen Unternehmenskultur sind Hierarchien ausgeprägter als in der deutschen, weshalb darauf geachtet werden sollte, mit möglichst hochrangigen Firmenvertreterinnen und -vertretern zu verhandeln.

Arbeitstage beginnen in Kolumbien in der Regel früh. Arbeitsfrühstücke werden zum Teil schon ab 7 Uhr morgens angesetzt, Mittagessen finden zwischen 12 und 14 Uhr und Abendessen etwa zwischen 20 und 22 Uhr statt. Termine werden relativ kurzfristig geplant und wieder verschoben. Sie sollten daher einen Tag im Voraus telefonisch bestätigt werden. Kolumbianerinnen und Kolumbianer legen großen Wert auf Familie und Freundeskreis. Eine private Einladung gilt daher als persönlicher Vertrauensbeweis und sollte möglichst nicht ausgeschlagen werden. Als Gastgeschenke sind Blumen und Wein üblich.

Ausführliche Informationen finden Interessenten in „Verhandlungspraxis kompakt – Kolumbien“ (GTAI 2014d).

Exkurs: Tipps zur Lokalisierung von Internetseiten

Surfverhalten der „Internautas“ und Profil der Internetnutzerinnen und -nutzer

Die kolumbianischen „Internautas“ (Internetnutzerinnen und -nutzer) sind vergleichsweise jung. Etwa zwei Drittel von ihnen sind unter 35 Jahre alt. Besonders beliebt sind Unterhaltungswebseiten. Im Bereich E-Commerce gibt es in Kolumbien hingegen noch ein großes Wachstumspotenzial und laut Expertenprognosen einen schnell wachsenden Markt (vgl. comScore 2012; GTAI 2013b). Die Internet-versorgungsdichte ist in den städtischen Ballungsgebieten am höchsten.

Die Geschlechterverteilung der Internetnutzerinnen und -nutzer ist ausgeglichen: 50,1 % der User in Kolumbien sind weiblich und 49,9 % männlich (vgl. comScore 2013). Laut Semana Digital sind etwa 44 % der User Angestellte und 28 % Studierende. Mit 33 % gehört der Großteil der Internautas der kolumbianischen Mittelschicht an und der Großteil der Internetnutzerinnen und -nutzer (62 %) sind Singles. 81 % der User surfen von zu Hause aus, nur etwa die Hälfte nutzt das Internet am Arbeitsplatz (vgl. Semana Digital 2014).

Affinität zu sozialen Medien

In Kolumbien sollten Webseitenbetreiberinnen und -betreiber die Begeisterung der Kolumbianerinnen und Kolumbianer für soziale Medien bzw. soziale Netzwerke für sich nutzen. 65 % der Zeit, die online verbracht wird, surfen Kolumbianerinnen und Kolumbianer in sozialen Netzwerken und auf Kommunikationswebseiten. Facebook sowie zunehmend Twitter und das berufliche Netzwerk LinkedIn werden häufig und sowohl privat als auch kommerziell verwendet. In der Kategorie Unterhaltung liegt Youtube weit vorn. In diesem Kontext empfiehlt es sich für neue Anbieterinnen und Anbieter auf dem Markt, einerseits Inhalte über diese sozialen Medien zu verbreiten und sie andererseits gut sichtbar in neue Webauftritte einzubetten (vgl. Semana Digital 2014).

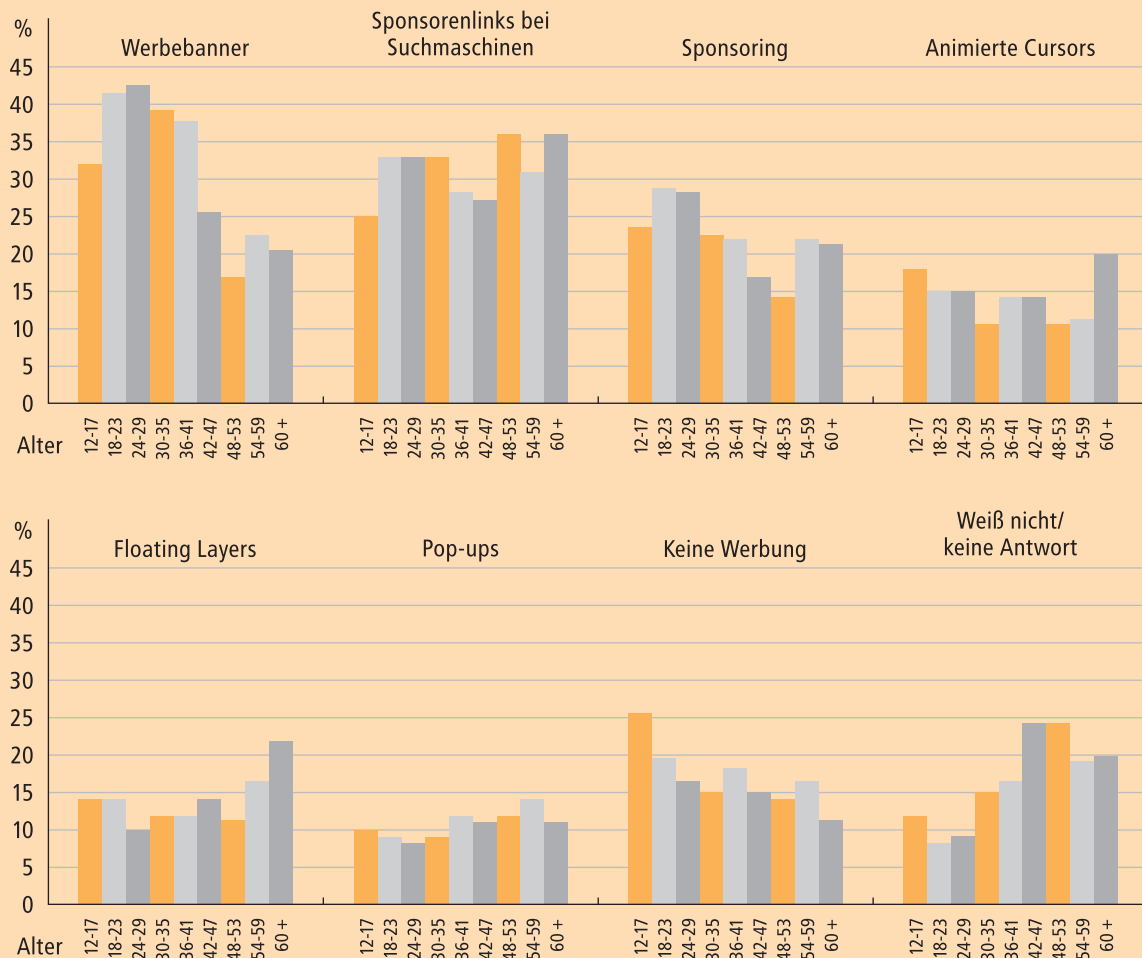


Über 80 % der Internet-User surfen von zu Hause aus.

Bevorzugte Werbeformate

In Kolumbien wird mit 62 % bevorzugt auf Webseiten geworben. Es folgen E-Mails mit 47 %, Suchmaschinen mit 34 % und Chatrooms mit 12 % (vgl. Semana Digital 2014).

Bevorzugte Werbeformate in Prozent nach Altersgruppen



Quelle: Ministerio de Educación 2014

Allgemeine Hinweise und rechtliche Rahmenbedingungen

Bei der Suchmaschinenoptimierung ist zu beachten, dass laut comScore Google mit 93 % der Suchanfragen den Markt dominiert (vgl. comScore 2012). Webseitenbetreiberinnen und -betreiber, die sich internationalisieren wollen, sollten überdies bei der Übersetzung von Webseiten diakritische Zeichen (wie etwa „ñ“) beachten (vgl. iMOVE 2010). Laut Artikel 91 des Gesetzes 633 aus dem Jahr 2000 müssen alle Webseiten kolumbianischen Ursprungs, die einen kommerziellen Hintergrund aufweisen, im kolumbianischen Handelsregister eintragen werden. „Kolumbianischen Ursprungs“ bedeutet in diesem Fall, dass der Webseitenbetreiber als juristische oder alternativ natürliche Person seinen Hauptsitz in Kolumbien hat (vgl. Alcaldia Bogotá 2014).

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

3.1 Status, Entwicklung und Bedarf des beruflichen Aus- und Weiterbildungsmarktes

In Kolumbien ist der Übergang zwischen den verschiedenen Hochschulformen nicht immer klar geregelt. Insbesondere Absolventinnen und Absolventen mit vom SENA vergebenen technischen und technologischen Abschlüssen mit praxisnaher Ausrichtung stehen häufig vor der Herausforderung, dass ihre Titel von weiterführenden akademischen Einrichtungen nicht oder nur teilweise anerkannt werden. Gleichzeitig ist nicht schlüssig, welches Qualifizierungsniveau und welche Fachkompetenzen mit den zahlreichen Abschlussarten („técnico“, „tecnológico“, „universitario“, „especialización“, „maestría“, „doctorado“) einhergehen, was vor allem für einstellende Betriebe eine Hürde darstellt. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Relevanz nicht-akademischer Bildungsabschlüsse ist nach OECD-Einschätzungen in diesem Kontext eine stärkere Integration des SENA in den Hochschulbereich nötig (vgl. OECD 2012). Bisher stellt die Ausbildung beim Nationalen Ausbildungsdienst eine Art Zwischenstufe von 1 bis 2 Jahren nach Abschluss der Sekundarbildung dar. Eine Weiterbildung auf universitärer Ebene ist bisher nur an einer einzigen Universität, dem Politécnico Gran Colombiano, möglich (Interview mit dem SENA, Juli 2014). Der Anteil der SENA-Studierenden im Hochschulbereich ist entsprechend gering – 2011 repräsentierte er weniger als 4 % aller Immatrikulationen bei der Organisation (vgl. OECD 2012).

Aufgrund der ungleichmäßigen Besiedelung des Landes und einer unausgewogenen Bildungsinfrastruktur bestehen zudem, abhängig vom Wohnort, ungleiche Zugangsmöglichkeiten zu Bildungseinrichtungen. So beschränkt sich die Hochschullandschaft in Kolumbien auf nur etwa 3 geografische Regionen. Rund 58 % der Berufsbildungsangebote im Hochschulbereich und

48 % der universitären Bildungsangebote werden in drei Territorialeinheiten angeboten, in denen etwa 38 % der Bevölkerung zwischen 18 und 24 Jahren leben (vgl. Gómez Campo 2011). Zwar sind Bildungsangebote des SENA generell in weiten Teilen Kolumbiens, so z. B. in Bogotá, Antioquia, Cundinamarca, Santander, Atlántico, Norte de Santander, Boyacá und Valle, zugänglich (vgl. Saavedra/Medina 2012: S. 21). Dennoch ist auch hier ein Stadt-Land-Gefälle auszumachen, bei dem die Berufsbildungsangebote im urbanen Raum allgemein hochwertiger als in ländlichen Regionen eingeschätzt werden. Dadurch, dass es im Gegensatz zu Deutschland keine festgeschriebenen betrieblichen Ausbildungsinhalte gibt, ist die Qualität der Ausbildung stark an das ausbildende Unternehmen gekoppelt (Interview mit dem BIBB, Juli 2014). Für Jugendliche aus entlegenen Gebieten setzt die Inanspruchnahme von Bildung häufig einen Umzug voraus, was als Faktor bei der Wahl entsprechender Aus- und Weiterbildungsformen Auswirkungen haben



Student in Medellín, der zweitgrößten Stadt Kolumbiens

Einschätzung der Bildungsinfrastruktur in Kolumbien – eine kolumbianische Stimme

„Anstelle eines ‚Systems‘ von Bildungseinrichtungen, die eine eigene Identität aufweisen, klar definierte und abgegrenzte Ziele verfolgen und die Modalitäten und Qualität der Hochschulbildung sicherstellen, existiert [in Kolumbien] ein hochgradig heterogenes Ensemble an Bildungseinrichtungen mit verschiedenen Schwerpunkten, die jenseits von gemeinsamen Zielvorstellungen und Bildungsstandards agieren. [Dies erklärt] die Grenzen und letztlich das Scheitern des aktuellen ‚Systems zur Sicherstellung der Qualität in der Hochschulbildung‘ in Kolumbien.“*

Victor Manuel Gómez Campo, Soziologieprofessor und Experte für berufliche Aus- und Weiterbildung in Kolumbien, Universidad Nacional de Colombia

*Das Zitat wurde von der Autorin frei aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt.

kann (Interviews mit Bildungsanbieterinnen und -anbietern sowie deutschen Organisationen in Kolumbien, Juli 2014).

Wegen der mangelhaften Berufsbildungsinfrastruktur und der hohen Kosten des universitären Bildungsangebots sehen Jugendliche häufig von einer Weiterbildung im akademischen oder berufsbildenden Hochschulbereich ab. Viele von ihnen treten folglich ohne qualifizierenden Bildungsabschluss und berufsbezogene Fachkenntnisse in den Arbeitsmarkt ein und üben Tätigkeiten mit niedriger Produktivität im informellen Sektor aus (vgl. Gómez Campo 2011). Experten gehen davon aus, dass etwa 80 % der unter 18-Jährigen im informellen Sektor arbeiten. Erwachsene zwischen 19 und 55 Jahren sind diesen Einschätzungen zufolge zu etwa 60 % informell beschäftigt (vgl. Saavedra/ Medina 2012).

Anforderungen des kolumbianischen Arbeitsmarktes

Im Hinblick auf die berufliche Aus- und Weiterbildung und vor allem auf die Anforderungen des kolumbianischen Arbeitsmarktes gibt die „Umfrage unter Unternehmen zur Feststellung von Lücken zwischen Angebot und Nachfrage von Arbeitspersonal“ („Encuesta a empresarios para caracterizar brechas entre la demanda y la oferta de trabajadores“) Aufschluss. Die Befragung wurde vom SENA im Oktober 2013 unter 492 kolumbianischen Betrieben durchgeführt und spiegelt wider, welcher Bedarf an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in

Bezug auf Bildungsabschlüsse, Soft Skills und fachliche Kompetenzen besteht. Die befragten Unternehmen sind den Sektoren Landwirtschaft, Lebensmittel- und Getränkebranche, Bekleidungsindustrie, Reiseequipment, Chemieindustrie, Baubranche, Hotellerie, juristische Dienstleistungen, Buchhaltung und Steuerberatung zuzuordnen (vgl. SENA 2013).

Die Befragung kommt zu dem Ergebnis, dass zu 45 % Absolventinnen und Absolventen technischer und technologischer Bildungseinrichtungen für langfristige bzw. unbefristete Arbeitsverhältnisse gesucht werden. Ein großer Personalbedarf besteht der Umfrage nach in den Tätigkeitsbereichen Verwaltung, allgemeine Dienstleistungen und Kundenservice. Gesucht werden zudem Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit mathematischen Kenntnissen und langjährigen Arbeitserfahrungen. Darüber hinaus fehlt es an Arbeitskräften, die auf die Anwendungen von IT-Software bzw. den IKT-Sektor spezialisiert sind (vgl. SENA 2013). Diese Erkenntnis ist deckungsgleich mit einer 2013 durchgeführten Umfrage des Konzerns Cisco, die feststellt, dass Kolumbien nach Brasilien und Mexiko in Lateinamerika aktuell das Land mit dem größten Bedarf an technisch bzw. technologisch ausgebildeten Arbeitskräften mit IKT-Fachkenntnissen darstellt. Bis 2015 werden dieser Umfrage nach etwa 12.403 neue Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet gesucht (vgl. OBG 2013).

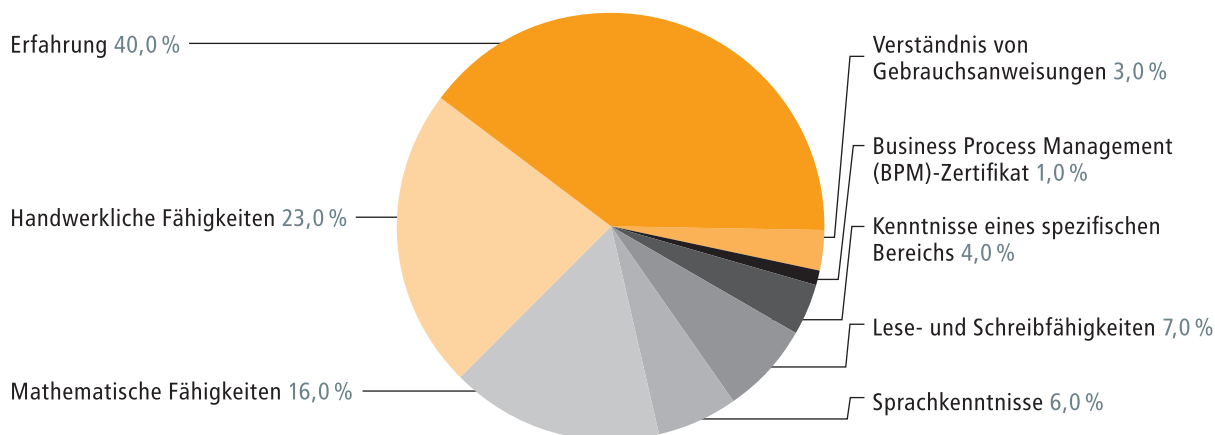
3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

Nachfrage nach Arbeitskräften (nach Tätigkeitsfeldern)



Quelle: SENA 2013

Nachfrage nach Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (nach Fähigkeiten)



Quelle: eigene Umfrage 2012

Einschätzung der Bildungsinfrastruktur in Kolumbien – eine kolumbianische Stimme

„Die Lücke zwischen Fähigkeiten, die im produzierenden Gewerbe verlangt werden, und den berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen, die den Schülern zur Verfügung stehen, ist besorgniserregend. Die [kolumbianischen] Arbeitgeber wollen dringend ihre freien Stellen mit fähigem Fachpersonal besetzen, das über bereichsübergreifende Qualifikationen wie zum Beispiel gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, die Fähigkeit zur Gruppenarbeit, Zweisprachigkeit und Anwendungskennnisse bei Informationstechnologien verfügt. Das Angebot der beruflichen Aus- und Weiterbildung reagiert aber nicht auf diesen Bedarf und konzentriert sich auf [...] routinierte Handfertigkeiten, die auf einen Aufgabenbereich ausgerichtet sind und nach dem simplen Prinzip „Wenn A, dann B“ funktionieren.

Diese Problematik spiegelt sich mitunter im übermäßigen Angebot von Berufsbildungsprogrammen, in – aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Schüler – hohen Abbruchquoten bei technischen und technologischen Berufsbildungsprogrammen und in ungedeckten personellen Anforderungen bestimmter Produktionszweige wider.*

Juan Esteban Saavedra, kolumbianischer Ökonom, Universidad de los Andes

*Das Zitat wurde von der Autorin frei aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt.

Im Bereich Soft Skills vermissen kolumbianische Unternehmen der SENA-Umfrage nach bei ihren Angestellten in erster Linie Verantwortungsbewusstsein, die Fähigkeit zur Gruppenarbeit, ein proaktives Arbeitsverhalten, Kommunikationstalent und Ordnungsliebe.

Darüber hinaus geht aus einem aktuellen Interview hervor, dass derzeit ein erhöhter Personalbedarf in den Sektoren Schweißerhandwerk, Umgang mit industriellen Maschinen, finanzielle Dienstleistungen, Buchführung und Tourismus zu beobachten ist (Interview mit dem SENA, Juli 2014).

Weiteren Aufschluss zum Thema gibt die Studie „Berufsbildung in Kolumbien“ („Formación para el Trabajo en Colombia“) des kolumbianischen Ökonomen Juan Esteban Saavedra und des stellvertretenden Geschäftsführers für wirtschaftliche Studien der Banco de la República de Medellín, Carlos Medina (vgl. Saavedra/Medina 2012). Die Experten stellen fest, dass über berufliche Aus- und Weiterbildungsangebote in Kolumbien vor allem Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren aus sozioökonomisch schwachen Kontexten erreicht werden und die Berufsbildung nicht in ausreichendem Maße auf die Bedürfnisse der Wirtschaft reagiert (vgl. Saavedra/Medina 2012).

Aktivitäten von kolumbianischen Unternehmen im Bereich berufliche Aus- und Weiterbildung

Privatwirtschaftliche Unternehmen sind in der Regel selten geneigt, interne Weiterbildungen mit allgemeinem Themenfokus anzubieten. Anders als in Deutschland, wo Theorie- und Praxiselemente durch das duale Ausbildungssystem eng miteinander verknüpft sind, ist die Ausbildung in Kolumbien zweigeteilt. Die Qualifizierung über Programme des SENA gestaltet sich derart, dass auf eine lange Theoriephase beim SENA oder kooperierenden Bildungseinrichtungen (etapa lectiva) eine separate Praxisphase (etapa productiva) innerhalb eines Unternehmens folgt. Diese Praxisphase ist nach Expertenmeinung wiederum in erster Linie als „Training on the Job“ bzw. als Praktikum zu werten, nicht aber als integraler Bestandteil der Berufsbildung (Interview mit dem BIBB, Juli 2014). Jugendliche beenden zwar häufig ihre Ausbildung bei der gleichen Firma, wechseln aber nach Abschluss dieser separaten Blöcke unmittelbar in neue Arbeitsverhältnisse, wodurch der Mehrwert für den auszubildenden Betrieb entfällt. Viele Unternehmen sehen sich in diesem Kontext nicht in der Pflicht, entsprechende Trainings intern oder durch externe Anbieter durchführen zu lassen (Interview mit dem SENA, Juli 2014). Die wenigen Bereiche, in denen

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

derzeit aktiv Weiterbildung betrieben wird, beschränken sich u. a. auf das Bäckerhandwerk, Umwelt und erneuerbare Energien, den Automobilssektor und Informations- und Kommunikationstechnologien bzw. die Kreativwirtschaft (Interview mit dem SENA, Juli 2014). In vielen Fällen handelt es sich dabei jedoch um kompakte Trainings in Form von Workshops, die auf die Handhabung eigener Produkte und Dienstleistungen zugeschnitten sind. Breite und allgemein anwendbare Fachkenntnisse werden von Unternehmen selbst nur selten vermittelt.

3.2 Struktur des Bildungsmarktes und Art des inländischen Bildungsangebots

Aktivitäten der kolumbianischen Regierung im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Die kolumbianische Regierung unternimmt seit mehreren Jahren aktiv Bemühungen, das Bildungsangebot von Vor- bis Hochschule auszuweiten und die Qualität der verschiedenen Programme aufzuwerten. Die Platzierung des Landes auf Platz 60 von 148 Ländern im Bereich der Hochschul- und Berufsbildung des Global Competitiveness Report 2013 – 2014 des World Economic Forum wird als Anlass für Reformen positiv genutzt.

Agenda Nacional de Competitividad

Vor diesem Hintergrund wurde 2012 im Rahmen der Nationalen Agenda für Wettbewerbsfähigkeit (Agenda Nacional de Competitividad, ANC) vom kolumbianischen Präsidenten eine Serie von 16 Initiativen eingeführt. Hierzu gehört das Programm „De Cero a Siempre“ („Von 0 bis immer“), welches eine Verbesserung der frühkindlichen Bildung anstrebt und sich auf die Unterstützung von Kleinkindern in extremer Armut konzentriert (vgl. De Cero a Siempre 2014). Über das Programm konnte die Kleinkindbetreuung signifikant verbessert werden. Dessen ungeachtet besucht im vorschulischen Bildungsbereich noch immer 1 von 3 Kindern im Alter 5 bis 6 keine Bildungs- bzw. Betreuungseinrichtung (vgl. CPS 2014).

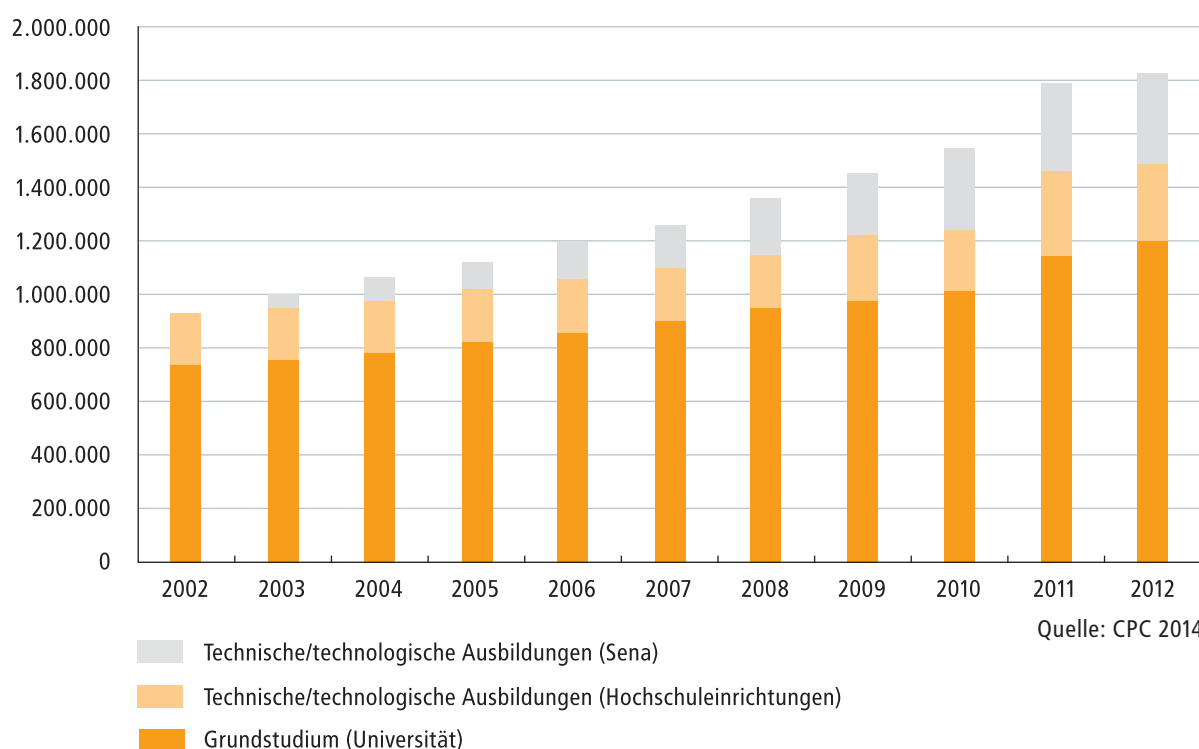
Im Sekundarbereich konnten innerhalb der letzten 10 Jahre die Schulbesuchsraten deutlich angehoben werden. Dennoch sind nach wie vor nur 4 von 10 Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren immatrikuliert, in ländlichen Regionen ist dieser Anteil sogar noch geringer. Durch die ANC lancierte Programme konnten allerdings in Form von Public-private-Partnerships (PPPs) erreichen, dass 40 Bildungszentren in 40 Departments renoviert bzw. saniert wurden (vgl. ebd.).

Während sich die Immatrikulationen im universitären Hochschulbereich und an technischen und technologischen Bildungseinrichtungen in den letzten Jahren kontinuierlich um rund 50 % erhöht haben, stieg die Zahl der Auszubildenden in vom SENA angebotenen Programmen in den vergangenen 9 Jahren sogar um 600 % an. Über diese Umverteilung wurde zwar die Differenz zwischen Studierenden im Hochschulbereich und Auszubildenden bei Berufsbildungseinrichtungen verringert, gleichzeitig ist die Position des SENA als quasi-monopolistischer Berufsbildungsträger in Kolumbien unter Experten umstritten. So wird beanstandet, dass aufgrund der Vielzahl der Ausbildungsprogramme, der dezentralen Struktur und mangelnder Evaluierungsmechanismen die flächendeckende Qualität der Berufsbildung über diese Einrichtung nicht vollständig gewährleistet werden könne (vgl. ebd.; Gómez Campo 2011; Gómez Campo 2013). Gleichzeitig fließen öffentliche Gelder für die Hochschulbildung zu 50 % in die 3 größten öffentlichen Universitäten des Landes, was darauf schließen lässt, dass der Fokus der kolumbianischen Regierung unverändert auf der universitären Hochschul- und nicht auf der Berufsbildung liegt. Diese Prioritätensetzung steht im Widerspruch zu dem Ziel, Berufsbildungsprogramme auch außerhalb des SENA inhaltlich und geografisch zu diversifizieren (vgl. ebd.).

Educación de calidad, el camino para la prosperidad 2010 - 2014

Dessen ungeachtet führt das Nationale Bildungsministerium den sektoralen Aktionsplan „Educación de calidad, el camino para la prosperidad 2010 - 2014“ (Hochwertige Bildung, der Weg zum Wohlstand) durch. Dieser strebt an, die internationale Wettbewerbsfähigkeit Kolumbiens aufzuwerten, indem die Bildungsqualität auf allen Ebenen und insbesondere im technischen und technologischen Hochschulbereich gestärkt wird.

Anstieg der Immatrikulationen im Bereich der technischen und technologischen Ausbildung



Eine konkrete Maßnahme besteht in der Organisation von strategischen Allianzen zwischen Bildungseinrichtungen auf Hochschulebene, dem Produktionssektor, lokalen Regierungen und Sekundarschulen, um die Berufsbildung auch in entlegenen Regionen des Landes sicherzustellen (vgl. MEN 2013). Von besonderer Relevanz sind in diesem Kontext regionale Einrichtungen der Hochschulbildung (Centros Regionales de Educación Superior, CERES), die alle Bereiche der Hochschulbildung inklusive technischer und technologischer Ausbildungsgänge abdecken. 2013 wurden 30 neue Allianzen geschlossen; voraussichtlich werden über sie bis zu 15.000 neue Ausbildungs- bzw. Studienplätze eingerichtet. In quantitativer Hinsicht wird allerdings der SENA Vorreiter bleiben. Mit dem 2013 lancierten Programm „100.000 oportunidades para los jóvenes“ (100.000 Chancen für Jugendliche) wird er nach Schätzungen rund 100.000 neue Ausbildungsplätze schaffen (vgl. CPC 2014; El País 2013).

Programa de Transformación Productiva

Ebenfalls auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet ist das „Programa de Transformación Productiva“ (Programm zur produktiven Transformation), das vom kolumbianischen Ministerium für Handel, Industrie und Tourismus im Rahmen des „Plan Nacional de Desarrollo 2010-2014“ (Nationaler Entwicklungsplan der kolumbianischen Regierung 2010–2014) betrieben wird. Die Initiative stellt eine Public-private-Partnership zwischen dem Ministerium und führenden privatwirtschaftlichen Unternehmen 20 strategischer Sektoren wie Energie, IKT, Automotive dar. Ein Teil des Programms konzentriert sich auf das Personalwesen der entsprechenden Branchen und vermittelt situationsabhängig Aus- und Weiterbildungskurse, die unmittelbar auf die Bedürfnisse der entsprechenden Branchen reagieren. Die in Kooperation mit privaten und öffentlichen Bildungseinrichtungen auf Hochschulebene durchgeführten Trainings beziehen sich in erster Linie auf die Bereiche Sprachen, Innovation und Forschung (vgl. MinCIT 2014; OBG 2013).

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten



„Kiosco Vive Digital“ in Barú

Todos a Aprender

Eine weitere Initiative, die wiederum im Kontext des sektoralen Aktionsplans eine Verbesserung des Bildungsangebots insbesondere in ländlichen Regionen anstrebt, ist „Todos a Aprender - Programa de Transformación de la Calidad Educativa“ (Lernen für alle – Programm zur Transformation der Bildungsqualität). Das Programm ist als Reaktion auf die vergleichsweise schwache Qualität der Lehrerausbildung in Kolumbien zu werten. Während ein Großteil des Lehrpersonals noch auf Grundlage eines Beschlusses aus dem Jahr 1979 ausgebildet wird, werden erst die „neuen“ Studierenden nach einem Beschluss aus dem Jahr 2001 qualifiziert (vgl. CPC 2014). Das Programm bildet nach einer Art Schneeballsystem regelmäßig Tutorinnen und Tutoren aus, die das reguläre Lehrpersonal insbesondere in Bildungseinrichtungen strukturschwacher Regionen im Unterricht unterstützen und coachen. Auf diese Weise soll das Bildungsniveau der Schülerinnen und Schüler der Primarstufe vor allem in den Fächern Mathematik und Sprachen verbessert werden. Darüber hinaus wird kostenlos hochwertiges Lehrmaterial (sowohl digital als auch analog) ausgegeben, um die Qualität des Unterrichts aufzuwerten. Bis heute

konnten durch „Todos a Aprender“ 90.000 kolumbianische Lehrerinnen und Lehrer weitergebildet und 2.400.000 Schülerinnen und Schüler erreicht werden (vgl. MEN 2014).

Jóvenes en Acción

Für sozioökonomisch schwach gestellte Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren, die in urbanen Zentren wie Barranquilla, Bogotá, Bucaramanga, Cali, Cartagena, Manizales und Medellín leben, bietet das staatliche Programm „Jóvenes en Acción“ (Jugendliche in Aktion) seit dem Jahr 2000 einen erleichterten Zugang zu beruflicher Ausbildung und Beschäftigung. Die vom SENA mitfinanzierte Initiative untergliedert sich in 2 jeweils 3 Monate laufende Praxis- und Theoriephasen, in denen arbeitslose Jugendliche „im Schnellverfahren“ auf ein konkretes Berufsfeld vorbereitet werden. Auf diese Weise soll effizient und bedarfsorientiert der Jugendarbeitslosigkeit in Städten entgegengewirkt werden (vgl. Saavedra/Medina 2012).

Auf Hochschulebene fördert das seit den 1950er-Jahren etablierte Kolumbianische Institut für Bildungskredite und technische Auslandsstudien (Instituto Colombiano

de Crédito Educativo y Estudios Técnicos en el Exterior, ICETEX) über Kreditvergaben an Jugendliche aus sozio-ökonomisch schwachen Kontexten die Gleichstellung von Studierenden aus allen Gesellschaftsschichten (vgl. ICETEX 2014).

Vive Digital

Für die berufliche Aus- und Weiterbildung ist zudem der aktuell boomende IKT-Sektor relevant. So verfolgt das 2010 verabschiedete, staatliche Programm „Vive Digital“ das ehrgeizige Ziel, über die Erhöhung der Anzahl der Breitbandanschlüsse der gesamten kolumbianischen Bevölkerung den Internetzugang zu ermöglichen. In ländlichen Regionen im Amazonas- und Pazifikgebiet werden hierzu derzeit „Digitale Kioske“ („Kioscos Vive Digital“) mit PCs, Internetanschlüssen, Telefonen, Druckern und Schulungen eingerichtet. Von dieser Innovation profitieren insbesondere kolumbianische Schülerinnen und Schüler. Allein in einem Quartal 2013 wurden 669.000 Computer und 1.132.000 Tablet-PCs an kolumbianische Kinder und Jugendliche ausgegeben, um deren Kenntnisse im IT-Bereich zu optimieren (vgl. CVNE 2014; Villegas 2014). Parallel trug die Initiative bis heute dazu bei, dass der Anteil der Haushalte mit Internetzugang von 17 % auf 50 % und der Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen mit Internetzugang von 7 % auf 60 % anstiegen (vgl. Villegas 2014). Über die Initiative Apps.co vernetzen sich überdies aktuell rund 35.000 kolumbianische Entrepreneurinnen mit IKT-Fokus (vgl. MinTIC 2014a). Sogenannte technologische „ViveLabs“ bieten Entwicklerinnen und Entwicklern von mobilen Applikationen die Möglichkeit, Trainings zu absolvieren und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Für Studierende mit IKT-Fokus besteht zudem die Option, über das staatliche Programm „Talento Digital“ finanziell gefördert zu werden (vgl. MinTIC 2014b).

Resümierend führen die aktuellen Anforderungen des kolumbianischen Arbeitsmarktes, der Fachkräftemangel und die Bemühungen der kolumbianischen Regierung zur situativen Verbesserung des beruflichen Aus- und Weiterbildungsangebotes durch innovative Programme zu der Annahme, dass internationale Berufsbildungsanbieter auf einen partiell noch unerschlossenen Markt stoßen. Als Zukunftsthemen und -sektoren sind der IKT-Sektor und digitales Lernen,

Lehrer(fort)bildung und Bildungsinfrastruktur in ländlichen Gebieten, Sprachkompetenzen, Soft Skills und Kompetenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu erkennen.

3.3 Inländische Bildungsträger

Neben dem SENA gibt es eine Vielzahl kolumbianischer, internationaler und deutscher Anbieterinnen und Anbieter, die sich in Kolumbien auf die berufliche Aus- und Weiterbildung spezialisiert haben. Teils handelt es sich um global agierende Konzerne, die die berufliche Fortbildung ihrer Mitarbeiter als „Nebenaktivität“ betreiben und hierüber spezialisierte Fachkenntnisse für ihre lokalen Niederlassungen vermitteln. Andere Organisationen und Unternehmen offerieren sehr viel allgemeinere Angebote mit dem Fokus auf Sprachen, E-Learning oder Computerprogramme für Privatpersonen und Unternehmen. Die folgende Übersicht über Bildungsanbieterinnen und -anbieter in Kolumbien erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, ermöglicht aber einen ersten Eindruck von der Berufsbildungslandschaft vor Ort, einschließlich der Preisstrukturen und Herausforderungen beim Markteintritt. Allgemein wurde darauf geachtet, möglichst viele Unternehmensgrößen und Sektoren exemplarisch darzustellen.

IMOCOM

IMOCOM ist ein 1952 gegründetes, führendes kolumbianisches Unternehmen für Hightech bzw. Industriemaschinenbau im Bereich Förder-, Prozess- und Produktionstechnologien in der Metall-, Plastik- und Verpackungsherstellung und hier speziell für Recycling und Druckluftgeräte. IMOCOM unterhält aktuell außer in Kolumbien Niederlassungen in Ecuador und Venezuela und ist eines der wenigen Unternehmen vor Ort, das mit dem Qualitätssiegel ISO 9000 aus dem Jahr 2008 ausgezeichnet ist. In Kolumbien beschäftigt es etwa 500 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Interview mit IMOCOM, August 2014).

Neben dem Maschinenbau betreibt der Konzern technologisch ausgerichtete Weiterbildungseinrichtungen („Centros de Fomación Tecnológica“) in Barranquilla, Bucaramanga, Bogotá, Cali, Manizales und Medellín. Hier werden Trainings mit den Schwerpunkten

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

Maschinenbau, Konstruktion, Plastik und Verpackung in Bezug auf die eigenen Produkte angeboten. Da sich das Unternehmen seit den 1970er-Jahren auf den Bereich numerische Steuerung spezialisiert hat, liegt hier ein weiterer Weiterbildungsfokus. Die Trainingszentren sind direkt an die jeweiligen Produktionswerke gekoppelt. Die Trainingseinheiten reagieren nach Unternehmensangaben flexibel und praxisnah auf aktuelle technische Herausforderungen und Probleme beim Produktionsprozess, wodurch der Weiterbildungsbereich nach 2013 um etwa 50 % wachsen konnte (vgl. IMOCOM 2014).

Inhaltlich konzentrieren sich die Trainings darüber hinaus auf technische Neuerungen der eigens produzierten Industriemaschinen. Die Kundinnen und Kunden sind folglich Abnehmerinnen und Abnehmer der IMOCOM-Produkte. Es werden 2 Formen der Weiterbildung angeboten: Einerseits gibt es „formaciones empresariales“ (Unternehmensfortbildungen für 15 bis 20 Personen), die in den entsprechenden Produktionsstätten der Kundinnen und Kunden abgehalten werden. Andererseits bietet IMOCOM „formaciones en sala“ (Fortbildungen in eigenen Weiterbildungseinrichtungen für bis zu 20 Personen) an, an denen auf Wunsch auch gleichzeitig mehrere Unternehmen teilnehmen können. Kundinnen und Kunden sind kleine, mittelständische und große kolumbianische Unternehmen. Alle Fortbildungen werden individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten und umfassen zwischen 8 und 70 Stunden. Dementsprechend variieren auch die Preise: Während einige Trainings kostenlos angeboten werden, können umfangreichere bzw. spezifischere Fortbildungen bis zu 800 USD kosten. Über die seit 2003 angebotenen Programme konnten bis heute etwa 8.000 Personen weitergebildet werden.

Nach Aussage des Unternehmens ist der Markt für private Anbieterinnen und Anbieter der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Branche noch gedeckt. Gleichzeitig besteht ein Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften in der Metall- und Maschinenbauindustrie. Anstelle von privaten Anbieterinnen und Anbietern läuft die Qualifizierung von Fachpersonal bislang größtenteils über formale Bildungseinrichtungen (Interview mit IMOCOM, August 2014).

Virtualab

Virtualab ist ein 2012 gegründetes kolumbianisches KMU, das im E-Learning-Bereich tätig ist und Bildungsplattformen generiert. Aktuell unterhält das Unternehmen 2 Niederlassungen in Bogotá und Medellín und beschäftigt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Kundinnen und Kunden zählen etwa 15 große und multinationale Unternehmen. Über die diversen Produkte konnten bislang rund 10.000 Nutzer erreicht werden.

Zum Produktportfolio im Bereich E-Learning gehören personalisierte virtuelle Kurse wie „MOOCs“ (Massive Open Online Courses, Onlinekurse mit einer theoretisch unbegrenzten Teilnehmerzahl, die Formen der Wissensvermittlung wie Videos, Lesematerial und Problemstellungen mit Foren kombinieren), „G-Learning“ (über Videospiele vermittelte Lerninhalte) sowie über Smartphones und Tablet-PCs vermittelte Lernprogramme (z. B. über mobile Applikationen). Die Programme werden nicht für den Endverbraucher, sondern gezielt für Trainingsmaßnahmen von Unternehmen hergestellt. Zentrale Themen der virtuellen Fortbildungskurse bzw. Schulungsvideos sind Absatz, Personalwesen, Kundenservice, MS Office und Videokonferenzen.



Virtualab-Fortbildung

Darüber hinaus entwickelt Virtualab personalisierte Bildungsplattformen, setzt Lernplattformen wie „Moodle“, „Blackboard“ und „Totara“ um, verwaltet virtuelle Klassenzimmer und Campusse und bietet technischen Support an (vgl. Virtualab 2014). Ein aktuelles Pionierprojekt bewegt sich im Themenbereich „Gamification“ und strebt an, über spieltypische Elemente Schulungsinhalte zu vermitteln.

Für die Entwicklung eines Programms bzw. Onlinekurses benötigt Virtualab durchschnittlich 2 bis 3 Monate. Die Preisspanne liegt zwischen 10.000 und 20.000 USD pro Projekt. Als mögliche Markthürden definiert die Firma die Schnelligkeit des rasant wachsenden Technologiemarktes in Kolumbien und den damit verbundenen vergleichsweise hohen Aufwand, um hinsichtlich technischer Innovationen auf dem neuesten Stand zu bleiben. Nach Einschätzung des Unternehmens sind vor allem multinationale Unternehmen motiviert, ihre Angestellten über E-Learning-Programme fortzubilden (Interview mit Virtualab, Juli 2014).



Individuelles Training bei Virtualab

Sirius Training

Sirius Training ist hinsichtlich seiner Ausrichtung mit Virtualab vergleichbar. Das vor 3 Jahren gegründete und in Cartagena ansässige Unternehmen entwickelt virtuelle pädagogische Inhalte, die Lernprozesse unterstützen sollen. Hierzu gehören Animationen und Simulationen im E-Learning-Bereich, Plattformen virtueller Qualifikation zur Optimierung des Wissensmanagements von Unternehmen und Organisationen sowie Beratungsdienstleistungen zur Bewertung der Charakteristik und der Bedürfnisse des virtuellen Lernens von Kundinnen und Kunden.

Inhaltlich bietet Sirius Training überdies virtuelle Fortbildungsformate für Angestellte an, die Aspekte wie Mission, Vision und Werte des entsprechenden Unternehmens sowie Organisationsstruktur, Unternehmensgeschichte und Arbeitszeiten vermitteln. Sie richten sich mehrheitlich an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vermitteln einen umfassenden Einblick in die entsprechende Unternehmensstruktur und -kultur. Ein weiterer Fokus liegt auf Schulungen, die Inhalte des Gesundheits- und Arbeitsschutzes („Health and Safety“, HSE) aufarbeiten. So werden Informationen zu Sicherheitsnormen und Präventivmaßnahmen kommuniziert, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Arbeitsplatz befolgen müssen.

Aktuell beschäftigt Sirius Training 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 53.163 USD pro Jahr. Die Kundinnen und Kunden stammen hauptsächlich aus dem in den Küstenregionen angesiedelten Industriesektoren und Städten wie Cartagena und Barranquilla. Von den rund 15 Kundinnen und Kunden stuft das Unternehmen etwa eine Hälfte als multinationale und die andere als kolumbianische Unternehmen ein. Jedes Programm wird individuell auf die Ansprüche des entsprechenden Kunden zugeschnitten und kostet umgerechnet in etwa 3.900 bis 4.500 USD.

Laut Sirius Training wächst der E-Learning-Markt im Bereich der Berufsbildung. Insbesondere in den urbanen Ballungszentren Bogotá und Medellín entsteht derzeit nach Aussage des Unternehmens eine florierende Start-up-Szene, deren Unternehmen und Initiativen sich auch auf die Verbesserung des (Berufs-) Bildungsangebots in Kolumbien konzentrieren. Kun-

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

dinnen und Kunden von E-Learning-Angeboten bzw. Schulungen finden sich vor allem im Dienstleistungssektor. Die eigene Kundengruppe (den industriellen Sektor) bezeichnet das Unternehmen als bislang wenig erschlossen, teils herrscht auch eine große Skepsis bei den Unternehmen gegenüber dieser virtuellen Lernform und neuen (Weiter-)Bildungsansätzen. Ein besonderer Bedarf besteht hingegen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ausgeprägten Soft Skills wie Zeitmanagement und Organisationstalent (Interview mit Sirius Training, August 2014).

Kolumbianische Universitäten, die Elemente des deutschen dualen Systems in ihre Ausbildung integrieren

In Kolumbien gibt es eine Reihe von Universitäten bzw. universitären Einrichtungen, deren Funktionsweise dem Prinzip nach mit Bildungseinrichtungen des deutschen dualen Ausbildungssystems vergleichbar ist. Sie vermitteln Inhalte, die in Deutschland in erster Linie von berufsbildenden Schulen oder Berufsakademien angeboten werden. Zu diesen Bildungseinrichtungen zählen die Universidad Autónoma de Occidente in Cali, die Universidad Autónoma de Bucaramanga in Bucaramanga, die Universidad Tecnológica de Bolívar in Cartagena sowie die Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá. Typische Studiengänge sind Elektro- und Automatisierungstechnik, Informatik, Mediendesign, Logistik, Gastronomie und Hotellerie.

Die „Duale Hochschule Lateinamerika“ stellt in diesem Bereich ein erfolgreiches Referenzprojekt dar, das seit 1999 unter Beteiligung der Deutsch-Kolumbianischen Außenhandelskammer und der GIZ durchgeführt wird. Die theoretisch-praktische Ausbildung auf Hochschulebene ermöglicht Studierenden in Kolumbien, Ecuador, Peru und Mexiko, an insgesamt 9 ausgewählten Universitäten einerseits theoretische Fachkenntnisse zu erlangen und andererseits Praxisphasen in ausgewählten Unternehmen zu durchlaufen. In Kolumbien partizipieren die Uniempresarial – Fundación Universitaria Empresarial de la Cámara de Comercio de Bogotá, die Corporación Universitaria Empresarial Alexander von Humboldt, die Universidad Autónoma de Bucaramanga und die Universidad Autónoma de Occidente an dem Programm (vgl. AHK 2014a; DHLA 2014).

Escuela Tecnológica Instituto Técnico Central (ETITC)

Die Escuela Tecnológica Instituto Técnico Central in Bogotá ist nach Expertenmeinung eine der renommiertesten öffentlichen Bildungseinrichtungen im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung (Interview mit Victor Manuel Gómez Campo, Juli 2014). Die ETITC wurde 1904 gegründet und 1988 umstrukturiert. 2006 wurde der Schwerpunkt der Lehre offiziell von akademischen auf berufsbezogene Inhalte verlagert und die Bildungseinrichtung zu einer Institución Universitaria bzw. Escuela Tecnológica strukturiert (vgl. ETITC 2014).

Die ETITC bietet Ausbildung auf der Primarstufe, Hochschulbildung, Fernkurse und weiterführende studien- und berufsbegleitende Fortbildungen mit technischer bzw. technologischer Ausrichtung an. Im Hochschulbereich können die 2.868 immatrikulierten Studierenden zwischen 5 verschiedenen Studienprogrammen im Grundstudium und 3 Spezialisierungen wählen. Auf einen Dozenten kommen etwa 16 Studierende.



Con-Ciencia Ecológica – Demonstration einer solarbetriebenen Wasserpumpe

Darüber hinaus können im Rahmen von Fortbildungsangeboten (educación continuada) Kurse belegt werden, die zwar nicht zu einem anerkannten Abschluss führen, aber dennoch der Vertiefung von Fachkenntnissen dienen. Angeboten werden Trainings in Metall- und Elektromechanik, Maschinendesign, Prozesssteuerung und weiteren Bereichen, die abhängig vom aktuellen Bedarf lokaler Unternehmen und Organisationen angeboten werden (vgl. ebd.).

Con-Ciencia Ecológica

Con-Ciencia Ecológica ist eine seit 2004 aktive kolumbianische Organisation, die Weiterbildungen für verschiedene Zielgruppen im Bereich der erneuerbaren Energien und insbesondere der Solarenergie bzw. Photovoltaik durchführt.

Der Schwerpunkt liegt auf nicht oder schlecht erschlossenen Regionen wie beispielsweise den Llanos oder Santander, wo teilweise ganze Dorfgemeinschaften nicht an das nationale Stromnetz angeschlossen sind. Hier wird in vielen Fällen Energie über mit Benzin, Diesel oder Palmöl betriebene Generatoren erzeugt. Einzelne Themenschwerpunkte der von Con-Ciencia Ecológica durchgeführten Projekte sind Beleuchtung, Verwendung von Regenwasser und Aufbereitung von Wasser bzw. Reinigung von Abwässern, die Erprobung alternativer Baustoffe sowie Installationen kleiner Solaranlagen (vgl. Interview mit Con-Ciencia Ecológica, August 2014).

Die Fortbildungen mit vorwiegend praktischem Fokus und anschaulichen Übungen und Experimenten werden einerseits an Schulen und Universitäten angeboten. Andererseits richtet sich das Angebot direkt an bedürftige Gemeinden, in denen Interessierte aller Altersstufen an den Workshops teilnehmen können. Auch wurden Weiterbildungen bei Unternehmen durchgeführt. Hauptzielgruppe sind aber direkte Anwenderinnen und Anwender der verschiedenen Technologien, die von der „socialización del conocimiento“ (Sozialisierung des Wissens) (ebd.) profitieren sollen. Länge und Umfang der Workshops werden an den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden ausgerichtet (vgl. ebd.).

Die Vermittlung des Fachwissens erfolgt über interdisziplinäre Teams, die, abhängig von der thematischen



Teilnehmende eines Workshops von Con-Ciencia Ecológica in Bogotá

Ausrichtung der Fortbildungen, aus Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Expertinnen und Experten für Solarenergie bestehen. Inhaltlichen Input erhält die Organisation von der American Solar Energy Society, die als Mitglied bei Con-Ciencia Ecológica aktiv ist. Das Programm finanziert sich über Teilnehmerbeiträge für die Workshops sowie Spenden. Darüber hinaus fließen Gelder aus Regierungsprogrammen mit ein. So hat Con-Ciencia etwa an der Universität Santander Kurse angeboten, die über COLCIENCIAS finanziert wurden (vgl. ebd.).

Laut Con-Ciencia wächst der Aus- und Weiterbildungsmarkt für erneuerbare Energien in Kolumbien, denn „hay mucho interés, pero hay poco conocimiento“ („es besteht großes Interesse, aber es ist wenig Wissen vorhanden“) (Interview mit Con-Ciencia Ecológica, August 2014). Vor dem Hintergrund der sinkenden Preise für Solarpanele ist Energieversorgung über Solarenergie eine Option, die auch für einkommensschwache Bevölkerungsschichten immer attraktiver wird. Gleichzeitig beschreibt die Organisation die teils anhaltend instabile Sicherheitslage in ländlichen Regionen als Faktor, der bei Aktivitäten außerhalb der urbanen Zentren nach wie vor berücksichtigt werden muss. So musste etwa das Projekt „Villa Sol“, über das nachhaltige Landwirtschaft im ruralen „Centro Experimental Gavioyas“ betrieben werden sollte, vorerst abgebrochen werden.

3.4 Internationale Bildungsträger

Educa-training

Educa-training ist ein privater Aus- und Weiterbildungsanbieter mit Sitz in Spanien und Niederlassungen in Mexiko und Kolumbien. Zielgruppen des Unternehmens sind kleine, mittelständische und multinationale Unternehmen, Angestellte bzw. Arbeiterinnen und Arbeiter sowie freiberuflich Tätige.

Die Weiterbildungsangebote werden individuell den Kundenbedürfnissen angepasst. Auf Wunsch wird hierzu eine Analyse bei den entsprechenden Unternehmen durchgeführt, um die Bereiche, in denen ein Optimierungsbedarf vorliegt, zu definieren („formación a medida“). Das Angebot umfasst mitunter Sprachkurse (u. a. Englisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Arabisch, Chinesisch), EDV-Fortbildungen (MS Office, Photoshop, Contaplus, Internethandhabung), themenspezifische Trainings (Verhandlungspraxis, Kundenzufriedenheit, Beschwerdemanagement, Verkaufsstrategien, Kommunikationsfähigkeiten usw.), Managementkurse (Führung, Coaching, Motivation usw.) sowie weitere Kurse mit Schwerpunkten wie Onlinemarketing.

Die Weiterbildungskurse werden in verschiedenen Formaten angeboten. Sie können etwa in den Räumlichkeiten der Kundinnen und Kunden („in Company“), über telefonische Coachings oder als Onlinekurse in Anspruch genommen werden. Überdies existieren Mischformen („Blended Learning“) aus Anwesenheits- und Onlinekursen. Viele Unternehmen wählen auch das „Inter-Company“-Format, welches mit Tools und Inhalten wie Brainstorming, Zeitmanagement und Benchmarking sowie „Fortbildungspaketen“ mit Sprach-, EDV- und Managementelementen arbeitet und auf diese Weise auf bestimmte Problemstellungen bzw. Herausforderungen in Unternehmensabteilungen oder Teams zu reagieren versucht. Zuletzt besteht außerdem die Option, von Educa-training angebotene Sprachkurse und interkulturelle Trainings im Ausland in Anspruch zu nehmen. Dieses Angebot richtet sich an Firmen, Gruppen und Individuen (vgl. Educa-training 2014).

Qualifikations- und Schulungsunternehmen SGS und Oracle Academy

Das 1878 gegründete SGS ist heute eines der global führenden Prüfungs-, Test-, Verifizierungs- und Zertifizierungsunternehmen für Regierungsbehörden und Unternehmen. Aktuell beschäftigt die SGS-Gruppe etwa 80.000 Mitarbeiter und es gibt 1.650 Niederlassungen in 10 geografischen Regionen.

SGS bietet Schulungen, Trainings und Seminare für Qualitäts- und Praxismanagement, Lebensmittelsicherheit, Energiemanagement, medizinische Produkte, Vertriebspraxis (Good Distribution Practices, GDP), Umweltmanagement, Integrierte Managementsysteme, Arbeitssicherheitsmanagement u. v. m. an (vgl. SGS 2014).

In Kolumbien ist SGS in den 6 Verwaltungsbezirken Antioquia, Atlántico, Boyacá, Bogotá D. C., Santander und Valle aktiv. Inhaltliche Schwerpunkte der angebotenen Kurse liegen auf den Themen Versorgungsketten, E-Learning, Werkstoffprüfungen, maßgeschneiderte Fortbildungen, Industrieschulungen, Sicherheits- und Risikomanagement, Führung, Umwelt, Prozessoptimierung, Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit. Die Preise für die verschiedenen Angebote liegen umgerechnet bei zwischen 200 und 900 EUR pro Kurs. Die einzelnen Fortbildungen haben je nach Schwerpunkt einen Umfang von 8 bis 140 Stunden (vgl. ebd.).

Die **Oracle Academy** ist ein ebenfalls global vertretenes Qualifikations- und Schulungsunternehmen für unterschiedliche Berufsprofile in den Bereichen Architektur, Beratung, Entwicklung, Endanwendung, Ingenieurwesen und Projektmanagement. In Lateinamerika bildet Oracle Academy in 15 Ländern der Region an 182 Bildungsinstituten rund 170.000 Studierende aus. Die Preise variieren je nach Dauer (1 - 5 Tage) und Inhalt des Kurses zwischen 300 und 2.000 EUR (vgl. Oracle Academy 2014).

Instituto Berlitz und weitere Sprachinstitute

Berlitz ist ein 1878 gegründeter, weltweit erfolgreicher Marktführer für Fremdsprachenunterricht für Kinder und Erwachsene, Managementseminare und interkulturelle Trainings für Einzelpersonen und Unternehmen.

Während in der Anfangszeit noch Unterricht für Einzelpersonen und Reisende im Mittelpunkt stand, verschob sich spätestens ab den 1950er-Jahren der Fokus auf Geschäftsleute, Berufstätige und Techniker, die sich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiteten. Im Zentrum stand von diesem Punkt an die Lerngeschwindigkeit. Heute wird darüber hinaus in interkulturellen Fortbildungen Wissen über Werte, Kultur und Business-Etikette verschiedener globaler Kontexte vermittelt. Ergänzende Managementseminare konzentrieren sich auf Themen wie Führungskompetenz, Kommunikation, Kunden- und Projektmanagement. Im Laufe der Zeit entwickelte das Unternehmen darüber hinaus die individuelle Berlitz-Methode zur schnellen und effektiven Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen. Zentrale Komponenten dieser Lernstrategie sind zielorientiertes Training, maximale Beteiligung der Kursteilnehmenden durch aktive Kommunikation mit den Trainerinnen und Trainern sowie der Lerngruppe, die Vermittlung von anwendungsbezogener Theorie und der Anstoß von Lerntransfers auf Kontexte außerhalb des Sprachunterrichts (vgl. Berlitz 2014). In Kolumbien bietet das Institut Einzel- und Gruppenunterricht, Intensivkurse, Onlinekurse für Individuen und Gruppen („Berlitz Virtual Classroom“) sowie Onlinekurse für Business-Sprachkompetenzen („Cyberteachers“) an. Einzelunterricht kostet für 200 Lektionen rund 8.500 EUR. Für den Onlineeinzelnunterricht belaufen sich die Kosten auf etwa 6.900 EUR (vgl. Berlitz Colombia 2014).

Neben Berlitz ist in Kolumbien eine Vielzahl weiterer internationaler Sprach- und Kulturinstitute vertreten. Hierzu gehören die Alliance Française für Französischunterricht, der British Council und das Cambridge Institute for Languages für Englischunterricht sowie das Goethe-Institut und das Instituto Cultural Colombo Alemán für Deutschunterricht.

3.5 Deutsch-kolumbianische Kooperationen von Bildungsträgern

Jung-Ingenieurprogramm (DAAD)

Über das Stipendienprogramm „Jung-Ingenieure“ („Jóvenes Ingenieros“) für kombinierte Studien- und Praktikumsaufenthalte in Deutschland fördert der DAAD seit 2007 junge Kolumbianerinnen und Kolumbianer, die in Kolumbien Ingenieurstudiengänge und ähnliche Studienrichtungen im Grundstudium absolvieren. Neben dem DAAD sind das Nationale Bildungsministerium, das ICETEX sowie COLCIENCIAS an dem Austauschprogramm beteiligt.

Programmbestandteile sind ein zweimonatiger Sprachkurs, ein Auslandssemester an einer deutschen Universität sowie ein anschließendes Unternehmens-



Kolumbianische Studierende

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

praktikum in Deutschland (vgl. GATE 2013). Zu den teilnehmenden Universitäten in Deutschland gehören die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die Technische Universität Ilmenau, die Universität Dresden und die Universität Karlsruhe. In Kolumbien sind die Universidad Nacional und die Universidad del Valle am Programm beteiligt. Stipendiatinnen und Stipendiaten des Programms werden durch die Beihilfen in den Bereichen Reisekosten, monatliche Lebenshaltungskosten im Ausland, einen Deutschkurs inklusive Lehrmaterialien sowie Zahlung von Versicherungsbeiträgen finanziell unterstützt.

SUNSET Energietechnik GmbH (SUNSET Solar)

SUNSET Solar ist ein mittelständisches Fotovoltaikunternehmen mit Sitz in Adelsdorf in Bayern. Im Zeitraum 2012 bis 2014 führte es in Kooperation mit dem SENA das PPP-Projekt „SUNSENA“ durch, über das die Fotovoltaiktechnologie in Kolumbien maßgeblich gefördert wurde. So entstand 2013 die kolumbienweit erste Fotovoltaik-Test- und Schulungsanlage auf dem Centro de Electricidad, Electrónica y Telecomunicaciones (Zentrum für Elektrizität, Elektronik und Telekommunikation) des SENA. Die netzgekoppelte

(on-grid) Anlage speist Strom direkt in das Netz des Bildungszentrums ein und reduziert hierüber extern bezogene Elektrizität. Zudem wurde eine netzautarke (off-grid) Fotovoltaikanlage auf dem Regionalzentrum des SENA in Puerto Carreño als zweite Musteranlage installiert. Diese soll bei Stromausfällen Energie liefern und so exemplarisch einen Lösungsansatz für die Energieversorgung nicht oder schlecht erschlossener Regionen in Kolumbien darstellen.

Parallel wurden als zentraler Projektbestandteil Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (u. a. leitende Vertreterinnen und Vertreter des SENA, von Unternehmen, Universitäten und Behörden) in der Fotovoltaiktechnologie ausgebildet. Der Schwerpunkt lag nicht auf Allgemeinwissen zu Fotovoltaik als Technologie, sondern auf technischem Fachwissen und praktischen Erfahrungen, worüber ein weitreichender Multiplikationseffekt erzielt werden sollte. Während Ausbildungen des SENA einen starken theoretischen Fokus aufweisen, wurde an den 14 im Rahmen des Projekts durchgeführten Schulungstagen ein Praxisanteil von 50 % realisiert. Vormittags vermittelte theoretische Inhalte (z. B. zu den Themen Software, Sicherheit, Qualität und Aufbau) wurden mit praktischen Übungen



SUNSET Solar – Schulungsanlage in Bogotá



SUNSET Solar – Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Bogotá

gen am Nachmittag verknüpft. Bis heute wurde das Fachwissen am Kompetenzzentrum des SENA an rund 50 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitergegeben. Langfristig wird von SENA und SUNSET Solar überdies angestrebt, eine dauerhafte Kooperation durchzuführen und die Ausbildung zum „Solarteur“ in Kolumbien zu etablieren. Der SENA strebt überdies an, in Kürze einen kostenlosen Online-Kurs zum Thema anzubieten.

Aus Sicht des Unternehmens ist Kolumbien für den Bereich der erneuerbaren Energien bis dato an der Schwelle vom Nischenmarkt, in dem praktisch keine Fördermaßnahmen für private Anbieter bestehen und Netzeinspeisungsmechanismen bislang nicht klar geregelt sind, zum lukrativen Solarmarkt, in dem ein großes Potenzial für erneuerbare Energien vorhanden ist. Auch die Auswirkungen des 2014 verabschiedeten Gesetzes 1715, auf dessen Basis zukünftig die Entwicklung von erneuerbaren Energien basieren wird und die Integration in das nationale Energiesystem organisiert wird, sind bislang schwer abzuschätzen.

Vor Ort sind nach Aussage des Unternehmens bereits vereinzelt fundierte Fachkenntnisse zum Thema vorhanden. Der starke Theoriefokus der vom SENA

und anderen Einrichtungen angebotenen Ausbildungen in diesem Bereich eröffnet allerdings möglicherweise Optionen für private Aus- und Weiterbilder mit praxisnahen Aus- und Fortbildungsansätzen. Ein tendenziell großes Potenzial könnte überdies im Off-grid-Fotovoltaikbereich bestehen, der vor allem für die ländlichen und schlecht erschlossenen Regionen zukünftig von Relevanz sein kann. Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften wird hier jedoch nach Einschätzung von SUNSET Solar vorläufig sehr projektbezogen sein. Überdies sieht das Unternehmen es als wichtig an, mit lokalen Unternehmen zu kooperieren, um einen erleichterten Zugang zum Markt zu erlangen und beispielsweise bei bürokratischen Herausforderungen unterstützt zu werden (vgl. Interview mit SUNSET Solar, August 2014; DeveloPPP.de 2014; SUNSET Solar 2014).

SLV Mannheim GmbH

Die 1952 gegründete SLV Mannheim GmbH ist ein deutscher Aus- und Weiterbildungsanbieter für Schweißtechnik mit Sitz in Mannheim. Das Unternehmen bietet, teilweise auch in Kooperation mit Firmen, dem Arbeitsamt und anderen Institutionen, die Ausbildung zur anerkannten Schweißaufsichtsperson und für

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

Schweißerinnen und Schweißer an. Teilbereiche sind die fachtheoretische Ausbildung zum International/ European Welding Specialist, Technologist and Engineer. Die praktische Ausbildung wird in allen gängigen Schweißprozessen angeboten, nach weltweit einheitlichen Standards bzw. Richtlinien des International Institute of Welding IIW (Internationales Institut für Schweißtechnik) durchgeführt und kann im Anschluss an die berufliche (Grund-)Ausbildung absolviert werden. Aktuell beschäftigt die SLV Mannheim GmbH 44 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verzeichnet einen Jahresumsatz von 5,5 Mio. EUR.

Um die Qualität der Bildung im Bereich Schweißen an lokalen Ausbildungszentren in Kolumbien auf internationales Niveau zu heben, betreibt die SLV Mannheim aktuell eine Kooperation mit dem SENA. Lokale Ausbildungsordnungen (etwa zum Metall- oder Rohrleitungsbauer) und Ausbildungsinhalte sollen an die internationalen Richtlinien angepasst werden. Im Rahmen des Projekts schult die SLV Mannheim kolumbianisches Lehrpersonal nach deutschen Standards in Deutschland und Kolumbien. Die Lehrkräfte werden befähigt, die neu erlangten Fachkenntnisse an ca. 40 bis 50 Ausbildungszentren in Kolumbien nach dem Prinzip „Train the Trainer“ an weitere Ausbilderinnen und Ausbilder weiterzugeben und so die Qualität der Bildung zu verbessern. Prüfungen in den „neuen“ Ausbildungsgängen werden nach wie vor von der SLV Mannheim abgenommen. Bislang konnten etwa 50 Schweißlehrerinnen und -lehrer über die Initiative qualifiziert werden. Von Seiten der SLV Mannheim sind 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem Projekt beteiligt. Einsätze bzw. Schulungen in Kolumbien umfassen etwa 5 Wochen.

Langfristig wird angestrebt, innerhalb des SENA eine Art Außenstelle der SLV in Kolumbien zu etablieren. Konkret ist die Etablierung der Schweißfachingenieur-ausbildung in Form von Postgraduiertenstudiengängen und die Kooperation mit technischen Hochschulen vor Ort in Planung.

Nach Einschätzung des Unternehmens wird die Grundbildung im Bereich Schweißtechnik weitgehend flächendeckend vom SENA angeboten, in Bezug auf berufsbegleitende Weiterbildungen bestehen aber Lücken. Neben berufsbegleitenden und längerfristig angelegten Fortbildungen gibt es ebenfalls einen Bedarf



Schweißtechnik in der Praxis

an eher kompakten Workshops und Trainings, um beispielsweise spezifische Techniken und Fachkenntnisse zu vermitteln. Neuen Anbieterinnen und Anbietern auf dem Markt wird mit großer Offenheit begegnet. Zudem besteht ein großes Interesse an der Anpassung der kolumbianischen Ausbildungsstandards an internationales Niveau. Im Hinblick auf interkulturelle Aspekte beschreibt die SLV Mannheim die Kooperation als freundschaftlich und erfolgreich.

TÜV Rheinland

TÜV Rheinland ist ein 1872 gegründeter, weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training. Aktuell ist das Unternehmen in 65 Ländern mit eigenen Gesellschaften aktiv. Der Umsatz beträgt derzeit 1.601



SLV Mannheim GmbH – Fortbildung kolumbianischer Lehrkräfte

Mrd. EUR, wovon Deutschland einen Umsatzanteil von 52 % innehat. Global beschäftigt TÜV Rheinland etwa 17.950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2013 konnte TÜV Rheinland in Lateinamerika neben dem traditionellen Standbein in Brasilien speziell in der jungen Landesgesellschaft in Kolumbien ein Umsatzplus verzeichnen (vgl. TÜV Rheinland 2014a; TÜV Rheinland Colombia 2014).

Der TÜV Rheinland bietet überbetriebliche Berufsvorbereitung und Ausbildung für Jugendliche und junge Erwachsene an und unterstützt benachteiligte, behinderte oder lernbeeinträchtigte Jugendliche beim Erlangen von Berufsabschlüssen. Die Bildungsmaßnahmen lassen sich als praxisnah und wirtschaftsorientiert charakterisieren. Inhaltliche Schwerpunkte sind gewerblich-technische sowie kaufmännische Inhalte und Dienstleistungsberufe. Neben der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen in verschiedenen Beschäftigungsfeldern können über die Organisation Prüfungsvorbereitungen absolviert und Zusatzqualifikationen erlangt werden (vgl. ebd.; Interview mit TÜV Rheinland, Juli 2014).

In Kolumbien unterhält der TÜV Rheinland 7 Zweigstellen und beschäftigt 102 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Fokus der Arbeit liegt auf Weiterbildungen für Unternehmen und Angestellte zu den Themen Qualitätssicherung, Umwelt, Sicherheit und Prävention. Ein weiterer Fokus liegt auf Fortbildungen zu Verwal-

tungssystemen, industrieller Sicherheit und Transport. Das Unternehmen zertifiziert gemäß den Normen ISO 9001, ISO 14001 u. a. Es werden sowohl Weiterbildungen in Räumlichkeiten von Unternehmen als auch individuell zugeschnittene Weiterbildungsformate „a medida“ offeriert. Darüber hinaus können Interessierte das weltweit anerkannte Zertifikat zum „Functional Safety Engineer“ erlangen. Das Qualifizierungsprogramm ist gezielt auf Ingenieurinnen und Ingenieure ausgerichtet, die auf funktionale Sicherheit spezialisiert sind und durch die Teilnahme eine formelle Bescheinigung über ihr Fachwissen erhalten (vgl. TÜV Rheinland 2014a; ebd. 2014b).

Otto Bock Healthcare GmbH

Otto Bock ist ein 1919 in Berlin gegründetes und heute in Duderstadt ansässiges Medizintechnikunternehmen mit den Geschäftsbereichen Prothetik, Orthetik, Neurorehabilitation, Mobility Solutions und Medical Care. Mit seinem globalen Netzwerk aus Vertriebs- und Servicegesellschaften in 50 Ländern erwirtschaftete es 2013 einen Umsatz von 724,1 Mio. EUR. Weltweit beschäftigt Otto Bock über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (vgl. Otto Bock 2014).

In Kolumbien konzentriert sich das Unternehmen auf den Ausgleich des Fachkräftemangels im Berufsfeld Orthopädietechnik und auf die Qualitätssicherung der fachspezifischen beruflichen Ausbildung. Das Wissen auf diesem Gebiet wird in Lateinamerika häufig innerhalb von Familien weitergegeben und ist nur selten Teil einer formalen Ausbildung. Über viele Jahre hinweg wurde ein entsprechender Studiengang ausschließlich von der Universität Don Bosco in San Salvador/El Salvador angeboten. 2010 folgte zwar ein auf dem Curriculum der Universität Don Bosco basierender Ausbildungskurs des SENA, beide Bildungsangebote wiesen aber insofern Mängel auf, als kein ausreichender Praxisbezug gegeben war und zudem moderne Versorgungsansätze und -technologien im Curriculum vernachlässigt wurden.

Die aktuellen Aktivitäten von Otto Bock richten sich auf die Weiterentwicklung und Internationalisierung des bestehenden Ausbildungsangebotes der Orthopädietechnik. Hierzu werden in Kooperation mit der International Society for Prosthetics and Orthotics (ISPO) Fakultäts- und Schulleitungen bei der Perso-

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

nal- und Curriculumentwicklung, Nachwuchsführungskräfte und Lehrer beraten. Lehrkräfte erhalten fachliche, methodische und didaktische Fortbildungen zu Versorgungskonzepten und -technologien durch regionale Otto-Bock-Trainer und Trainer der Otto Bock Academy Duderstadt. Hospitationen in internationalen Otto-Bock-Patient-Care-Werkstätten ermöglichen es darüber hinaus, Praxiserfahrungen auszuweiten und folglich das Niveau der Berufsbildung anzuheben. Langfristig sollen durch diese Maßnahmen zum einen Berufsanfänger und zum anderen Fachkräfte ohne formale Qualifikationen effizient ausgebildet und in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden. Die Initiative wird mit Unterstützung der GIZ als developPPP-Projekt implementiert (vgl. GIZ 2014c).

Festo Didactic

Festo wurde 1925 gegründet und ist heute mit dem Hauptsitz in Esslingen/Baden-Württemberg eines der global führenden Unternehmen im Bereich der Steuerungs- und Automatisierungstechnik. Ein besonderer Schwerpunkt von Festo Didactic ist die industrielle Aus- und Weiterbildung in den Technologiebereichen der Fabrik- und Prozessautomatisierung, wie beispielsweise Pneumatik, Hydraulik sowie Elektrotechnik und Mechatronik. Weltweit beschäftigt die Festo Gruppe 16.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielte 2013 über ihre 250 Niederlassungen rund 2,28 Mrd. EUR Umsatz. In Kolumbien ist Festo Didactic seit 1989 vertreten; der Hauptsitz liegt nahe Bogotá.

Das Unternehmen ist bestrebt, über Trainingsprogramme und Lernfabriken Fachkräfte auszubilden, die einerseits in aktuellen Technologien qualifiziert sind und andererseits die Fertigungsprozesse in Unternehmen kompetent und praxisnah unterstützen können. Die Festo-Didactic-Lernsysteme sind auf eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis der Automatisierungstechnik ausgerichtet, unterstützen intuitives Lernen und vermitteln greifbare bzw. visualisierte Inhalte. Auf diese Weise sollen Auszubildende weltweit nachhaltig mit Kompetenzen für Arbeitsverhältnisse in komplexen Industrieumgebungen ausgestattet werden.

In Kolumbien bietet Festo Didactic verschiedene Formen der beruflichen Weiterbildung an: Neben offenen

Seminaren („seminarios abiertos“) werden geschlossene Seminare („seminarios cerrados“) sowie individuelle Fortbildungsreihen („servicios de entrenamiento a la medida“) angeboten. Die offenen Seminare richten sich allgemein an Interessierte der Automatisierungstechnik und vermitteln theoretische Kenntnisse in den Bereichen technisches Zeichnen, Montage sowie Inbetriebnahme und Wartung von automatisierten Industriesystemen. Die Fortbildungen schließen mit einer international anerkannten Teilnahmebescheinigung ab. Die geschlossenen Kurse werden speziell auf die Wünsche und Bedürfnisse von einzelnen Kunden ausgerichtet. Diese können die Ausstattung des Festo-Didactic-Trainingszentrums sowie das geschulte Personal in Anspruch nehmen. Bei der dritten Kursform werden mehrere geschlossene Kurse zu einer umfassenden Fortbildungsreihe kombiniert, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit breiten Qualifikationen auszustatten. Die geschlossenen Kurse nehmen rund 20 Stunden in Anspruch. Weiterbildungen bei Festo Didactic kosten zwischen 350 und 520 USD. Die Teilnehmerzahl beträgt für gewöhnlich 10 Personen, bei individuellen Kursen wird mit 6 bis 7 Personen kalkuliert (Interview mit Festo Didactic, Juli 2014).

Festo Didactic ist bestrebt, mit den Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen spezifische Fachkompetenzen zu



Ausbildung bei Festo Didactic in Kolumbien



Ausbildung bei Festo Didactic in Kolumbien

vermitteln. Nach Aussage des Unternehmens verfügen Absolventinnen und Absolventen von SENA-Ausbildungsgängen zwar über solide Grundkenntnisse, lassen aber häufig Fähigkeiten vermissen wie Problemlösungskompetenzen, Anwendung von Methodik, Zeitmanagement und technisches Fachvokabular in Englisch, auch aufgrund mangelnder Sprachpraxis. Statt einer systematischen und inhaltlich fundierten Arbeitsweise praktizieren viele Berufseinsteigerinnen und -einsteiger ein Vorgehen nach „Versuch und Irrtum“, wodurch viele Unternehmen Trainings zur Anpassung der Qualifizierungen vornehmen müssen (Interview mit Festo Didactic, Juli 2014).

Neben Festo Didactic und den anderen hier aufgeführten Beispielen für Akteure der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Kolumbien bilden außerdem deutsche Konzerne wie Siemens und Bosch in Kolumbien aus.

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat im Jahr 2011 eine Kooperationsvereinbarung mit dem SENA geschlossen. Der Schwerpunkt der Kooperation liegt im Aufbau einer nationalen Forschungsabteilung für Berufsbildung im SENA. Diese soll als zentrale

Stelle Beiträge zur Formulierung von politischen Zielen und Berufsbildungsprogrammen leisten. Die Forschungsabteilung soll nach dem Vorbild des BIBB wissenschaftliche Daten sammeln, Analysen, Studien und Forschungsarbeiten durchführen sowie nationale Datenberichte verfassen. Thematische Schwerpunkte der Kooperation zwischen BIBB und SENA sind Kosten-Nutzen-Analysen, die Erstellung eines Datenberichts sowie die Entwicklung von Kompetenzen.

Mit dem Aufbau der Forschungsabteilung im SENA unterstützt das BIBB die kolumbianischen Partner dabei, die berufliche Bildung stärker an Anforderungen und Bedarfe des Arbeitsmarktes anzupassen. Damit soll ein nachhaltiger und breitenwirksamer Beitrag zur Verbesserung der Qualität und Steigerung der Attraktivität beruflicher Bildung in Kolumbien geleistet werden.

Zusammenfassung

Die hier vorgenommene Analyse lässt folgende Rückschlüsse zu: Im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung nimmt der SENA in Kolumbien eine prominente Rolle ein. Er bietet eine große Auswahl an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in allen Regi-

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

onen des Landes an, wobei das Bildungsniveau in den urbanen Regionen als deutlich hochwertiger gilt als die Qualität der Angebote in ländlichen Bildungszentren und auch weitreichender ist. Die berufliche Aus- bzw. Weiterbildung des SENA auf Hochschulebene ist bislang unterrepräsentiert. Nach Aussage der Interviewpartnerinnen und -partner deckt der SENA in erster Linie die berufliche Grundausbildung ab, weniger die fachspezifische und langfristig berufsbegleitende Weiterbildung von Berufstätigen.

Für private Bildungsanbieterinnen und -anbieter lässt sich die quasi-monopolistische Rolle dieser Organisation unterschiedlich deuten. Zum einen ist der SENA ein wichtiger und international gut vernetzter Ansprechpartner, wenn es um den Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung geht. Die Kooperationen mit dem BIBB sowie internationalen Unternehmen und staatlichen Einrichtungen verdeutlichen, dass die Institution offen für innovative Impulse und Bildungsansätze ist. Ein besonderes Interesse besteht überdies an der Anhebung der Qualität beruflicher Aus- und Weiterbildung auf internationales Niveau zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, wie die aktuellen Kooperationen mit dem deutschen Bildungsanbieter SLV Mannheim GmbH sowie dem BIBB verdeutlichen. Überdies kann eine Zusammenarbeit auch im Hinblick auf den Umgang mit bürokratischen Strukturen und auf die Kooperationspartnersuche im Land von Vorteil sein. Besteht also ein Interesse an Kooperationsprojekten, ist der Einstieg über den SENA eine gängige und empfehlenswerte Option für private Anbieterinnen und Anbieter.

Auf der anderen Seite kann die dominante Position des SENA aber auch eine Hürde darstellen, wenn es um die Etablierung von größeren ausländischen Bildungsanbieterinnen und -anbietern in Kolumbien geht. Da auch die Zertifizierung von neuen Programmen weitestgehend über den SENA abgewickelt wird, ist hier ein unabhängiges Agieren nur schwer möglich und muss bei der Planung von Geschäftsaktivitäten berücksichtigt werden.

Dessen ungeachtet bietet der kolumbianische Aus- und Weiterbildungsmarkt Lücken und Nischen, die Chancen für ausländische Unternehmen bergen. So hat die Studie verdeutlicht, dass die inländischen Aus-

bildungsangebote einen starken theoretischen Fokus aufweisen und praktisch-qualifizierende Elemente sowie vorbereitende Übungen auf komplexere Arbeitszusammenhänge mit umfassenden Verantwortungsbereichen fehlen. Von Unternehmen angebotene Trainings bzw. Weiterbildungsprogramme haben häufig einen Workshop-Charakter und vermitteln unternehmensspezifische Inhalte, die nicht immer problemlos auf divergierende Kontexte zu übertragen sind.

Ein Fachkräftemangel besteht derzeit insbesondere in den naturwissenschaftlich-mathematischen Bereichen und Ingenieurberufen, Maschinenbau, IKT-Technologien, allgemeinen Dienstleistungen, Kundenservice und Verwaltung. Auch das Thema erneuerbare Energien steht seit mehreren Jahren im Fokus und verlangt nach neuen technisch ausgebildeten Fachkräften, etwa für die Installation von Fotovoltaik- und Solaranlagen. Überdies gaben viele Interviewpartnerinnen und -partner an, dass kolumbianische Unternehmen bei ihren Angestellten Soft Skills wie etwa Organisations-talent, Verantwortungsbewusstsein, Teamwork-Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeiten vermissen. Berufseinsteigerinnen und -einsteigern mangle es an Methodik bzw. Problemlösungskompetenz bei der Bewältigung komplexer Aufgabenstellungen. Auch spezifische Fremdsprachenkenntnisse (z. B. technisches Fachvokabular auf Englisch) sind nicht ausreichend ausgeprägt. Neue Anbieterinnen und Anbieter sollten sich in diesem Kontext darauf konzentrieren, schnelle und flexible (Weiter-) Bildungskonzepte und entsprechende Dienstleistungen anzubieten, die bedarfsorientiert auf Änderungen des kolumbianischen Arbeitsmarktes reagieren können. Regierungsprogramme, aber auch teilweise zivilgesellschaftliche Initiativen zum Ausgleich der festgestellten Schwachstellen des Bildungssystems konzentrieren sich aktuell auf die Themenfelder E-Learning/ digitale Medien, Verbesserung der Bildungsinfrastruktur in ländlichen Regionen sowie eine Aufwertung der Ausbildung des Lehrpersonals.

Im Hinblick auf Preissegmente von neuen Aus- und Weiterbildungsangeboten wurde im Rahmen der Studie festgestellt, dass sich die Kaufkraft auf die urbanen Ballungszentren konzentriert, dass sich die kolumbianische Mittelschicht vergrößert und dass die Bürger überdurchschnittlich hohe Anteile ihres Einkommens

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

in Bildung investieren. Vor dem Hintergrund der Vielzahl billiger und qualitativ minderwertiger Bildungseinrichtungen besteht vor allem eine Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Angeboten, die im besten Fall international anerkannte Abschlüsse vergeben. Die Skepsis hinsichtlich sogenannter „Garagenschulen“ (Zitat einer Interviewpartnerin) ist hoch. Neue Anbieterinnen und Anbieter sollten entsprechend Zeit einplanen, sich am Markt zu etablieren und potenzielle Käuferschichten zu akquirieren. Während in Städten wie Bogotá und Medellín derzeit eine florierende Start-

up-Szene entsteht und sich neue berufliche Aus- und Weiterbildungseinrichtungen ansiedeln, sind in den ländlichen Regionen bislang vorrangig Regierungsinitiativen oder Organisationen mit NGO-Charakter aktiv, wie etwa die Organisation Con-Ciencia Ecológica.

Deutsche haben in Kolumbien allgemein einen guten Ruf und werden als Geschäftspartnerinnen und -partner geschätzt. Deutsche Produkte werden im Allgemeinen als hochwertig angesehen. Bei Geschäftsaktivitäten im Land sollten Deutsche sich dennoch überaus

SWOT-Profil zum Thema Bildung

S trengths (Stärken)	W eaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • Wachsende Mittelschicht als potenzielle Zielgruppe von innovativen Bildungsangeboten • Hochschulbildung größtenteils qualitativ hochwertig • Kolumbianische Regierung ist bestrebt, die Qualität der Bildung in Kolumbien über entsprechende Programme aufzuwerten • SENA bietet weitverzweigte Infrastruktur im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung und wird international als kompetenter Ansprechpartner in diesem Bereich wahrgenommen • Hohe Akzeptanz der privaten, individuellen Finanzierung der eigenen Ausbildung für verbesserte Aufstiegschancen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Einkommenskonzentration • Potenzieller Kundenkreis kommerzieller Bildungsanbieter konzentriert sich auf urbane Zentren • Defizitäre Infrastruktur • Bildungsreformen der Regierung konzentrieren sich bislang in erster Linie auf den Hochschulbereich, weniger auf die berufliche Aus- und Weiterbildung • Allgemein wenig ausgeprägte Fördermöglichkeiten für externe Bildungsanbieterinnen und -anbieter
O pportunities (Chancen)	T hreats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsmöglichkeiten mit dem SENA, der bereits eine Vielzahl an internationalen Projekten mit Organisationen und Unternehmen durchführt und eine Anpassung der beruflichen Aus- und Weiterbildung an internationales Niveau anstrebt • Dezentrales Bildungssystem, das „Lücken und Nischen“ für neue Bildungsdienstleistungen und -produkte offenbart • Offenheit gegenüber innovativen Bildungsansätzen • Kooperation zwischen BIBB und SENA ist als positive Grundlage für weitere Kooperationen der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu werten • Deutsche haben in Kolumbien als Geschäftspartnerinnen und -partner einen guten Ruf, deutsche Produkte und Dienstleistungen werden als hochwertig angesehen • Aktueller Bedarf an Fachkräften mit den Schwerpunkten Ingenieurfachwissen, Maschinenbau, IKT-Technologien, allgemeine Dienstleistungen, Kundenservice und Verwaltung, Sprachkompetenzen, Soft Skills 	<ul style="list-style-type: none"> • Starke Stellung des SENA, hierdurch Positionierung als „konkurrierender“ Bildungsanbieter gegebenenfalls schwierig • Aufwand einer Zertifizierung als offiziell anerkannter Bildungsanbieter schwer abschätzbar • Sicherheitslage in ländlichen Regionen teils instabil und für ausländische Unternehmen schwer einzuschätzen

Quelle: Eigene Darstellung

sensibel, zuvorkommend und kontextspezifisch verhalten. Überdies ist es wichtig, ein Gespür für die kolumbianische Geschäftskultur zu entwickeln, bei der persönliche Beziehungen zwischen Geschäftspartnern im Vordergrund stehen. Spanisch- und Landeskenntnisse sind von Vorteil, weil sie mit einem besonderen Interesse am Geschäft assoziiert werden.

3.6 Fachliche Rahmenbedingungen

Um als offizieller Träger im Bereich der beruflichen Bildung zugelassen zu werden, kann man verschiedene Wege gehen. Der einfachste Zugang erfolgt unmittelbar über den SENA.

Hierzu muss das entsprechende Unternehmen eine formlose Absichtserklärung bzw. eine Präsentation per E-Mail oder auf dem Postweg an den SENA schicken. Diese Absichtserklärung sollte konkrete Kennzahlen des Unternehmens enthalten und das entsprechende Tätigkeitsfeld möglichst detailliert beschreiben. Nach einer ersten Prüfung wird die Anfrage intern an sogenannte „redes de conocimiento“ (Wissensnetzwerke) weitergeleitet, in denen Repräsentanten des produktiven Sektors vertreten sind. Diese Experten verschiedener Wirtschaftszweige entscheiden, ob das jeweilige Unternehmen für eine Kooperation mit dem SENA im Rahmen eines Projekts geeignet ist, und leiten die folgenden Schritte für eine Projektkooperation ein. Im Falle des Zustandekommens eines Projekts bringen der SENA und das Unternehmen jeweils 50 % an personellen Ressourcen, Ausstattung etc. ein.

Ein Zugang zu diesem Verfahren ist alternativ über die Kontaktaufnahme zum Nationalen Bildungsministerium und anderen vergleichbaren Behörden möglich. Neben dem Weg der „Initiativbewerbung“ können sich Unternehmen auch auf regelmäßig vom SENA veröffentlichte Ausschreibungen für Kooperationsprojekte bewerben. Außerhalb des Zertifizierungsweges über den SENA bewegen sich Unternehmen im Bereich der informellen Bildung (Interview mit dem SENA, August 2014).

3.7 Politische Rahmenbedingungen

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung Kolumbiens, die Tendenzen der Befriedung der gewalttätigen Konflikte sowie die derzeitigen Bestrebungen der qualitativen Aufwertung des Bildungsbereichs stellen eine positive Voraussetzung für Investitionen im Aus- und Weiterbildungsmarkt dar. Insbesondere die vielfältigen Bildungsinitiativen des Nationalen Bildungsministeriums und des SENA mit heterogenen nationalen und internationalen Partnern verdeutlichen, dass Kolumbien langfristig eine Internationalisierung der beruflichen Aus- und Weiterbildung anstrebt und hierbei auf Kompetenzen aus dem Ausland zurückgreifen wird.

Investitionsförderung durch Kolumbien

Die kolumbianische Regierung fördert traditionell Privatisierungen und ausländische Investitionen im Land. Durch die internationale Öffnung des kolumbianischen Marktes in den 1990er-Jahren wurde dieser Trend noch verstärkt. Die Gesetzgebungen für Auslandsanlagen und im Finanzsektor wurden angepasst bzw. entsprechend liberalisiert.

Überdies legt das kolumbianische Grundgesetz fest, dass einheimische und ausländische Investoren gleichbehandelt werden müssen. Derzeit sind ein Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung und ein Investitionsschutzabkommen zwischen Deutschland und Kolumbien geplant. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern sollen auf diese Weise weiter vertieft werden (vgl. AHK 2014b).

Investitionsförderung durch Deutschland

Es bestehen diverse Investitionsförderungsmöglichkeiten der deutschen Bundesregierung, die beim Markteintritt Unterstützung bieten:

Das BMBF hat erstmalig im Herbst 2011 eine Förderlinie zum Berufsbildungsexport verabschiedet. Hierüber haben deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung die Möglichkeit, bei der Markterschließung in aufstrebenden, dynamischen Zielregionen Asiens, Osteuropas, des arabischen, afrikanischen,

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

mittel- und südamerikanischen Raums Unterstützung zu finden. „[Die Förderung des Berufsbildungsexports] ermöglicht zudem einen Hebeleffekt für die deutsche Industrie, da der Export von Gütern wie z. B. im Maschinenbau oder in der Automobilindustrie oft die Existenz von gut ausgebildeten Fachkräften im Ausland zwingend voraussetzt. Gut ausgebildete Fachkräfte können daher eine Eintrittskarte für weitere Exporte deutscher Waren darstellen“ (BMBF 2014), so das BMBF. Mit der Durchführung der Fördermaßnahme ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) beauftragt.

Zudem hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Frühjahr 2010 den Schwerpunkt der Außenwirtschaftspolitik verschoben. Die Außenwirtschaftsinitiative „neue Zielmärkte“ konzen-

triert sich nun auf wirtschaftspolitisch und unternehmerisch bislang wenig beachtete, aufstrebende Länder außerhalb der EU wie z. B. Kolumbien, Mexiko, Nigeria, Indonesien, Vietnam und Malaysia. Die Initiative fördert einerseits Delegationsbesuche zwischen den Zielländern und Deutschland und bietet andererseits in Kooperation mit GTAI und der AHK marktspezifische Informationen zu den entsprechenden Regionen an (vgl. BMWi 2012).

Im Rahmen der „Exportinitiative Erneuerbare Energien“ und der „Exportinitiative Energieeffizienz“ sowie in den Bereichen Gesundheitswirtschaft und Sicherheitstechnologien des BMWi werden darüber hinaus immer wieder unterschiedliche, themenspezifische Markterkundungs- und Geschäftsanbahnungsreisen in die Region sowie Informationsveranstaltungen angeboten. Speziell KMUs können in diesem Kontext auch vom Auslandsmessepro-



Zielmarkt Kolumbien

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

gramm des BMWi profitieren. Es bietet die Möglichkeit, sich als Unternehmen an einem Gemeinschaftsmessestand unter dem Dach „Made in Germany“ zu beteiligen und so auf unterschiedlichen Märkten mit reduziertem Organisationsaufwand Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren (vgl. BMWi 2014).

Investitionsförderung durch internationale Einrichtungen

Die Weltbank investiert in Kolumbien in vielfältige Initiativen mit Schwerpunkten wie Umwelt und nachhaltige Entwicklung, Wissenschaft und Technologie, Verkehr und Infrastruktur, Abfallmanagement u. v. m. Ein Fokus liegt auf der Hochschulbildung. So fließen beispielsweise über „Access with Quality to Higher Education Project – ACCESS II – SOP Phase 2“ im Zeitraum 2014 bis 2019 200 Mio. USD in diesen Bereich. ACCESS II strebt zum einen an, über vom Kreditinstitut ICETEX vergebene Studentendarlehen die Immatrikulationen von Studierenden aus herausfordernden sozioökonomischen Verhältnissen im Hochschulbereich zu erhöhen. Hierüber soll die Gleichstellung von Bewerberinnen und Bewerbern aller Gesellschaftsschichten auf Hochschulebene verbessert werden. Zum anderen ist geplant, die finanzielle Unabhängigkeit des ICETEX zu stärken. Die Initiative wird an 32 Orten Kolumbiens durchgeführt (vgl. Banco Mundial 2014a). Darüber hinaus kooperiert die Weltbank mit der Stiftung Mi Sangre (Mein Blut) des kolumbianischen Sängers Juanes. Diese setzt sich für eine Bildung von Kindern und Jugendlichen für den Frieden ein (vgl. Fundación Mi Sangre 2014).

Ebenfalls im Hochschulbereich engagiert sich die Europäische Union (EU). Sie führt im Rahmen der Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit – EuropeAid das Programm ALFA III durch, das über die Stärkung von Hochschulkooperationen zwischen EU-Ländern und lateinamerikanischen Nationen zur ökonomischen und sozialen Entwicklung der Region beitragen soll (vgl. EC 2014a). Im Zeitraum 2002 bis 2006 stellte die EU über ihren „entwicklungspolitischen Arm“ Mittel für die Bereiche alternative Entwicklung (28,5 %), ökonomische und soziale Entwicklung sowie Armutsbekämpfung (38 %), administrative und rechtliche Reformen und Förderung der Menschenrechte (9,5 %) bereit. Bildung wird zum zweiten Themenfeld gezählt.

Auch das Engagement der Staatengemeinschaft im Feld humanitäre Hilfe und Zivilschutz berührt das Thema Bildung. So wurde die EU 2012 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Das Preisgeld in Höhe von 930.000 EUR wurde 2013 auf 2 Mio. EUR und 2014 auf 4 Mio. EUR aufgestockt und in die Initiative „Children in Conflict“ (Kinder in Krisensituationen) geleitet. In Kooperation mit dem UN-Flüchtlingshilfswerk (United Nations High Commissioner for Refugees, UNHCR) als Durchführungsorganisation unterstützt das Programm in Kolumbien Kinder, die aufgrund der gewalttätigen Auseinandersetzungen innerhalb der letzten Jahre Opfer interner Vertreibungen wurden und denen folglich ein adäquater Zugang zu Bildung verwehrt blieb. Zu den Unterstützungsmaßnahmen gehört die Bereitstellung von Schulmaterialien und -uniformen, die Renovierung von Schulen und die Bereitstellung von „kinderfreundlichen Schutzräumen“, die Kinder vor der Anwerbung durch paramilitärische Gruppierungen beschützen (vgl. EC 2014b).

3.8 Rechtliche Rahmenbedingungen

Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungsrecht

Deutsche können in Kolumbien mit einem Touristenvisum einreisen, das bei der Ankunft automatisch erteilt wird. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 180 Tage, danach muss bei der Migración Colombia eine kostenpflichtige Verlängerung beantragt werden. Arbeitsvisa müssen schon vor Antritt der Reise beantragt werden und sind für 2 Jahre gültig. Für Deutsche, Schweizer und Österreicher gelten allgemein günstige Einreisebedingungen. Das Auswärtige Amt rät dennoch, bei allen Aufenthalten mit nicht ausschließlich touristischen Zwecken vorab die Botschaft der Republik Kolumbien in Berlin zu kontaktieren (vgl. AA 2014).

Das Arbeitsgenehmigungsrecht gestaltet sich in Kolumbien etwas komplizierter. So dürfen nur in Kolumbien ansässige Unternehmen, die mindestens 10 Angestellte beschäftigen, ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einstellen. Gleichzeitig muss sich die Unternehmensleitung zu mindestens 80 % und übriges Personal zu mindestens 90 % aus Kolumbianerinnen



Kolumbianischer Peso

und Kolumbianern zusammensetzen. Wird die Überschreitung dieser Werte angestrebt, muss eine Zustimmung über das kolumbianische Bildungsministerium erfolgen (vgl. IHK Ruhr 2010).

Gesellschaftsrecht/Unternehmensgründung

Aktiengesellschaften sind juristische Personen. Ihre Firmenbezeichnung lautet „Sociedad Anónima“ oder „S. A.“. Sie müssen aus mindestens 5 Aktionären bestehen, auch juristische Personen gelten als Gesellschafter. Die Hauptversammlung ist als höchstes Gesellschaftsorgan für die Wahl der Vorstandsmitglieder zuständig. Der Vorstand, bestehend aus mindestens 3 natürlichen Personen, führt die Gesellschaft. Bei ihrer Gründung müssen bereits 50 % des genehmigten Kapitals der Gesellschaft von Aktionären gezeichnet und 33,33 %

des Nominalwertes jeder Aktie entrichtet worden sein. Nach der notariellen Beurkundung von Gründung, Umwandlung, Auflösung, Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung folgt eine verpflichtende Registrierung beim Handelsregister (vgl. ebd.).

Bei der steuerbegünstigten Sonderform der S. A. „empresa multinacional andina“ müssen die Aktieninhaberinnen und -inhaber Mitglieder aus mehreren Ländern des Andenpaktes sein und mindestens 60 % des Kapitals stellen. Unternehmen dieser Art werden neben Steuervorteilen eine freie Kapitaleinbringung in das Unternehmen und eine ungehinderte Gewinnausfuhr in Devisen gewährt. Gesellschaften mit beschränkter Haftung/GmbHs („sociedade de responsabilidad limitada“, Ltda.) bestehen aus mindestens 2 und maximal 25 juristischen Personen. Das Gesellschaftsstamm-

3 Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten

kapital ist in Quoten mit jeweils gleichem Nennwert aufgeteilt. Gewinne werden in Höhe von mindestens 10 % in eine gesetzliche Rücklage einbezahlt, bis wenigstens 50 % des Gesellschaftskapitals erreicht sind (vgl. ebd.). Joint Ventures sind in Kolumbien nicht geregelt (vgl. Felsner 2008).

Immobilienwerb

Ein Immobilienwerb ist in Kolumbien meist ohne größere Komplikationen über einen Eintrag in das Grundbuch möglich.

Investitionsrecht

Ausländerinnen und Ausländer bzw. ausländische Unternehmen sind mit kolumbianischen Kapitalanlegerinnen und -anlegern gleichgestellt. Die kolumbianische nationale Planungsabteilung und die Aufsichtsbehörde für Gesellschaften überwachen jedoch ausländische Kapitalanlagen.

Eine ausländische Kapitalanlage muss spätestens 3 Monate (bei Verlängerung 6 Monate) nach der Durchführung bei der Zentralbank registriert werden. Wird diese Frist nicht beachtet, verlieren Anlegerinnen und Anleger ihr Recht auf Gewinn- und Kapitalrückführung. Auch Gewinnausfuhren werden bei der Zentralbank registriert. In den Freihandelszonen (zonas francas) gelten besondere Wirtschaftsvorteile, wie etwa mögliche Mehrwertsteuerbefreiungen und ein reduzierter Körperschaftsteuersatz von 15 %. Allerdings ist es in solchen Kontexten möglich, dass der kolumbianische Staat von lokal ansässigen Unternehmen die Schaffung weiterer Arbeitsplätze verlangt (vgl. IHK Ruhr 2010).

Personalgewinnung

Der gesetzliche Mindestlohn beträgt in Kolumbien 408.000 COP (etwa 140 EUR). In Bogotá, Cali und Medellín ist das Lohnniveau ähnlich hoch, in ländlichen Regionen niedriger. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt durchschnittlich 48 Stunden. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber tragen 75 % der Sozialversicherungsbeiträge. Durch die Rentenreform im Jahr 2014 wurde das Renteneintrittsalter in Kolumbien für Männer von 60 auf 62 Jahre und für Frauen von 55 auf 57 erhöht (vgl. Felsner 2008).

Steuerrecht

Die Körperschaftsteuer beträgt in Kolumbien seit 2008 33 %, in den Freihandelszonen 15 %. Im Ausland gezahlte Steuern sind anrechenbar, soweit ein Unternehmen dem kolumbianischen Recht unterstellt ist. Die Besteuerung erfolgt auf die Welteinkünfte. Die Einkommensteuer beträgt ebenfalls 33 %. Dieser Satz gilt für in Kolumbien ansässige Unternehmen und in Kolumbien von ausländischen Gesellschaften erzielte Einkünfte. Der Grundsatz der Mehrwertsteuer beträgt überdies 16 % (vgl. ebd.).

Import- und Zollbedingungen

Durch das deutsch-kolumbianische Handelsabkommen aus dem Jahr 2013 fielen für 65 % aller Waren mit EU-Ursprung die Einfuhrzölle unmittelbar weg. Mit Ausnahme von Agrarprodukten werden auch die restlichen Positionen über einen Zeitraum von 10 Jahren schrittweise liberalisiert. Neben dem Abbau von Hemmnissen und Beschränkungen im Warenhandel liegt der Schwerpunkt des Abkommens auf den Bereichen Dienstleistungen, Niederlassungen, E-Commerce, Kapitalverkehr, öffentliches Beschaffungswesen, geistiges Eigentum und Wettbewerb. Branchen, die besonders vom Abkommen profitieren, sind Maschinenbau, die chemische Industrie und die Pharmaindustrie sowie Kfz-Hersteller (vgl. GTAI 2013a).



Der Hafen von Cartagena

Checkliste zum Eintritt in den kolumbianischen Bildungsmarkt

Ist das Angebot in Kolumbien überhaupt gefragt?

- Bei Fachverbänden, dem SENA oder der AHK erkundigen, welche Produkte und Dienstleistungen im Berufsbildungsbereich aktuell gefragt sind

Sprache und Verhandlungspraxis

- Kommunikation auf Englisch möglich, Spanischkenntnisse können Geschäftsverhandlungen aber sehr erleichtern und eine bessere Vertrauensbasis schaffen
- Langfristig ist es empfehlenswert, ein spanischsprachiges Angebot vorzuweisen, außer es handelt sich um Weiterbildungen im Fremdsprachenbereich
- Verhandlungspraxis und Businessetikette – üblich sind in Kolumbien: formaler Dresscode, früher Beginn der Arbeitstage, kurzfristig vereinbarte Geschäftstreffen, mehrere Verhandlungsrunden; persönliche Ebene zwischen Geschäftspartnern von zentraler Bedeutung

Partner

- Markteinstieg im Bereich berufliche Aus- und Weiterbildung am einfachsten über den SENA bzw. lokale Kooperationspartner möglich

Dauer der Qualifizierung

- Es besteht sowohl ein Bedarf an kompakten Workshops als auch an längerfristig angelegten Qualifizierungsprogrammen
- Neue Bildungsanbieter sollten sich in jedem Fall nicht auf die berufliche Grundbildung, sondern primär auf berufsbegleitende Weiterbildungen konzentrieren

Preis

- In den urbanen Zentren (z. B. Bogotá, Cali, Medellín) ist die Kaufkraft deutlich höher als in ländlichen Regionen – Preise ggf. abhängig von Einsatzregion staffeln

Zertifikate

- Nach Möglichkeit Zertifikate anbieten, die international anerkannt sind und zur Arbeit im Ausland befähigen
- Ggf. Kooperation mit Partnern wie SENA und AHK eingehen und deutsch-kolumbianische Zertifikate anbieten

Standortfrage zum Markteinstieg

- Urbane Zentren sind hinsichtlich Kaufkraft, Bildungsniveau, Infrastruktur etc. die attraktiveren Standorte, allerdings ist hier die Wettbewerbsintensität für Bildungsanbieterinnen und -anbieter auch höher

Allgemein

- Auf Seriosität des Auftritts und der Außendarstellung (Firmenadresse, Räumlichkeiten etc.) achten – es herrscht in Kolumbien ein gewisses Misstrauen gegenüber selbst ernannten Bildungsanbietern bzw. „Garagenschulen“

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

4.1 Relevante Institutionen (Auswahl)

Einrichtungen in Deutschland

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

iMOVE: Training – Made in Germany
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Deutschland
Tel.: +49 228 107-1745
info@imove-germany.de
www.imove-germany.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Dienstsitz Bonn
Heinemannstraße 2
53175 Bonn
Tel.: +49 22899570
information@bmbf.bund.de
www.bmbf.de

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Scharnhorststraße 34–37
10115 Berlin
Deutschland
Tel.: +49 30186156141
info@bmwi.bund.de
www.bmwi.de

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e. V.

Marklandstraße 16
81549 München
Deutschland
Tel.: +49 1717565145
info@dkfev.de
www.dkfev.de/index.php?section=home

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Projekträger im DLR, Berufsbildungsexport
Leitung Heinz-Wolfgang Aretz
Königswinterer Str. 522-524
53227 Bonn
Deutschland
Tel.: +49 22838211800
www.dlr.de

Botschaft der Republik Kolumbien in Deutschland

Taubenstraße 23
10117 Berlin
Deutschland
Tel.: +49 302639610
info@botschaft-kolumbien.de
www.embajada-colombia.de/de_index.htm

Geschäftsstelle Markterschließung KMU

c/o Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Villemomblerstraße 76
53123 Bonn
Deutschland
Tel.: +49 228996154291
markterschliessung@bmwi.bund.de
http://tinyurl.com/qensodz

GOVET

im Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: +49 2281072844
govet@govet.international
www.govet.international

Kolumbianische Einrichtungen in Kolumbien

Academia Nacional de Aprendizaje (ANDAP)

Avenida Caracas No. 76 - 33

Bogotá, Bogotá D. C.

Colombia

PBX: 745 - 4000

Tel.: +57 17454000

info@andap.edu.co

www.andap.edu.co/

CEDENORTE

Calle 15 No. 11 - 05

Valledupar, Cesar

Colombia

Tel.: +57 955850505

coordinacion@cedenorte.com.co

www.cedenorte.com.co/

CESDE

Cr. 42 No. 48 - 20

Antioquia, Medellín

Colombia

Tel.: +57 42291100

www.cesde.edu.co/

Instituto Colombiano de Aprendizaje (INCAP)

Regional Chapinero y Dirección General

Av. Caracas No. 63 - 66

Bogotá, Bogotá D. C.

Colombia

PBX: 5 951 951

Tel.: +57 5951951

incap@incap.edu.co

www.incap.edu.co/

Instituto Colombiano de Crédito Educativo y Estudios en el Exterior (ICETEX)

Adresse nicht ersichtlich

Tel.: Bogotá, Bogotá D. C. +57 14173535

Tel.: National +57 019003313777

Instituto Nacional de Formación Técnica Profesional de San Andrés y Providencia

Avenida Colombia, Sector Serie Bay

San Andrés/Isla San Andrés

Colombia

Tel.: +57 5125770

<http://tinyurl.com/ps6fcf5>

Instituto Nacional de Formación Técnica Profesional de San Juan del Cesar

20 de Julio

San Juan del Cesar

444038

Colombia

contactenos@infotep.edu.co

www.infotep.edu.co/

Instituto Técnico Central

Calle 13 No. 16 - 74

Bogotá, Bogotá D. C.

Colombia

Tel.: +57 13443000

atencionalciudadano@itc.edu.co

www.itc.edu.co/es

Instituto Tolimense de Formación Técnica Profesional (ITFIP)

Calle 18 Carrra 1a Barrio

Arkabal Espinal, Tolima

Colombia

Tel.: +57 0082483501

info@itfip.edu.co

www.itfip.edu.co/

Ministerio de Educación Nacional de Colombia (MEN)

Calle 43 No. 57 - 14, CAN

Bogotá, Bogotá D. C.

Colombia

Tel.: +57 018000510258

www.mineduacion.gov.co/index.html

Ministerio de Tecnologías de la Información y las Comunicaciones (MinTIC)

Edificio Murillo

Carrera Cra. 8 entre Calles 12 y 13

Bogotá, Bogotá, D. C.

Colombia

Código Postal 111711

Tel.: +57 13443460

www.mintic.gov.co/

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

Servicio Nacional de Aprendizaje (SENA)

Dirección General Calle 57 No. 8 - 69
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +5701 8000910270
notificacionesjudiciales@sena.edu.co
www.sena.edu.co/Paginas/Inicio.aspx

Deutsche Einrichtungen in Kolumbien

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

DAAD Bogotá
Centro de Información
Carrera 11A No. 93 - 52
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 16019418
info@daad.co
www.daad.co/de/

Deutsch-Kolumbianische Handelskammer

Hauptbüro Bogotá
Cra. 13 No. 93 - 40 Piso 4
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 16513777
info@ahk-colombia.com
www.ahk-colombia.com/

Friedrich-Ebert-Stiftung Kolumbien

FESCOL
Hans Mathieu
Apartado Aereo 58308
Santafé de Bogotá D.C.
Colombia
Tel.: +57 13473077
hm@fescol.org.co
www.fescol.org.co/

Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Cra. 13 No. 97 - 51, Oficina 302
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 16361114
giz-kolumbien@giz.de
www.giz.de/de/weltweit/397.html

Goethe-Institut

Carrera 11 A No. 93 - 52
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 16018600
info@bogota.goethe.org
www.goethe.de/bogota

KfW Entwicklungsbank

Agencia del KfW Bogotá
Casa Alemana
Cra. 13 No. 97 - 51, Of. 202
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 3162691296
info@kfw-entwicklungsbank.de
http://tinyurl.com/plglkfs

Konrad-Adenauer-Stiftung

Auslandsbüro Kolumbien
Calle 90 No. 19C - 74, piso 2
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 17430947
margarita.cuervo@kas.de
www.kas.de/kolumbien/

Kolumbianische Verbände und Vereine

Asociación Colombiana de Educación Superior a Distancia

Calle 46 No. 13 - 43, piso 3
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 3208128151
informacion@acesad.org.co
www.acesad.org.co

Asociación Colombiana de Instituciones de Educación Superior con Formación Técnica Profesional y/o Tecnológica

Carrera 33 No. 7A - 60
Medellín
Colombia
Tel.: + 57 42664134
www.aciet.org.co

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

Asociación Colombiana de Universidades (Ascun)

Calle 93 No. 16 - 43
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
informa2@ascun.org.co
www.ascun.org.co

Asociación Colombiana para el Avance de la Ciencia (Acac)

Calle 44 No. 45-67, Unidad Camilo Torres Bloque C
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 13155900
www.acac.org.co

Colombia Aprende

www.colombiaaprende.edu.co

Consejo Nacional de Acreditación (CNA)

Calle 19 No. 6 – 68, Piso 17
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 12222800
www.cna.gov.co

Corporación Red de Instituciones de Educación, Investigación y Desarrollo del Oriente Colombiano (Unired)

Carrera 19 No. 35, 02 Oficina 206
UIS Bucarica
Bucaramanga
Colombia
Tel.: +57 76303053
www.unired.edu.co

Departamento Nacional de Planeación (DNP)

Calle 26 No. 13-19 - Edificio Fonade
Código postal: 110311
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: + 57 13815000
www.dnp.gov.co

Fondo de Desarrollo de la Educación Superior (Fodeseop)

Calle 57 No. 8B - 05 Int 32
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
fodeseop@fodeseop.gov.co
www.fodeseop.gov.co

Fundación para el Futuro de Colombia (Colfuturo)

Carrera 15 No. 37 - 15
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 13405394
www.colfuturo.org

Instituto Colombiano para el Desarrollo de la Ciencia y la Tecnología (Colciencias)

Kr 7b Bis No. 132 - 28
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 16258480
contacto@colciencias.gov.co
www.colciencias.gov.co

Instituto para el Fomento de la Educación Superior (Icfes)

Calle 17 No. 3 - 40
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
www.icfes.gov.co

Observatorio Colombiano de Ciencia y Tecnología (OCyT)

Calle 15 No. 37 - 59
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
PBX +57 13235059
info@ocyt.org.co
www.ocyt.org.co

Observatorio de la Educación en el Caribe Colombiano

Km. 5 Vía Puerto Colombia
Barranquilla
Colombia
Tel.: +57 53509509
www.uninorte.edu.co/observatorio

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

Observatorio Laboral para la Educación (Ole)

Calle 43 No. 57 - 14
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
www.graduadoscolombia.edu.co

Plan Nacional Decenal de Educación (Pnde)

Calle 43 No. 57 - 14
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
www.plandecenal.edu.co

Red Colombiana para la Internacionalización de la Educación Superior (RCI)

Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
www.rcicolombia.jimdo.com

Red Nacional Académica de Tecnología Avanzada (Renata)

Carrera 18 No. 79 - 47, Oficina 201
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
www.renata.edu.co

Red Universitaria de Alta Velocidad (Ruav)

Cra 100 No. 5 - 169 - Edificio Oasis
Centro de Negocios Unicentro, Oficina 513D
Cali
Colombia
Tel.: + 57 2316 9737
www.ruav.edu.co

Sistema Nacional de Información de la Educación Superior (Snies)

Calle 43 No. 57 - 14
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
www.snies.mineduacion.gov.co

Sistema de Prevención y Análisis de la Deserción en las Instituciones de Educación Superior (Spadies)

Calle 43 No. 57 - 14
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 12222800
www.spadies.uniandes.edu.co

Asociación Colombiana de Educación Privada

Carrera 46 No. 152 - 46, Local 241 (C. C. Mazurén)
Bogotá, Bogotá D.C.
Tel.: +57 6150324
asocoldep.pres@hotmail.com
asocoldep.relacionespublicas@hotmail.com
www.asocoldep.edu.co

Federación de Trabajadores de la Educación

Carrera 13 A, No. 34 - 54
PBX: 3381711
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
www.fecode.edu.co

Asociación Nacional de Preescolar y Educación Inicial

Avenida 19 No. 148 - 59
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: +57 7537420
www.jardinesinfantilescolombia.com

Interviewpartner und ausgewählte Institutionen (Auswahl)

Centro Cultural Colombo Alemán de Cali

Ansprechperson: Ingrid Tala
Cra. 35 A No. 4A - 10 y Cra. 35A No. 4A - 9
Cali
Colombia
Tel.: +57 25545244
ingridtala@emcali.net.co
www.centroculturalcolomboaleman.com

Con-Ciencia Ecológica

Ansprechpartner: Jorge David Monroy
Tel.: USA: +1 954 - 6969922
Tel.: Colombia: +57 3143279392
info@con-cienciaecologica.org
www.con-cienciaecologica.org



Festo Didactic

Festo Limitada

Ansprechpartner: Leonardo Rodriguez

Autopista Medellín Km 6

Tenjo, Cundinamarca

Tel.: +57 18657788

leonardo.rodriguez@co.festo.com

www.festo.com/cms/es-co_co/index.htm

IMOCOM

Metalmecánica, Plástico y Empaque

Ansprechpartnerin: Martha Cecilia Niño

Calle 17 No. 50 – 24

Bogotá, Bogotá D. C.

Colombia

Tel.: + 57 14137755

imocom@imocom.com.co

www.con-cienciaecologica.org

Internationaler Bund – IB Mitte gGmbH

Gesellschaft für Bildung und soziale Dienste

Niederlassung Sachsen

Gebietsleitung Süd/Ost

Ansprechpartner: Andreas Koth

Löbtauer Straße 4–6

01067 Dresden

Tel.: +49 35121523933

andreas.koth@internationaler-bund.de

www.internationaler-bund.de

SENA Servicio Nacional de Aprendizaje

Ansprechpartnerin: Diana Carolina Mejia Castro

Calle 57 No. 8 – 69 Torre Central Piso 4

Tel.: +57 15461500 IP 12235

dcmejiac@sena.edu.co

www.sena.edu.co

Sirius Training

Ansprechpartner: Carlos Enrique Meza Salgado

Calle del Bouquet Cra. 21, No. 25 - 92

Manga, Cartagena de Indias

Colombia

Tel.: +57 3008043329

cmeza@sirius-training.com

www.sirius-training.com

SLV Mannheim GmbH

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt
Mannheim GmbH

Ansprechpartner: Michael Schubert

Käthe-Kollwitz-Straße 19

68169 Mannheim

Deutschland

Tel.: +49 062130040

slv@slv-mannheim.de

schubert@slv-mannheim.de

www.slv-mannheim.de

4 Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

SUNSET Energietechnik GmbH

Innovative Energiesysteme
Ansprechpartner: Dominik Hammer
Industriestr. 8–22
91325 Adelsdorf
Deutschland
Tel.: +49 919594940
hominik.hammer@sunset-solar.com
www.sunset-solar.de

Víctor Manuel Gómez Campo

Grupo de Estudios de Educación Media y Superior
Depto. de Sociología
Universidad Nacional de Colombia
Avenida Carrera 30, No. 45
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: + 57 316500016275
vmgomezc@unal.edu.co

Virtualab

Ansprechpartner: Juan Camilo Lovera Peña
Carrera 73A No. 47 - 24, Oficina 216
Bogotá, Bogotá D. C.
Colombia
Tel.: + 57 13093586 / + 57 3212422138
info@virtualab.co; jcamilo.lovera@virtualab.co
www.virtualab.co

Zentralstelle für internationale Berufsbildungs- kooperation im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Ansprechpartner: Tobias Wolfgarten
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Deutschland
Tel.: +49 2281071522
wolfgarten@bibb.de
www.bibb.de/zentralstelle
www.bibb.de/newsletter-en

4.2 Messen und Fachveranstaltungen (Auswahl)

Expolearning

Größte Messe zum Thema E-Learning im spanisch-
sprachigen Raum
Findet in verschiedenen Ländern statt
www.expolearning.com

Expo Estudiante

Kleine Messe für kolumbianische Studierende mit
Interesse am Ausland (findet mehrmals pro Jahr in
verschiedenen Städten statt)
www.expo-estudiante.com/colombia/index.php

EduEXPo

Study Abroad
Verschiedene Termine in unterschiedlichen Städten
www.eduexpos.edufindme.com

4.3 Fachmedien und allgemeine Presse (Auswahl)

Überregionale Tageszeitungen

El Tiempo

www.eltiempo.com/

El Espectador

www.elespectador.com/noticias

El nuevo Siglo

www.elnuevosiglo.com.co/

Wirtschaftszeitungen

Portafolio

www.portafolio.co/

La República

www.larepublica.co/



Das Rathaus von Bogotá, der kolumbianischen Hauptstadt

Wochenzeitungen

Semana

www.semana.com/Home

Fachzeitschriften

Revista Colombiana de Educación

<http://revistas.pedagogica.edu.co/index.php/RCE>

Revista Educación y Pedagogía

<http://aprendeenlinea.udea.edu.co/revistas/index.php/revistaeypp/issue/archive>

Altablero

<http://www.mineduacion.gov.co/1621/property-value-31665.html>

Quellen- und Literaturverzeichnis

AA Auswärtiges Amt (2014): **Reise- und Sicherheitshinweise: Kolumbien**. Status: 03.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/paunmme>

AHK Deutsch-Kolumbianische Industrie- und Handelskammer (2014a): **DHLA – Duale Hochschule Lateinamerika**. Status: 28.07.2014. Status: <http://www.ahk-colombia.com/duale-ausbildung/>

AHK Deutsch-Kolumbianische Industrie- und Handelskammer (2014b): **Kolumbien**. Online: <http://www.ahk-colombia.com/kolumbien/>

Alcaldia Bogotá (2014): **Ley 633 de 2000**. Status: 06.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/n68wc2n> (spanisch)

Amco (2014): **Quiénes somos**. Status: 24.07.2014. Online: http://www.amco.me/about_us (spanisch)

Banco Mundial (2014a): **Access with Quality to Higher Education Project – ACCESS II – SOP Phase 2**. Status: 04.07.2014. Quelle: <http://tinyurl.com/nfmdwjm> (englisch)

Banco Mundial (2014b): **Gasto público en educación, total (% del gasto del gobierno)**. Status: 11.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/oo9upp9> (spanisch)

Banco Mundial (2014c): **Inscripción escolar, nivel secundario (% bruto)**. Status: 11.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/q6q4nm7> (spanisch)

Berlitz (2014): **Das Konzept – Kompetenz auf drei Ebenen**. Status: 29.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/kqcncxd>

Berlitz Colombia (2014): **Cursos de Idiomas para Adultos**. Status: 29.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/l2rjvrb> (spanisch)

BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung (2013): **Kolumbien: den Austausch zwischen Deutschland und Südamerika fördern**. Status: 03.06.2014. Online: <http://www.bmbf.de/de/20976.php>

BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung (2014): **Berufsbildungsexport**. Status: 02.07.2014. Online: <http://www.berufsbildungsexport.de/index.php>

BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2012): **Neue Zielmärkte – neue Wachstumschancen**. Status: 02.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/ovy9rg6>

BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2014): **Auslandsmarkterschließung für kleine und mittlere Unternehmen**. Status: 02.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/qensodz>

BMZ Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2014): **Kolumbien**. Status: 02.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/lproghg>

BQ-Portal – Das Informationsportal für ausländische Berufsqualifikationen (2013): **Berufsbildungssystem Kolumbien**. Status: 02.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/lxmw2oc>

CEPAL Comisión Económica para América Latina y el Caribe CEPAL (2012): **Las Tecnologías Digitales frente a los Desafíos de una Educación inclusiva en América Latina**.

CPC Consejo Privado de Competitividad (2014): **Informe Nacional de Competitividad 2013/2014 – Educación**. Status: 17.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/ov3z4vr> (spanisch)

CONPES Consejo Nacional de Política Económica y Social (2007): **Doc. 109 – Política Pública Nacional de Primer Infancia „Colombia por la Primera Infancia“**. Status: 04.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/p5rllld2> (spanisch)

Compartir (2013): **Tras la excelencia docente. Cómo mejorar la calidad de la educación para todos los colombianos**. Status: 23.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/q5f65af> (spanisch)

- comScore (2012): **Futuro Digital - Colombia 2012**. Status: 06.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/plzuy83> (spanisch)
- comScore (2013): **Futuro Digital - Colombia 2013**. Status: 06.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/kdrvvwg> (spanisch)
- CVNE Centro Virtual de Noticias de Educación (2014): **Colombia ya vive una revolución digital**. Status: 23.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/lfn24mj> (spanisch)
- DANE Departamento Administrativo Nacional de Estadística (2014): **Educación Formal**. Status: 09.10.2014. Online: <http://tinyurl.com/qaevfaw> (spanisch)
- DBB Deutsche Botschaft Bogotá (2013): **Kolumbien – Wirtschaftsstruktur und Wirtschafts-lage**. Status: 27.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/pyewczc>
- DBB Deutsche Botschaft Bogotá (2014a): **Beziehungen zwischen Kolumbien und Deutschland**. Status: 27.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/mhytluq>
- DBB Deutsche Botschaft Bogotá (2014b): **Deutsche Schulen in Kolumbien**. Status: 28.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/lvgrjs4>
- DBB Deutsche Botschaft Bogotá (2014c): **Länderinfos: Kolumbien**. Status: 12.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/n7z32qj>
- De Cero a Siempre (2014): **Descripción**. Status: 23.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/ms8mh2f> (spanisch)
- DeveloPPP.de (2014): **Sonnenkraft nutzen**. Status: 29.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/qyrem4c>
- DHLA Duale Hochschule Lateinamerika (2014): **Die Mitgliedsuniversitäten**. Status: 28.07.2014. Online: <http://dhla-online.com/universitaeten/>
- DW Deutsche Welle (2014): **Schlammschlacht um den Frieden**. Status: 28.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/mfg8fhl>
- e-doceo (2014): **Software de e-learning y servicios**. Status: 24.07.2014. Online: <http://co.e-doceo.net/software-e-learning/> (spanisch)
- El País (2013): **Lanzan plan de formación tecnológica para reducir desempleo en jóvenes**. Status: 18.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/qd8y8zx> (spanisch)
- Enseña por Colombia (2014a): **Blog**. Status: 23.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/pub5hdd> (spanisch)
- Enseña por Colombia (2014b): **La educación en Colombia**. Status: 23.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/kzlrkj> (spanisch)
- EC European Commission (2014a): **ALFA – Building the Future on Education**. Status: 04.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/o2rui2a> (englisch)
- EC European Commission (2014b): **EU Children of Peace: the EU dedicates its Nobel Peace Prize to Education projects for Children in Conflict**. Status: 07.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/qxut6da> (englisch)
- ETITC Escuela Tecnológica Instituto Técnico Central (2014): **Acerca de la ETITC**. Status: 28.07.2014. Online: <http://www.itc.edu.co/es/nosotros> (spanisch)
- Felsner, Dr. Markus (2008): **Lateinamerika – Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen für den Markteintritt**. Status: 03.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/o8fff9s>
- Finanzas Personales (2012): **¿Qué es y a quiénes les afecta el CREE?** Status: 06.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/kf7hdok> (spanisch)
- Fundación mi Sangre (2014): **Educación para la Paz**. Status: 07.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/n6vtg9x> (spanisch)
- GATE Germany (2013): **Länderprofil Kolumbien**. Status: 23.06.2015. Online: <http://tinyurl.com/k5syxj9>

Quellen- und Literaturverzeichnis

GIGA Global Institute for Global and Area Studies (2012): **Kolumbien – der weite Weg zu Kriegebeendigung und Frieden**. Status: 15.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/q8fzyug>

GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (2014a): **Kolumbien**. Status: 12.05.2014. Online: <http://liportal.giz.de/kolumbien/gesellschaft/>

GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (2014b): **Kolumbien – Geschichte, Staat und Politik**. Status: 14.05.2014. Online: <http://liportal.giz.de/kolumbien/geschichte-staat/>

GIZ Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (2014c): **Ausbildung orthopädietechnischer Fachkräfte**. Status: 13.05.2014. Online: <http://www.giz.de/de/weltweit/12762.html>

GTAI Germany Trade and Invest (2013a): **EU/Kolumbien – Vorläufige Anwendung des Handelsabkommens seit 1. August 2013**. Status: 03.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/ngdpm3c>

GTAI Germany Trade and Invest (2013b): **Kolumbiens IKT-Sektor entwickelt sich dynamisch**. Status: 11.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/lamu7tj>

GTAI Germany Trade and Invest (2014a): **Lohn und Lohnnebenkosten – Kolumbien**. Status: 15.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/p6xubo2>

GTAI Germany Trade and Invest (2014b): **Kaufkraft und Konsumverhalten – Kolumbien**. Status: 26.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/nxnc2eo>

GTAI Germany Trade and Invest (2014c): **Top-Exportmärkte**. Status: 08.09.2014. Online: <http://tinyurl.com/p7zfuay>

GTAI Germany Trade and Invest (2014d): **Verhandlungspraxis Kompakt – Kolumbien**. Status: 14.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/owanq4r>

GTAI Germany Trade and Invest (2014e): **Wirtschaftsdaten kompakt – Kolumbien**. Status: 03.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/qyhzzzg>

GTAI Germany Trade and Invest (2014f): **Wirtschaftstrends Kolumbien. Jahreswechsel 2013/2014**. Status: 26.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/jvnrury>

ICETEX Instituto Colombiano de Crédito Educativo y Estudios Técnicos en el Exterior (2014): **Líneas de Crédito Educativo**. Status: 18.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/ng3oen3> (spanisch)

IHK Ruhr (2010): **Rechtliche Rahmenbedingungen Kolumbien**. Status: 03.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/q3geyz4>

IMOCOM (2014): **Formación**. Status: 24.07.2014. Online: <http://www.imocom.com.co/formacion> (spanisch)

iMOVE beim BIBB (Ed.) (2010): **Leitfaden Internationalisierung des Internetauftritts**, Bonn 2010

KI Kooperation International (2012): **Deutsche Kooperations-Programme: Kolumbien**. Status: 13.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/lk5nnpt>

KI Kooperation International (Eine Initiative des BMBF, Bundesministerium für Bildung und Forschung) (2013): **Bildungslandschaft: Kolumbien**. Status: 06.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/n2csyxg>

Kolumbien.de (2014): **Bevölkerung**. Status: 26.05.2014. Online: <http://www.kolumbien.de/Land--Leute/Bevoelkerung/>

Latina Press (2014): **Rangliste der Arbeitslosigkeit in Lateinamerika**. Status: 08.11.2014. Online: <http://tinyurl.com/lcuvta5>

MEN Ministerio de Educación Nacional de Colombia (1994): **Ley General de Educación**. Status: 03.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/m4cmvg> (spanisch)

MEN Ministerio de Educación Nacional de Colombia (2008): **Educación técnica y tecnológica para la competitividad**. Status: 20.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/kc7h6rp> (spanisch)

- MEN Ministerio de Educación Nacional de Colombia (2010): **Perfil Nacional**. Status: 06.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/kq8x9e5> (spanisch)
- MEN Ministerio de Educación Nacional de Colombia (2010a): **Viceministerio de Educación Preescolar, Básica y Media**. Status: 06.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/oufgx7m> (spanisch)
- MEN Ministerio de Educación Nacional de Colombia (2011): **ABC de la Reforma a la Educación Superior en Colombia**. Status: 15.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/4yxgxv3> (spanisch)
- MEN Ministerio de Educación Nacional de Colombia (2013): **¿Cómo estimula la formación técnica y tecnológica a instituciones PÚBLICAS diferentes al SENA?** Status: 18.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/n5n9z3p> (spanisch)
- MEN Ministerio de Educación Nacional de Colombia (2014): **Todos a Aprender**. Status: 03.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/q8ja2mr> (spanisch)
- MinTIC Ministerio de Tecnologías de la Información y las Comunicaciones (2013): **Boletín trimestral de las TIC**. Status: 06.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/n59mrf5> (spanisch)
- MinCIT Ministerio de Comercio, Industria y Turismo (2014): **Programa de Transformación Productiva**. Status: 24.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/nhq539> (spanisch)
- MinTIC Ministerio de Tecnologías de la Información y las Comunicaciones (2014a): **Appc.co**. Status: 23.07.2014. Online: <https://apps.co/> (spanisch)
- MinTIC Ministerio de Tecnologías de la Información y las Comunicaciones (2014b): **Talento Digital**. Status: 23.07.2014. Online: <http://www.talentodigital.gov.co/> (spanisch)
- NZZ Neue Züricher Zeitung (2014): **Farc-Guerilla schliesst sich Kampf gegen Drogen an**. Status: 26.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/l5ssacq>
- OBG Oxford Business Group (2013): **Economic Update. Mejorando la formación técnica en Colombia**. Status: 24.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/mydjzxy> (spanisch)
- OECD Organisation for Economic Co-operation and Development (2012): **La Educación Superior en Colombia**. Status: 15.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/k7l3z9s> (spanisch)
- Oracle Academy (2014): **Oracle Colombia**. Status: 16.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/c3waeoy> (spanisch)
- Otto Bock (2014): **Das Unternehmen Otto Bock Healthcare**. Status: 04.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/qxs3b8u>
- Portafolio.co (2013): **Así gasta la clase media colombiana: educación, prioridad**. Status: 23.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/mh6mosp> (spanisch)
- Portafolio.co (2014): **Colombia y la educación de calidad**. Status: 23.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/p2342rj> (spanisch)
- Saveedra, Juan Esteban und Medina, Carlos (2012): **Formación para el Trabajo en Colombia**. Universidad de los Andes – Facultad de Economía (spanisch)
- Semana Digital (2014): **Acerca de Internet/Perfil del Internauta**. Status: 06.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/k82qa53> (spanisch)
- SENA Servicio Nacional de Aprendizaje (2013): **Encuesta a empresarios para caracterizar brechas entre la demanda y la oferta de trabajadores**. Status: 11.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/km2zsvp> (spanisch)
- SENA Servicio Nacional de Aprendizaje (2014): **Historia, Visión, Misión, Valores y Símbolos**. Status: 06.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/no56jbq> (spanisch)
- SGS (2014): **Qué hacemos?** Status: 16.08.2014. Online: <http://www.sgs.co/> (spanisch)

Quellen- und Literaturverzeichnis

SUNSET Solar (2014): **PPP-Projekt „SUNSENA“ Kolumbien**. Status: 29.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/k3yhj4a>

Teach for all (2014): **Our Approach**. Status: 23.06.2014. Online: <http://www.teachforall.org/our-approach> (englisch)

TÜV Rheinland (2014a): **Bilanz 2013: TÜV Rheinland wächst weltweit auf Rekordniveau**. Status: 14.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/k9wpxlv>

TÜV Rheinland (2014b): **TÜV Rheinland Functional Safety Program**. Status: 14.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/kov3n32>

TÜV Rheinland Colombia (2014): **Qué hacemos / Historia en Sudamérica**. Status: 14.08.2014. Online: <http://tinyurl.com/nvv6jcg>

UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (1991): **Constitución Política de Colombia**. Status: 03.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/q6gab49> (spanisch)

UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (2011): **Datos Mundiales de Educación**. Status: 10.06.2014. Online: <http://tinyurl.com/kfbzkkq4> (spanisch)

Villegas, Luis Carlos (2014): **Latin America's Silicon Valley: That would be Colombia**. Status: 23.06.2014. Status: 23.07.2014. Online: <http://tinyurl.com/ol8sfax>. (englisch)

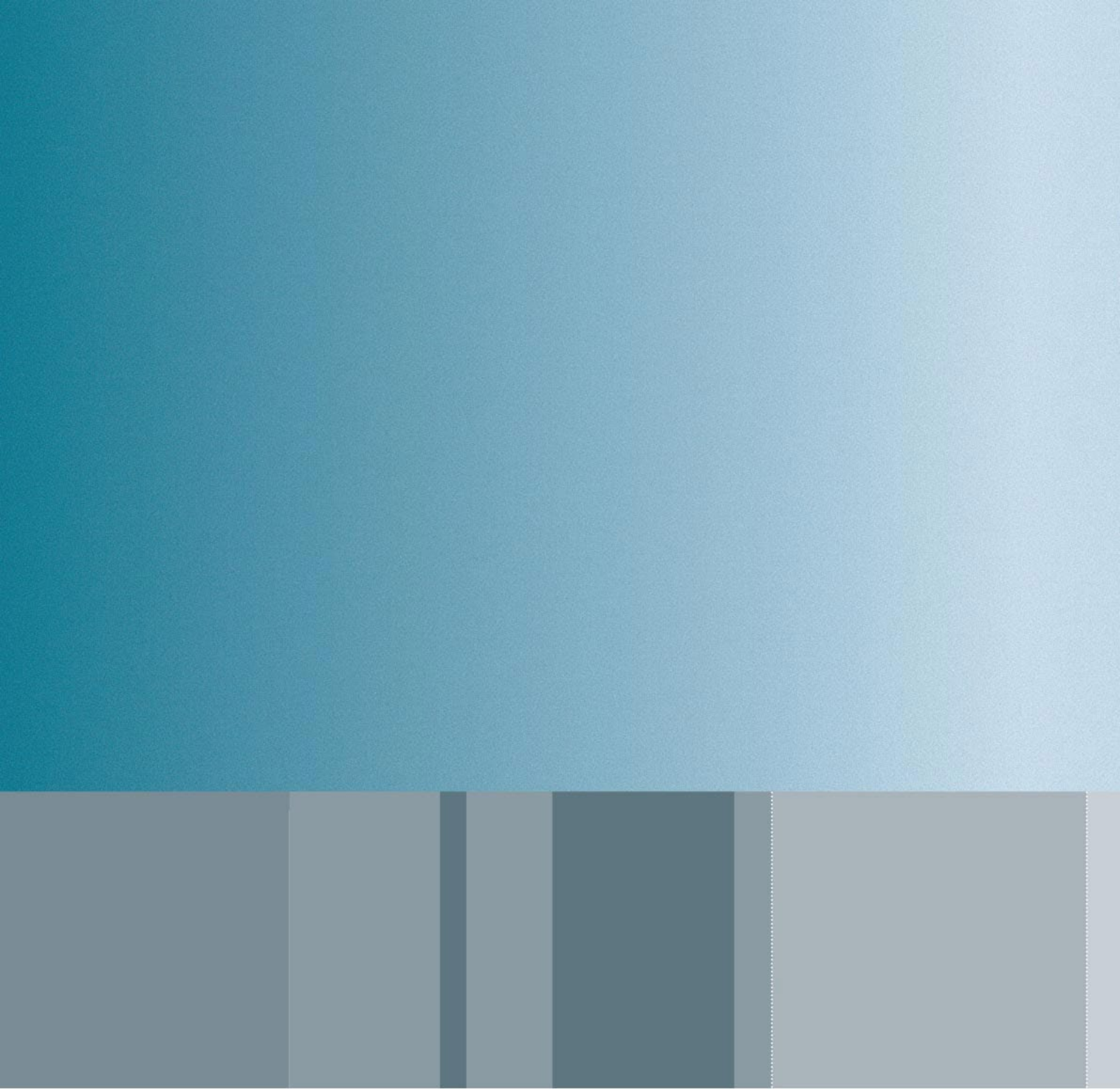
Virtualab (2014): **e-learning para empresas en Colombia y América Latina**. Status: 25.07.2014. Online: <http://www.virtualab.co/> (spanisch)

World Bank 2014: **Colombia**. Status: 09.09.2014. Online: <http://data.worldbank.org/country/colombia> (englisch)

Zeit Online (2014): **Santos und Zuluaga müssen in die Stichwahl**. Status: 28.05.2014. Online: <http://tinyurl.com/l8q69az>



In ihrer heutigen Gestalt wurde die Flagge Kolumbiens am 26.11.1861 durch einen Beschluss des Präsidenten eingeführt.



Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
iMOVE: Training – Made in Germany
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel. 0228 107-1745
Fax 0228 107-2895
info@imove-germany.de
www.imove-germany.de